

Geschäftsbericht **2006** Julius Bär Holding AG

Um die Vergleichbarkeit der gesamten Gruppe zwischen den Jahren 2005 und 2006 zu ermöglichen, wurden gesondert Pro-forma-Zahlen ermittelt, die in der Präsentation, in der Medienmitteilung zum Jahresabschluss 2006 sowie in der Business Review 2006 enthalten sind.



Um die Vergleichbarkeit der gesamten Gruppe zwischen den Jahren 2005 und 2006 zu ermöglichen, wurden gesondert Pro-forma-Zahlen ermittelt, die in der Präsentation, der Medienmitteilung zum Jahresabschluss 2006 sowie in der Business Review 2006 enthalten sind. Unter Einbezug von Integrations- und Restrukturierungskosten, Abschreibungen auf Immateriellen Vermögenswerten sowie finanziellen Sonderfaktoren im Zusammenhang mit der Übernahme der drei Privatbanken und GAM betrug der Konzerngewinn CHF 672 Millionen.

Konzernkennzahlen

	2005	2006	Veränderung in %
Eigenkapitalrendite (ROE)	5.9%	10.3%	-
Eigenkapitalrendite (ROE) ¹	14.8%	24.3%	-
Cost/Income Ratio ²	84.5%	66.8%	-
Cost/Income Ratio ³	71.5%	59.5%	-

	31.12.2005	31.12.2006	Veränderung in %
Konsolidierte Bilanz			
Bilanzsumme (Mio. CHF)	28 648.4	35 992.9	25.6
Total Eigenkapital (Mio. CHF)	6 207.3	6 863.9	10.6
BIZ Quote Tier 1	12.7%	17.1%	-

Vermögensverwaltung

Betreute Kundenvermögen (Mrd. CHF)	304.3	360.7	18.5
------------------------------------	-------	-------	------

Personal

Personalbestand (auf Vollzeitbasis)	3 512	3 684	4.9
davon Schweiz	2 550	2 487	-2.5
davon Ausland	962	1 197	24.4

Moody's Rating Bank Julius Bär & Co. AG

Aa3 **Aa3**

¹ Konzerngewinn der Aktionäre der Julius Bär Holding AG abzüglich Abschreibungen auf Immateriellen Vermögenswerten sowie finanzielle Sonderfaktoren/Durchschnittliches Eigenkapital abzüglich Goodwill

² Exklusive Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste

³ Exklusive Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste, Abschreibungen auf Immateriellen Vermögenswerten sowie finanzielle Sonderfaktoren

Entwicklung der Julius Bär Holding Namenaktie (indexiert)



Ticker-Symbole

Reuters	BAER.VX
Bloomberg	BAER.VX

Valorenummer 1 208 301

Kotierung

Schweiz SWX Swiss Exchange

Höchstkurs 2006 137

Tiefstkurs 2006 92

Aktienkennzahlen

	2005	2006	Veränderung in %
Informationen pro Namenaktie (CHF)			
Eigenkapital (Buchwert, per 31.12.)	56.1	61.5	9.6
Konzerngewinn (EPS)	2.6	6.1	134.8
Dividendenantrag	1.0	1.0	-

Börsenkurs (per 31.12.)	93	134	44.1
-------------------------	----	-----	------

Börsenkapitalisierung (Mio. CHF, per 31.12.)	10 393	14 981	44.1
--	--------	--------	------

Kapitalstruktur (per 31.12.)

Anzahl Namenaktien à CHF 0.10	111 628 239	111 628 239	-
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien	56 405 547	110 541 967	96.0
Aktienkapital (Mio. CHF)	11.2	11.2	-

Inhalt

2	Vorwort
6	Corporate Governance
34	Finanzbericht Konzern 2006
107	Finanzbericht Julius Bär Holding AG 2006



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

Wir können auf ein für die Julius Bär Gruppe erfolgreiches Jahr 2006 zurückblicken. Die sehr zügig verlaufende Integration konnte abgeschlossen werden. Parallel dazu haben wir die konsequente Ausrichtung auf die Wealth Management-Ansprüche privater und institutioneller Kunden äusserst rasch vorangetrieben. Der kräftige Zufluss neuer Kundenvermögen sowohl im Private Banking als auch im Asset Management bestätigt die Attraktivität des Leistungsangebots unserer Gruppe.

Mit dem erfolgreichen Abschluss der Integration und dank der gesteigerten Ertragskraft können wir nun das ganze Potenzial der Julius Bär Gruppe für die Verwirklichung unserer ambitionierten Vision einsetzen: «to become the world's most respected dedicated wealth manager». Bedeutende Initiativen in diese Richtung wurden bereits im abgelaufenen Jahr lanciert: So wurde die Zusammenarbeit zwischen beiden Sparten laufend vertieft; daraus resultierten ein kontinuierlich verbessertes Produkt- und Dienstleistungsangebot für unsere Kundschaft und bedeutende Synergien. Zudem wurden die betrieblichen Abläufe sowie die technische Infrastruktur weiter vereinheitlicht und durch gezielte Massnahmen stärker auf die optimale Kundenbetreuung ausgerichtet.

Parallel dazu haben wir entscheidende Fortschritte bei unseren verschiedenen Wachstumsinitiativen erzielt. Im Private Banking vergrösserte sich die internationale Präsenz sowohl durch die Eröffnung neuer Standorte als auch durch die deutlich erhöhte Anzahl der Kundenberater. Im Asset Management wurde das Leistungsangebot durch neue innovative Produkte ausgeweitet und die Vertriebsbasis verbreitert. Gleichzeitig wurde das Management auf allen Führungsstufen verstärkt. Mitte Dezember 2006 konnten wir Dieter A. Enkelmann als unseren neuen Group Chief Financial Officer und Mitglied der Konzernleitung willkommen heissen.

Die Julius Bär Gruppe betreute Ende 2006 Kundenvermögen von CHF 361 Milliarden und erwirtschaftete einen Konzerngewinn von CHF 672 Millionen (einschliesslich Integrations- und Restrukturierungskosten, Abschreibungen auf Immateriellen Vermögenswerten sowie finanziellen Sonderfaktoren inklusive die Übernahme der drei Privatbanken und GAM). Die hohe Ertragskraft ermöglicht die eigenfinanzierte Weiterentwicklung unserer Gruppe. Wir beabsichtigen, unseren Aktionären nicht mehr benötigtes Überschusskapital möglichst effizient zurückzugeben. Der Generalversammlung vom 17. April 2007 wird die Zahlung einer unveränderten Dividende von CHF 1.00 je Namenaktie vorgeschlagen, was einer Dividendenausschüttung von CHF 112 Millionen entspricht. Zusätzlich ist für 2007/2008 ein Aktienrückkaufprogramm mit anschliessender Vernichtung der Titel im Umfang von maximal CHF 500 Millionen vorgesehen. Zudem wird ein Aktiensplit im Verhältnis von zwei neuen Aktien für eine bestehende Aktie beantragt.

Wir haben im Jahr 2006 die notwendige Basis für ein nachhaltiges, profitables Wachstum gelegt. Dazu konnten wir auf die ausserordentliche Unterstützung und die Fähigkeiten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählen, denen wir ebenso wie unseren Kundinnen und Kunden unseren grossen Dank aussprechen. Die vergangenen Monate waren zweifelsohne anforderungsreich, haben die verschiedenen Gruppenteile aber auch zusammengeschweisst. Jetzt gilt es, die Dynamik ganz im Sinne unserer Werbekampagne «Committed to Excellence» aufrechtzuerhalten.



Raymond J. Bär
Präsident des Verwaltungsrates



Johannes A. de Gier
Präsident der Konzernleitung und CEO

Zürich, im Februar 2007



«We want to become the
world's **most respected**
dedicated wealth manager»

Corporate Governance

Corporate Governance ist zu einem bestimmenden Faktor der Unternehmensführung geworden. Aktionäre, Kunden und Mitarbeitende werden im Kontext von Corporate Governance in der Regel als wichtigste Anspruchsgruppe (Stakeholder) genannt. Zudem beruht unser auf nachhaltigen Erfolg und Stetigkeit ausgerichtetes Geschäft wesentlich darauf, dass neben den Aktionären auch unsere Kunden und Mitarbeitenden möglichst langfristig engagiert sind. Die genannten Zielgruppen haben demnach ein Recht zu wissen, welche Persönlichkeiten und Kräfteverhältnisse die Entwicklung des Unternehmens bestimmen, wer strategische Entscheidungen trifft und die Verantwortung dafür trägt. Diesen berechtigten Ansprüchen wollen wir im vorliegenden Kapitel gebührend Rechnung tragen.

Die Darstellung der Corporate Governance der Julius Bär Holding AG folgt der am 1. Juli 2002 in Kraft getretenen und per 30. November 2003 sowie 1. August 2004 revidierten Corporate Governance-Richtlinie der SWX Swiss Exchange, den «Angaben zur Anwendung der Richtlinie Corporate Governance» der Eidgenössischen Bankkommission und den Leitlinien und Empfehlungen des «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» des Verbandes der Schweizer Unternehmen (economiesuisse) vom 25. März 2002.

Die folgenden Angaben beziehen sich auf den Stand per 31. Dezember 2006.

1. Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Bedeutende Aktionäre (per 31.12.2006)

	Davis Selected Advisers, L.P., Tucson, USA	UBS
Anzahl Namenaktien	6 086 396	23 107 046
Anteil Aktionärsstimmen	5.45%	20.7% ¹
Anteil Aktienkapital	5.45%	20.7%

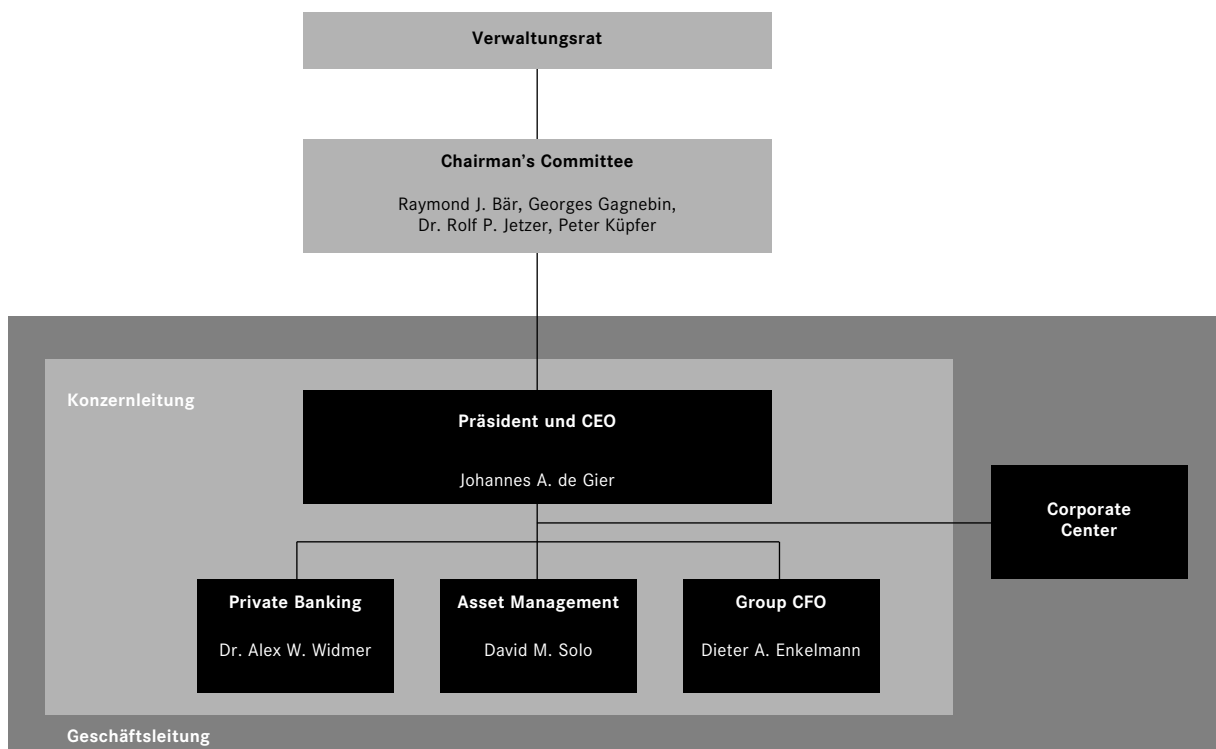
¹ Vertragliche Stimmrechts- und Veräusserungsbeschränkung: Verzicht auf Stimmrechtsausübung (bis 02.12.2008) sowie Verzicht auf Veräusserung (bis 02.06.2007) für 19.9%, jeweils unter Vorbehalt bestimmter Ausnahmen

1.2 Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen zwischen der Julius Bär Holding AG und deren Tochtergesellschaften bzw. Drittgesellschaften.

1.3 Operative Konzernstruktur der Julius Bär Holding AG (per 31.12.2006)

Der Konsolidierungskreis ist auf den Seiten 94 bis 97 publiziert.



2. Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Per 31. Dezember 2006 betrug das ordentliche Kapital CHF 11 162 823.90. Es besteht kein genehmigtes Kapital.

Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt CHF 11 162 823.90. Es ist voll liberiert und zerlegt in 111 628 239 Namenaktien von je CHF 0.10 Nennwert. Die Namenaktien (Valor 1 208 301; ISIN CH 0012083017) sind an der SWX Swiss Exchange kotiert, werden an der virt-X in London gehandelt und sind Teil des Swiss Market Index (SMI).

2.2 Bedingtes und genehmigtes Kapital im Besonderen

Bedingtes Kapital

Das Aktienkapital der Gesellschaft wird durch Ausgabe von höchstens 5 000 000 voll zu liberierenden Namenaktien von je CHF 0.10 Nennwert im Maximalbetrag von CHF 500 000 durch Ausübung von Options- oder Wandelrechten erhöht, welche in Verbindung mit Anleiheobligationen der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften eingeräumt werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Der Erwerb von Aktien durch die Ausübung von Options- oder Wandelrechten sowie jede nachfolgende Übertragung von Aktien unterliegen den Eintragungsbeschränkungen von Ziffer 4.3 ff. der Statuten.

Der Verwaltungsrat kann bei der Ausgabe von Options- oder Wandelanleihen das Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre aus wichtigen Gründen aufheben.

Als wichtige Gründe gelten die Sicherstellung optimaler Konditionen bei der Begebung der Anleihe und die Gewährleistung der Gleichbehandlung zwischen Aktionären im In- und Ausland. Schliesst der Verwaltungsrat das Vorwegzeichnungsrecht aus, gilt Folgendes:

- a) Wandelrechte dürfen höchstens während sieben Jahren und Optionsrechte höchstens während vier Jahren ab dem Zeitpunkt der Emission der betreffenden Anleihe ausübbar sein.
- b) Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu den jeweiligen Wandel- bzw. Optionsbedingungen. Wandel- bzw. Optionsanleihen sind zu marktconformen Konditionen (einschliesslich der marktüblichen Verwässerungsschutzklauseln) zu emittieren. Der Wandel- bzw. Optionspreis muss mindestens dem Durchschnitt der letztbezahlten Börsenkurse in Zürich während der fünf Tage entsprechen, die der Festlegung der definitiven Emissionskonditionen für die jeweilige Wandel- bzw. Optionsanleihe vorangehen.

2.3 Kapitalveränderungen

Die Beschreibung der Kapitalveränderungen der letzten drei Jahre ist auf Seite 38 publiziert.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Aktien

	2005 ¹	2006
Anzahl Titel per 31.12.		
Namenaktien à CHF 0.10 nominal	111 628 239	111 628 239
(alle dividendenberechtigt)		

- ¹ Die Veränderung in der Zusammensetzung und die Erhöhung des Aktienkapitals erfolgten in drei Schritten:
- Schaffung von Einheits-Namenaktien im April 2005 durch Zerlegung und Umwandlung der 8 855 094 Inhaberaktien von je CHF 0.50 Nennwert in 44 275 470 Namenaktien von je CHF 0.10 Nennwert. Das daraus resultierende Aktienkapital betrug CHF 5 384 161 und teilte sich auf in 53 841 610 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.10.
 - Ordentliche Erhöhung des Aktienkapitals im November 2005 durch Ausgabe von 37 696 358 neuen Namenaktien von je CHF 0.10 Nennwert im Bezugsverhältnis 4:3 zum Bezugspreis von CHF 68 je Aktie. Das daraus resultierende Aktienkapital betrug CHF 9 063 096.80 und teilte sich auf in 90 630 968 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.10.
 - Schaffung eines genehmigten Aktienkapitals im November 2005 in Höhe von CHF 2.1 Millionen zur Ausgabe von 20 997 271 Namenaktien von je CHF 0.10 Nennwert, um der UBS AG unter Hinzufügung von 2 672 800 Vorratsaktien und 330 000 im Eigenbestand gehaltenen Aktien einen Anteil von 21.5% am Aktienkapital der Julius Bär Holding AG einzuräumen. Das daraus resultierende Aktienkapital betrug nach Abschluss der Transaktion CHF 11 162 823.90 und teilte sich auf in 111 628 239 Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 0.10.

Es existieren keine Vorzugsrechte und ähnliche Berechtigungen. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme.

Partizipationsscheine

Es besteht kein Partizipationskapital.

2.5 Genussscheine

Es besteht kein Genussscheinkapital.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen (per 31.12.2006)

Die Gesellschaft führt ein Aktienbuch, in welches die Eigentümer und Nutzniesser der Namenaktien mit Namen, Adresse und Staatsangehörigkeit bzw. Sitz eingetragen werden. Im Verhältnis zur Gesellschaft wird als Aktionär betrachtet, wer im Aktienbuch eingetragen ist.

Unverurkundete Namenaktien und die daraus entstehenden unverurkundeten Rechte können nur durch Zession übertragen werden. Die Zession bedarf zur Gültigkeit der Anzeige an die Gesellschaft. Werden nicht unverurkundete Namenaktien im Auftrag des Aktionärs von einer Bank verwaltet, so können diese Aktien nur unter Mitwirkung der Bank übertragen werden.

Erwerber von Namenaktien werden auf Gesuch hin als Aktionäre mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, wenn sie ausdrücklich erklären, diese Aktien in eigenem Namen und auf eigene Rechnung erworben zu haben. Ist der Erwerber nicht bereit, eine solche Erklärung abzugeben, kann der Verwaltungsrat die Eintragung verweigern.

Der Verwaltungsrat kann Grundsätze über die Eintragung von Treuhändern/Nominees aufstellen und solche bis maximal 2% des Aktienkapitals mit Stimmrecht im Aktienbuch eintragen lassen. Details regelt Artikel 4.4 der Statuten.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Es sind keine Wandel- oder Optionsanleihen ausstehend. Informationen zu den Mitarbeiteroptionen sind unter Ziffer 5 publiziert.

2.8 Handelsvolumen

Das durchschnittliche Handelsvolumen pro Handelstag des Jahres 2006 belief sich auf CHF 59.8 Millionen. Damit erreichten die kumulierten Umsätze 2006 ein Volumen von CHF 14.71 Milliarden.

2.9 Gewinnverwendung

Die Julius Bär Holding AG verfolgt eine gewinnorientierte Ausschüttungspolitik (vgl. Seite 3).

3. Verwaltungsrat

Alle Mitglieder des Verwaltungsrates der Julius Bär Holding AG sind nichtexekutive Mitglieder. Der Verwaltungsrat der Bank Julius Bär & Co. AG wird in identischer personeller Besetzung geführt wie der Verwaltungsrat der Julius Bär Holding AG.

3.1 Mitglieder des Verwaltungsrates

Raymond J. Bär (1959), schweizerischer Staatsangehöriger; lic. iur. Universität St. Gallen, 1984; LL.M. Columbia Law School, New York, USA, 1985. 1985–1988 Salomon Bros. Inc., New York und London. 1988 Eintritt in die Bank Julius Bär & Co. AG, Leiter Swiss Capital Market Group; 1990–1993 Deputy Branch Manager der Bank Julius Baer & Co. Ltd., New York; 1993–1996 Mitglied der Geschäftsleitung der Bank Julius Bär & Co. AG, Zürich; ab 1996 Mitglied der Konzernleitung der Julius Bär Holding AG und Leiter der Sparte Private Banking; 2001 bis 13. Mai 2003 Vizepräsident der Konzernleitung der Julius Bär Holding AG; von Januar 2003 bis 13. Mai 2003 Co-Leiter der Sparte Private Banking; seit 14. Mai 2003 Präsident des Verwaltungsrates der Julius Bär Holding AG und seit 28. März 2003 der Bank Julius Bär & Co. AG; (erstmalige Wahl 2003, Amtsdauer bis 2009).

Georges Gagnebin (1946), schweizerischer Staatsangehöriger; Eidg. Bankbeamtendiplom, 1972. 1969–1998 Schweizerischer Bankverein, diverse Funktionen; ab 01.01.1992 Mitglied der Geschäftsleitung; ab 1998 UBS AG (Fusion Schweizerischer Bankverein mit Schweizerischer Bankgesellschaft); 1998–2000 Leiter Geschäftsbereich International Clients Europe, Middle East & Africa im Private Banking sowie Mitglied des Group Managing Board; 2000–2004 Mitglied der Konzernleitung; 2000–2002 CEO Private Banking UBS AG; 2002–2004 Chairman Wealth Management & Business Banking; ab 2004 Vizepräsident SBC Wealth Management AG. Eintritt in die Julius Bär Gruppe am 3. Dezember 2005 als Chairman Private Banking der Julius Bär Holding AG; seit 2006 Vizepräsident des Verwaltungsrates der Julius Bär Holding AG und der Bank Julius Bär & Co. AG (2006, 2008).

Peter Küpfer (1944), schweizerischer Staatsangehöriger; dipl. Wirtschaftsprüfer, 1972. 1989–1996 Mitglied der Geschäftsleitung der CS Holding; 1989–1993 Präsident des Verwaltungsrates der CS Life; 1993–1996 Vorsitzender der Geschäftsleitung der Bank Leu, Zürich; seit 1997 selbständiger Unternehmensberater. Seit 1999 Mitglied des Verwaltungsrates der Julius Bär Holding AG und der Bank Julius Bär & Co. AG; 2002 bis 12. April 2006 deren Vizepräsident; Independent Lead Director (1999, 2008).

Dr. h.c. Daniel Borel (1950), schweizerischer Staatsangehöriger; dipl. Ing. Phys. EPFL, 1973; MS Computer Science, Stanford University, Kalifornien, USA, 1977; verschiedene Managementkurse in Europa und den USA. 1992–1998 Chief Executive Officer der Logitech International SA; Mitbegründer der Logitech SA, Schweizer Holding; seit 1998 Verwaltungsratspräsident der Logitech International SA. Mitglied des Verwaltungsrates der Julius Bär Holding AG und der Bank Julius Bär & Co. AG (2001, 2007).

Prof. Dr. Paul Embrechts (1953), belgischer Staatsangehöriger; lic. in Mathematik, Universität von Antwerpen, 1975; Dr. Sc. (math.) Katholische Universität Leuven, Belgien, 1979. Seit 1989 Professor für Mathematik an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich; 1985–1989 Dozent an der Universität von Limburg, Belgien; 1983–1985 Dozent für Statistik am Imperial College, London; Gastprofessuren an der Universität von Strassburg (1996), an der ESSEC Paris (1995–1996) sowie an der London School of Economics and Political Science (2003–2004). Mitglied des Verwaltungsrates der Julius Bär Holding AG und der Bank Julius Bär & Co. AG (1997, 2009).

Dr. Rolf P. Jetzer (1950), schweizerischer Staatsangehöriger; Dr. iur. Universität Zürich, 1979; Certificat des Hautes Etudes Européennes (H.E.E.), College of Europe, Brügge, Belgien, 1981; Rechtsanwaltspatent des Kantons Zürich, 1981; Kurse über amerikanisches Bankenrecht an der New York University, USA, 1981. 1981–1982 Anwalt bei Lillic McHose & Charles, Los Angeles, Kalifornien, USA; 1982–1987 Anwalt im Rechtsanwaltsbüro Niederer Kraft & Frey, seit 1988 Partner. Seit 2005 Mitglied des Verwaltungsrates der Julius Bär Holding AG und der Bank Julius Bär & Co. AG (2005, 2007).

Monika Ribar Baumann (1959), schweizerische Staatsangehörige; lic. oec. Universität St. Gallen, 1983; Executive Program an der Stanford University, Kalifornien, USA, 1999. 1984–1986 BASF Österreich, Wien, Controlling und Konzernberichterstattung; 1986–1990 Fides (heute KPMG Schweiz), Leiterin der Stabsstelle Planung; seit 1991 bei Panalpina; 1991–1994 Projektleitung Einführung Konzernrechnungswesen und globale Standardsoftware für Abt. Finanz und Controlling; 1995–2000 Corporate Controller Panalpina; von 2000 bis Mitte 2005 CIO und anschliessend bis September 2006 CFO und Mitglied der Konzernleitung der Panalpina AG, Basel; seit Oktober 2006 CEO und Vorsitzende der Konzernleitung der Panalpina AG, Basel. Mitglied des Verwaltungsrates der Julius Bär Holding AG und der Bank Julius Bär & Co. AG (2001, 2007).

Dr. Béatrice Speiser (1963), schweizerische Staatsangehörige; lic. iur. Universität St. Gallen, 1986; Advokatexamen Basel-Stadt, 1989; Dr. iur. Universität St. Gallen, 1993; Advanced Management Program an der Wharton School, University of Pennsylvania, Philadelphia, USA, 2002. Seit 1990 praktizierende Advokatin in Basel; seit 1998 Lehrbeauftragte an der Université de Haute-Alsace; seit 2002 Ersatzrichterin am Sozialversicherungsgericht Basel-Stadt; seit 2004 Richterin im Nebenamt am Zivilgericht Basel-Stadt. Von 2000 bis Juni 2006 Mitglied des Verwaltungsrates der Julius Bär Family Office AG, Zürich; seit 2003 Mitglied des Verwaltungsrates der Julius Bär Holding AG und der Bank Julius Bär & Co. AG (2003, 2009).

Charles G. T. Stonehill (1958), britischer und amerikanischer Staatsangehöriger; Master of Arts in Neuerer Geschichte, Universität Oxford, Grossbritannien, 1978. 1978–1984 J.P. Morgan & Co., Corporate und Investment Banking; 1984–1997 Morgan Stanley & Co., Managing Director und Leiter Equity Division Europa; 1997–2002 Credit Suisse First Boston, Leiter Investment Banking of the Americas und Mitglied des Operating Committee; 2002–2004 Lazard Frères, Globaler Leiter Capital Markets und Mitglied des Executive Committee; 2005–2006 Verwaltungsrat ohne Exekutivfunktion von Gulfsands Petroleum; seit 2005 unabhängiger Verwaltungsrat der London Metal Exchange Ltd; seit 2006 Verwaltungsrat mit Exekutivfunktion von Panmure Gordon plc. Mitglied des Verwaltungsrates der Julius Bär Holding AG und der Bank Julius Bär & Co. AG (2006, 2008).

Veränderungen im Verwaltungsrat

An der Generalversammlung vom 12. April 2006 wurden Georges Gagnebin und Charles G. T. Stonehill jeweils für eine Amtsdauer von zwei Jahren in den Verwaltungsrat gewählt.

Der Generalversammlung vom 17. April 2007 werden Daniel J. Sauter, Unternehmer und Verwaltungsratspräsident Alpine Select AG, Zug, sowie Gareth Penny, Group Managing Director De Beers SA, zur Wahl in den Verwaltungsrat vorgeschlagen.

Dr. h.c. Daniel Borel hat sich entschieden, nach Ablauf seiner zweiten Amtszeit und nach sechsjähriger Zugehörigkeit zum Verwaltungsrat auf eine Wiederwahl zu verzichten.

3.2 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

In Anwendung der Corporate Governance-Richtlinie sowie des entsprechenden Kommentars der SWX Swiss Exchange werden Mandate und Interessenbindungen grundsätzlich in kotierten in- und ausländischen Gesellschaften sowie solche in in- und ausländischen Banken und Finanzgesellschaften ausserhalb der Julius Bär Gruppe aufgeführt. Es bestehen keine weiteren Tätigkeiten/Interessenbindungen im Sinne von Ziffer 3.2 als die nachfolgend aufgeführten.

Raymond J. Bär: Mitglied des Verwaltungsratsausschusses der Schweizerischen Bankiervereinigung; Präsident der Vereinigung Schweizerischer Handels- & Verwaltungsbanken; Mitglied des Stiftungsrates des Swiss Finance Institute (SFI); Mitglied der Zulassungsstelle SWX Swiss Exchange.

Dr. h.c. Daniel Borel: Verwaltungsratspräsident der Logitech International SA, Romanel-sur-Morges; Mitglied des Verwaltungsrates der Phonak Holding AG, Stäfa; Mitglied des Verwaltungsrates der Nestlé SA, Vevey.

Prof. Dr. Paul Embrechts: Mitglied des Verwaltungsrates der Swiss Life Holding AG, Zürich; Mitglied des Verwaltungsrates der Rentenanstalt/Swiss Life, Zürich.

Georges Gagnebin: Mitglied des Verwaltungsrates sowie des Revisionsausschusses der Affichage Holding SA, Genf;

Mitglied des Verwaltungsrates diverser Investmentfonds von Lansdowne Partners Limited, London.

Dr. Rolf P. Jetzer: Verwaltungsratspräsident der Swiss International Air Lines, Zürich;

Verwaltungsratspräsident der Capital Dynamics Holding, Zug;

Verwaltungsratspräsident der equity4life AG, Zürich;

Mitglied des Verwaltungsrates der Banque Algérienne du Commerce Extérieur SA, Zürich.

Peter Küpfer: Mitglied des Verwaltungsrates der VALORA Holding AG, Bern;

Mitglied des Verwaltungsrates der Holcim Ltd., Jona;

Mitglied des Verwaltungsrates der LB (Swiss) Privatbank AG, Zürich;

Mitglied des Aufsichtsrates der Metro AG, Düsseldorf, Deutschland.

Monika Ribar Baumann: Mitglied des Verwaltungsrates der Logitech International SA, Romanel-sur-Morges.

Charles G.T. Stonehill: Unabhängiger Verwaltungsrat der London Metal Exchange Limited, London;

Verwaltungsratspräsident mit Exekutivfunktion von Panmure Gordon plc., London.

3.3 Kreuzverflechtungen

Monika Ribar Baumann ist seit 2004 Mitglied des Verwaltungsrates der Logitech International SA, Romanel-sur-Morges, welcher von Daniel Borel präsiert wird.

3.4 Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden durch die Generalversammlung in der Regel auf drei Jahre gewählt. Unter einem Jahr ist dabei der Zeitabschnitt zwischen zwei Ordentlichen Generalversammlungen zu verstehen. Die Amtsdauer wird für jedes Mitglied bei der Wahl festgelegt. Die einzelnen Amtsperioden sollen so aufeinander abgestimmt sein, dass jedes Jahr rund ein Drittel aller Mitglieder des Verwaltungsrates neu bzw. wiedergewählt wird. Mitglieder, deren Amtszeit abgelaufen ist, sind sofort wieder wählbar. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Die maximale (kumulierte) Amtsdauer für die Mitglieder des Verwaltungsrates beträgt in der Regel zwölf Jahre. Mitglieder, welche das 67. Lebensjahr erreicht haben, stellen sich nach Ablauf ihrer Amtszeit in der Regel nicht mehr zur Wiederwahl. Der Verwaltungsrat kann jedoch in Ausnahmefällen abweichend davon der Generalversammlung die Wiederwahl beantragen. Die Amtszeit eines Verwaltungsrates endet automatisch an der Generalversammlung in demjenigen Jahr, in welchem er sein 70. Lebensjahr vollendet.

Die erstmalige Wahl und die verbleibende Amtsdauer pro Mitglied sind unter Ziffer 3.1 aufgeführt.

3.5 Interne Organisation

Der Verwaltungsrat besteht aus drei oder mehr Mitgliedern. Er versammelt sich, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber einmal im Quartal. Zur Beschlussfähigkeit ist die Anwesenheit der Mehrheit seiner Mitglieder erforderlich, ausgenommen für den Feststellungs- und Statutenanpassungsbeschluss sowie den Kapitalerhöhungsbericht bei Kapitalerhöhungen. Er fasst seine Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der Stimmen der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Der Group Chief Executive Officer, die Leiter der beiden Sparten Private Banking und Asset Management sowie der Group Chief Financial Officer nehmen grundsätzlich an den Sitzungen des Gesamtverwaltungsrates teil. Diese Sitzungen dauern in der Regel einen halben Tag.

Im Sinne einer Beurteilung seiner Tätigkeit führt der Verwaltungsrat auf Stufe Gesamtgremium sowie der jeweiligen Committees jährlich ein so genanntes «Self Assessment» durch. Hierbei geht es darum, auf der Basis von zu Beginn des Jahres formulierten Zielen das Erreichte zu überprüfen und zu beurteilen. Die Resultate zu den Committees werden dem Gesamtverwaltungsrat zur Kenntnis gebracht.

Der Verwaltungsrat trifft sich in der Regel mindestens jährlich zu einem Strategieseminar. Anlässlich dieser Zusammenkünfte geht es darum, vor dem aktuellen makroökonomischen und unternehmensspezifischen Hintergrund die Positionierung der Julius Bär Gruppe zu analysieren und die strategische Ausrichtung der Gruppe zu überprüfen und gegebenenfalls neu festzulegen.

Der Verwaltungsrat wählt aus seiner Mitte die Mitglieder des Chairman's Committee (= ehemaliger Verwaltungsratsausschuss) sowie die Vorsitzenden und Mitglieder der weiteren Committees des Verwaltungsrates. Es obliegt den Vorsitzenden der Committees, externe Fachpersonen sowie Mitglieder der Konzernleitung beratend beizuziehen.

Gemäss den Statuten der Julius Bär Holding AG (Art. 9) hat der Verwaltungsrat folgende unübertragbare und unentziehbare Aufgaben:

- a) die Oberleitung der Gesellschaft und die Erteilung der nötigen Weisungen;
- b) die Festlegung der Organisation;
- c) die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung, sofern diese für die Führung der Gesellschaft notwendig ist;
- d) die Ernennung und Abberufung der mit der Geschäftsführung betrauten Personen;
- e) die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen, auch im Hinblick auf die Befolgung der Gesetze, Statuten, Reglemente und Weisungen;
- f) die Erstellung des Geschäftsberichts sowie die Vorbereitung der Generalversammlung und die Ausführung ihrer Beschlüsse;
- g) die Benachrichtigung des Richters im Falle der Überschuldung.

Der Verwaltungsrat kann die Vorbereitung und die Ausführung seiner Beschlüsse oder die Überwachung von Geschäften Committees oder einzelnen Mitgliedern zuweisen. Er hat für eine angemessene Berichterstattung an seine Mitglieder zu sorgen.

Im Verwaltungsrat besteht eine Aufgabenteilung gemäss der Kompetenzregelung unter Ziffer 3.6 auf Seite 18.

Aufgaben und personelle Zusammensetzung der gegenwärtig bestehenden Committees des Verwaltungsrates:

Die Mitglieder des Verwaltungsrates diskutieren spezifische Themen in Fach-Committees. Diese werden, mit Ausnahme des Chairman's Committee, jeweils von einem unabhängigen Verwaltungsrat präsiert.

Chairman's Committee

Das Chairman's Committee besteht aus dem Verwaltungsratspräsidenten und mindestens zwei weiteren Mitgliedern. Es wird vom Verwaltungsratspräsidenten geleitet. Im Sinne der Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung nimmt das Chairman's Committee die Funktionen des Verwaltungsrates und von dessen Committees zwischen den regulären Sitzungen wahr. Das Chairman's Committee tagt grundsätzlich monatlich in der Regel während drei Stunden.

Das Chairman's Committee, an dessen Sitzungen in der Regel auch der Group Chief Executive Officer, die CEOs der beiden Sparten Private Banking und Asset Management sowie der Group Chief Financial Officer teilnehmen, hält sich laufend über den Geschäftsgang informiert. Grundsätzlich finden regelmässig so genannte Hearings statt, in deren Verlauf Spezialisten über ihre diversen Fachgebiete orientieren. Das Chairman's Committee entscheidet im Rahmen der ihm gemäss Organisations- und Geschäftsreglement zustehenden Kompetenzen über Kreditgeschäfte. Es beschliesst das Eingehen, die Änderung und das Auflösen von Kooperationen, die von strategischer Bedeutung für das Gesamtunternehmen sind. Überdies verabschiedet das Chairman's Committee zuhanden des Gesamtverwaltungsrates und der Generalversammlung die Anträge betreffend Verwendung des Reingewinns und Festlegung der Dividende.

Das Chairman's Committee ist auf Antrag der Konzernleitung verantwortlich für die Zusammensetzung der Verwaltungsräte der Gruppengesellschaften. Im Falle von Beteiligungen entscheidet es über materielle Statutenänderungen sowie den Vorschlag zur Wahl bzw. Abberufung der aussenstehenden Verwaltungsräte. Bei wesentlichen Beteiligungen ist das Chairman's Committee zuständig für deren Gründung, Kauf, Aufspaltung bzw. Liquidation sowie für den Wechsel der Rechtsform und beschliesst zudem über die Wahl bzw. die Abberufung der Verwaltungsratspräsidenten.

Mitglieder: Raymond J. Bär (Vorsitz), Georges Gagnebin, Dr. Rolf P. Jetzer, Peter Küpfer

Compensation Committee

Das Compensation Committee bereitet zuhanden des Verwaltungsrates alle Personalentscheidungen vor, welche die erste Führungsstufe der Gruppe betreffen. Hierzu gehören insbesondere Ernennungen, Abberufungen, Kompensationsfragen und Karriereplanung. Für fachspezifische Entscheide kann das Compensation Committee weitere Mitglieder des Verwaltungsrates beratend beiziehen. Das Compensation Committee tagt mindestens viermal pro Jahr während durchschnittlich drei Stunden.

Mitglieder: Peter Küpfer (Vorsitz), Dr. h.c. Daniel Borel, Dr. Béatrice Speiser

Risk Committee

Das Risk Committee überwacht die Einhaltung der Richtlinien für das Gesamtrisiko und die spezifischen Teilrisiken, welche von den gemäss der Kompetenzordnung zuständigen Organen erlassen werden. Das Risk Committee stützt seine Arbeit wesentlich auf die so genannte Risikolandschaft (risk landscape). In diesem umfassenden Dokument sind alle wesentlichen Risiken der Bank, wie u. a. Marktrisiken, Kreditrisiken, Reputationsrisiken sowie operative Risiken wie etwa juristische, regulatorische und IT-Fragen, im Detail und mit dem Blick aufs Ganze aktuell beschrieben und mit den Verantwortlichen bezeichnet. Das Risk Committee tagt mindestens viermal pro Jahr während durchschnittlich drei Stunden.

Mitglieder: Prof. Dr. Paul Embrechts (Vorsitz), Raymond J. Bär, Georges Gagnebin, Charles G. T. Stonehill

Audit Committee

Dem Audit Committee obliegen die Überwachung der Geschäftstätigkeit und die Kontrolle der Einhaltung von Gesetz, Statuten und Reglementen, Verhaltensweisen und ethischen Richtlinien. Das Audit Committee kontrolliert die Angemessenheit und Zweckmässigkeit der internen Kontrollsysteme unter Berücksichtigung des Risikoprofils der Gruppe. Das Committee steuert und überwacht die Tätigkeit der internen Revision. Es gewährleistet auf Stufe des Verwaltungsrates den Kontakt mit der externen Revisionsstelle und überwacht das Zusammenwirken der internen und externen Revision. Der Vorsitzende trifft sich während des gesamten Jahres regelmässig, in der Regel alle zwei Monate, mit dem Leiter der internen Revision. Zu den weiteren Kompetenzen des Committee gehört die jährliche Beurteilung der externen Revisionsstelle. Es überprüft deren Berichte zur Rechnungsablage sowie den Management Letter und gibt eine Empfehlung zuhanden des Gesamtverwaltungsrates für die Wahl der externen Revisoren an der Generalversammlung ab. Ferner begutachtet es die Jahresrechnung und den Zwischenabschluss, bevor sie dem Gesamtverwaltungsrat zur Genehmigung vorgelegt werden. Darüber hinaus überprüft es die interne und externe Kommunikation bezüglich Finanzabschlüssen und damit zusammenhängender Informationen.

Die Mitglieder des Audit Committee sind unabhängig. Das Audit Committee tagt mindestens viermal pro Jahr während durchschnittlich drei Stunden. An sämtlichen Sitzungen nimmt auch die externe Revisionsstelle teil.

Mitglieder: Monika Ribar Baumann (Vorsitz), Peter Küpfer, Dr. Rolf P. Jetzer, Charles G. T. Stonehill

Nomination Committee (ad hoc)

Dem Nomination Committee obliegen die Beurteilung und Vorauswahl neuer Verwaltungsräte sowie die Vorbereitung entsprechender Wahlvorschläge des Verwaltungsrates zuhanden der Generalversammlung. Es tagt nach Bedarf.

Mitglieder: Peter Küpfer (Vorsitz), Raymond J. Bär, Dr. h.c. Daniel Borel

3.6 Kompetenzregelung

Grundzüge

Den leitenden Organen obliegen die strategische Ausrichtung der Julius Bär Gruppe und der Julius Bär Holding AG sowie die Festlegung und Umsetzung der Grundsätze von Organisation, Führung und Überwachung. Sie sorgen für die Beschaffung der zum Erreichen der Ziele notwendigen Mittel und sind für das Gesamtergebnis verantwortlich. Sie sind für die Wahrung der Konzerneinheit besorgt und koordinieren die Aktivitäten der Geschäftssparten, der Corporate Functions sowie der juristischen Einheiten.

Die einzelnen Aufgaben und Kompetenzen der leitenden Organe ergeben sich aus dem Organisations- und Geschäftsreglement sowie aus dessen Anhang, welcher einen integrierenden Bestandteil des Organisations- und Geschäftsreglementes bildet.

Die Entscheide der leitenden Organe werden von den Gruppengesellschaften unter Einhaltung der jeweils anwendbaren gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften umgesetzt.

Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat obliegen die Oberleitung, Oberaufsicht und Kontrolle, welche er im Rahmen der ihm gemäss Art. 716a OR zukommenden Aufgaben unter Einschaltung der Verwaltungsrats-Committees wahrnimmt.

Konzernleitung

Die Konzernleitung trägt die Verantwortung für alle operativen und organisatorischen Belange und für das operative Ergebnis. In diesem Rahmen fallen in ihre Zuständigkeit alle Geschäfte, welche nicht anderen Gremien oder Stellen übertragen sind.

Die Konzernleitung hat das Recht, für einzelne oder alle Sparten, das Corporate Center und Gruppengesellschaften allgemein oder für einzelne Geschäfte verbindliche Weisungen zu erlassen und Berichterstattungen oder Konsultationen vor einer Entscheidung anzuordnen.

Im Rahmen der Spartenorganisation delegiert die Konzernleitung Kompetenzen an die einzelnen Leiter der Sparten und die Verantwortlichen des Corporate Center. Diese führen ihre Bereiche und erlassen für diese die entsprechenden Reglemente und Weisungen.

Darüber hinaus kann die Konzernleitung für bestimmte Aufgaben Kommissionen bilden und deren Tätigkeit regeln.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Zur Kontrolle der verschiedenen Geschäftstätigkeiten der Julius Bär Gruppe hat der Verwaltungsrat die unter Ziffer 3.5 genannten Committees gebildet. Die verschiedenen Committees werden periodisch mittels der für sie relevanten Berichte der entsprechenden Fachbereiche informiert. Diese Berichte werden zudem in regelmässigen Sitzungen mit den betroffenen Gremien vertieft.

Darüber hinaus verfügt der Verwaltungsrat über eine unabhängige interne Revision. Die Pflichten und Rechte der internen Revision sind in einem separaten Pflichtenheft festgehalten. Die interne Revision hat gegenüber allen Stellen der Gruppe ein uneingeschränktes Auskunfts- und Akteneinsichtsrecht. Ferner kann der Group Chief Executive Officer im Einvernehmen mit dem Präsidenten des Verwaltungsrates die interne Revision ausserhalb der geplanten Revisionstätigkeit mit der Durchführung spezieller Untersuchungen beauftragen. Der Leiter der internen Revision wird vom Verwaltungsrat ernannt und hat in Bezug auf die Führung der internen Revision dieselben Aufgaben und Kompetenzen wie die Leiter der Group Corporate Functions.

4. Geschäftsleitung

4.1 Mitglieder der Konzernleitung

Johannes A. de Gier (1944), niederländischer Staatsangehöriger; lic. iur. Universität Amsterdam, 1970. 1980–1991 Schweizerischer Bankverein, SBC Warburg sowie Warburg Dillon Read, diverse Funktionen; 1991–2001 UBS Warburg, Präsident des Verwaltungsrates und Mitglied der Konzernleitung der UBS AG; 2001–2003 UBS AG, Vizepräsident des Verwaltungsrates mit Exekutivfunktion; seit 2002 GAM Holding AG, Präsident des Verwaltungsrates; von 2003 bis November 2005 SBC Wealth Management AG, Präsident des Verwaltungsrates; von 2003 bis November 2006 Banco di Lugano, Vizepräsident des Verwaltungsrates; von 2003 bis März 2006 Ehinger & Armand von Ernst, zuletzt Präsident des Verwaltungsrates; von 2003 bis Februar 2006 Ferrier Lullin & Cie SA, zuletzt Vizepräsident des Verwaltungsrates. Eintritt in die Julius Bär Gruppe am 2. Dezember 2005 als Präsident der Konzernleitung und Group Chief Executive Officer der Julius Bär Holding AG.

Dr. Alex W. Widmer (1956), schweizerischer Staatsangehöriger; lic. oec. Universität St. Gallen, 1981; Dr. oec. HSG, 1985. 1986–2005 Credit Suisse Group, diverse Funktionen: 1988–1995 Senior Representative und stv. Leiter Japan, Tokio; 1996–1998 Managing Director und Co-Head Asia, Singapur; 1991–2001 CEO Asia Pacific and Middle East und Mitglied der Geschäftsleitung Private Banking, Zürich und Singapur; 2002–2005 Global Head Private Banking und Mitglied der Konzernleitung, Zürich; 2002–2005 Präsident des Verwaltungsrates der Bank Leu und der Bank Hofmann; 2002–2005 Vizepräsident des Verwaltungsrates der Clariden Bank. Eintritt in die Julius Bär Gruppe zu Beginn des Jahres 2006 als Mitglied der Konzernleitung der Julius Bär Holding AG und CEO Private Banking.

David M. Solo (1965), amerikanischer Staatsangehöriger; Master of Science, Massachusetts Institute of Technology, Cambridge, Mass., USA 1987. 1987–1991 O'Connor & Associates, Chicago, USA, zuletzt General Partner; 1992–1995 Schweizerischer Bankverein, Leiter Global Rates Division und Managing Director; 1996–1998 SBC Warburg, Chief Operating Officer und Mitglied des Group Managing Board der UBS AG; 1998–1999 UBS AG, Chief Risk Officer und Mitglied der Konzernleitung; 2001–2002 UBS Capital, Chief Executive Officer; 2002–2004 Diversified Credit Investments, San Francisco, USA, Gründer und Präsident des Verwaltungsrates; seit 2004 GAM Holding AG, Chief Executive Officer. Eintritt in die Julius Bär Gruppe zu Beginn des Jahres 2006 als Mitglied der Konzernleitung der Julius Bär Holding AG und CEO Asset Management.

Dieter A. Enkelmann (1959), schweizerischer Staatsangehöriger; lic. iur. Universität Zürich, 1985. 1985–1997 Credit Suisse Group, diverse Funktionen im Investment Banking; 1997–2000 Swiss Re, Leiter Corporate Financial Management und Investor Relations; 2001–2003 Swiss Re, Chief Financial Officer der Geschäftseinheit Financial Services; 2003–2006 Barry Callebaut, Chief Financial Officer. Eintritt in die Julius Bär Gruppe am 11. Dezember 2006 als Mitglied der Konzernleitung und Group Chief Financial Officer.

4.2 Corporate Center

Dr. Jan A. Bielinski (1954), schweizerischer Staatsangehöriger; Dr. iur. Universität Zürich, 1983; Advanced Management Program an der Wharton School, University of Pennsylvania, Philadelphia, USA, 1989. 1983 Eintritt in die Bank Julius Bär & Co. AG; 1987–1995 Leiter Corporate und Marketing Communications; 1996 Übertritt in die Julius Bär Holding AG und seither Chief Communications Officer der Julius Bär Gruppe und Leiter Investor Relations; von 2002 bis 2. Dezember 2005 Mitglied der Erweiterten Konzernleitung der Julius Bär Holding AG; seit 3. Dezember 2005 Mitglied der Corporate Center-Geschäftsleitung und Chief Communications Officer & Head Investor Relations.

Bernhard Hodler (1960), schweizerischer Staatsangehöriger; Betriebsökonom HWV, Bern, 1987; Kaderinformatikschule SIB, Zürich, 1988–1989; Financial Risk Manager, GARP, 1997; Swiss Banking School Advanced Executive Program, 1999–2000; Advanced Management Program an der Wharton School, University of Pennsylvania, Philadelphia, USA, 2004. 1994–1996 Credit Suisse, Head of Global Market and Credit Risk and Global Controlling Trading and Sales, Member of Senior Management; 1997–1998 Credit Suisse First Boston, Head of European Risk Management, Direktor. 1998 Eintritt in die Bank Julius Bär & Co. AG, Head of Global Risk Management; von 2001 bis 2. Dezember 2005 Vorsitzender der Geschäftsleitung der Bank Julius Bär & Co. AG, Mitglied der Erweiterten Konzernleitung und Chief Risk Officer der Julius Bär Gruppe; seit 3. Dezember 2005 Chief Risk Officer und Head Corporate Center.

Scott Sullivan (1968), britischer Staatsangehöriger; Bachelor of Law, University of Southampton, Grossbritannien, 1989; Rechtsanwaltspatent für England und Wales, 1991. 1991–2000 Praktizierender Anwalt in London, Grossbritannien; 2000–2005 Deutsche Bank, London, Grossbritannien: 2000–2003 Mitglied der Abteilung Corporate Advisory; 2004–2005 Head Legal für Asset Management, Vermögensverwaltung für Privatkunden, Stiftungen sowie Security Services and Offshore; seit Juni 2005 Group Head of Legal & Compliance, GAM Holding Ltd., London, Grossbritannien. Eintritt in die Julius Bär Gruppe im Dezember 2005 als Verantwortlicher für Legal & Compliance in der Sparte Asset Management; seit April 2006 Mitglied der Corporate Center-Geschäftsleitung und General Counsel der Julius Bär Gruppe sowie Sekretär der Konzernleitung.

Dr. Helmut U. Vollert (1950), deutscher Staatsangehöriger; Dipl. Mathematiker, Universität Erlangen-Nürnberg, 1977; Dr. rer. pol. Universität Bern, 1982; Advanced Management Program am INSEAD, Fontainebleau, 1992. 1977–1986 Universität Bern, Oberassistent und Lehrbeauftragter am Institut für Operations Research und Planung; 1986–1996 Schweizerische Bankgesellschaft Zürich, zuletzt Leiter Group Management Information und Stellvertreter des Leiters Group Planning and Control. 1996 Eintritt in die Julius Bär Holding AG; 1996–1998 Group Strategic Controller; 1999–2002 Chief Financial Officer und Mitglied der Erweiterten Konzernleitung; 2003–2005 Group Finance Director; seit 3. Dezember 2005 Mitglied der Corporate Center-Geschäftsleitung und Group Treasurer.

Andrew Wills (1962), britischer Staatsangehöriger; Fellow of the Chartered Association of Certified Accountants, 1987. 1986 Eintritt bei Global Asset Management (U.K.) Limited; 1988–1997 Chefbuchhalter; 1997–2000 Group Financial Services Controller; 2000–2002 Group Financial Services Director; 2002–2005 Group Head of Finance; 2005 Chief Financial Officer der SBC Wealth Management Group. Eintritt in die Julius Bär Gruppe am 3. Dezember 2005 als Mitglied der Corporate Center-Geschäftsleitung und Group Financial Controller.

Veränderungen in der Konzernleitung und der Geschäftsleitung

Dieter A. Enkelmann bekleidet seit 11. Dezember 2006 als Mitglied der Konzernleitung die Position des Group Chief Financial Officers.

Scott Sullivan hat Prof. Dr. Franco Taisch per April 2006 als Group General Counsel und Sekretär der Konzernleitung abgelöst. Dr. Jürgen Pulm, Head IT & Operations, hat die Julius Bär Gruppe per Februar 2006 verlassen; der Aufgabenbereich des Head IT & Operations wurde in der Folge in die Sparte Private Banking integriert. Die Funktion des Head Group Human Resources der Gruppe wurde zu Beginn des Jahres 2006 aufgelöst. Dem bisherigen Stelleninhaber, Charles W. Reber, wurden neue Aufgaben als Head Human Resources der Sparte Private Banking anvertraut.

4.3 Weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

In Anwendung der Corporate Governance-Richtlinie sowie des entsprechenden Kommentars der SWX Swiss Exchange werden Mandate und Interessenbindungen grundsätzlich in kotierten in- und ausländischen Gesellschaften sowie solche in in- und ausländischen Banken und Finanzgesellschaften ausserhalb der Julius Bär Gruppe aufgeführt. Es bestehen keine weiteren Tätigkeiten/Interessenbindungen im Sinne von Ziffer 4.1 als die nachfolgend aufgeführten.

David M. Solo: Mitglied des Verwaltungsrates Diversified Credit Investments, San Francisco, USA

4.4 Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge zwischen der Julius Bär Holding AG und Gesellschaften (oder natürlichen Personen) ausserhalb des Konzerns.

5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen von Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme per 31. Dezember 2006

Entschädigungen

Die Entschädigung der Mitglieder des Verwaltungsrates besteht aus einem von der Funktion innerhalb des Gremiums abhängigen Basishonorar und einer Zuteilung von Namenaktien der Julius Bär Holding AG und/oder Optionen auf Namenaktien der Julius Bär Holding AG, die auf einer fixen Anzahl Namenaktien pro Jahr basiert. Es werden keine zusätzlichen Sitzungsgelder ausgerichtet.

Die Entschädigung der Geschäftsleitungsmitglieder besteht aus einem Basissalär, einem jährlich neu definierten und variablen Bonus mit dem Charakter einer einmaligen Zahlung und/oder der Zuteilung von Namenaktien der Julius Bär Holding AG und/oder Optionen auf Namenaktien der Julius Bär Holding AG. Die individuelle Bonuszuteilung erfolgt grundsätzlich auf der Basis einer Leistungsbewertung, gestützt auf jährlich vereinbarte Ziele, Vorgaben und Erwartungen. Die Bestimmung der Entschädigung der Geschäftsleitungsmitglieder bzw. der einzelnen Komponenten liegt in der Zuständigkeit des Compensation Committee des Verwaltungsrates.

Beteiligungsprogramme

Die Festsetzung und Änderung aller Beteiligungsprogramme liegt in der Kompetenz des Compensation Committee des Verwaltungsrates.

Mitarbeiterbeteiligungsplan

Im Rahmen des Integrations- und Harmonisierungsprozesses wurde im Jahre 2006 die Ausgestaltung eines neuen Mitarbeiterbeteiligungsplans verabschiedet. Dieser tritt auf den 1. Januar 2007 in Kraft und ermöglicht den Mitarbeitenden in Abhängigkeit der jeweiligen Funktionsstufe den Bezug von Namenaktien der Julius Bär Holding AG mit einem durch das Unternehmen jährlich festgelegten Diskont. Während des Berichtsjahres als Übergangsperiode wurde den Mitarbeitenden kein Beteiligungsprogramm angeboten.

2005 **2006**

Mitarbeiterbeteiligungsplan

Anzahl bezogener Namenaktien	364 074	-
Vorzugspreis pro Namenaktie (CHF)	55.95 ¹	-

¹ Der Vorzugspreis liegt 40% unter dem durchschnittlichen, gewichteten Marktwert des Zeitraumes 23.11.2005 bis 06.12.2005.

Equity-Bonus-Plan

Für das höhere Kader besteht die Möglichkeit, den Bonus teilweise oder vollumfänglich in Namenaktien der Julius Bär Holding AG und Optionen auf Namenaktien der Julius Bär Holding AG zu Marktpreisen zu beziehen. Die so erworbenen Aktien und Optionen sind einer zeitlichen Verkaufsbeschränkung unterworfen. Weitere Details zum Aktien- und Optionenbesitz sind unter Ziffern 5.5 und 5.6 auf Seite 27 nachzulesen.

	2005	2006
Equity-Bonus-Plan		
Anzahl bezogener Inhaberaktien (vor Einführung Einheits-Namenaktie)	23 675	
Kaufpreis pro Inhaberaktie (CHF)	82.60 ¹	
Anzahl bezogener Namenaktien		30 124
Kaufpreis pro Namenaktie (CHF)		110.00²
Anzahl bezogener Optionen	58 880	96 115
Ausübungspreis (CHF)	82.60 ¹	110.00²

¹ durchschnittlicher, gewichteter Marktwert während der Periode vom 22.02.2005 bis 24.03.2005

² durchschnittlicher, gewichteter Marktwert während der Periode vom 31.01.2006 bis 02.03.2006

Die für die Mitarbeiterprogramme zur Verfügung zu stellenden Namenaktien der Julius Bär Holding AG wurden am Markt beschafft.

Long-Term Incentive Plan

Der Julius Bär Long-Term Incentive Plan richtet sich an Mitarbeitende, die einen wesentlichen Einfluss auf die langfristige Unternehmensentwicklung und den Geschäftserfolg haben, sowie an die Mitglieder des Verwaltungsrates. Zweck des Incentive Plan ist es, die langfristige Bindung an die Gruppe und die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu fördern, indem den Berechtigten Namenaktien der Julius Bär Holding AG und/oder Optionen auf Namenaktien der Julius Bär Holding AG abgegeben werden, deren Wertentwicklung unter anderem vom langfristigen Erfolg des Unternehmens als Ganzes abhängt. Im Sinne der Zielsetzung des Plans sind die Aktien und Optionen mit einer Vesting- bzw. Forfeiture-Klausel verbunden. Die so erworbenen Aktien und Optionen sind einer zeitlichen Verkaufsbeschränkung unterworfen. Weitere Details zum Aktien- und Optionenbesitz sind unter Ziffern 5.5 und 5.6 auf Seite 27 nachzulesen. Die Loteco Stiftung und der GAM Employee Benefit Trust verwalten bis zum Ablauf der Zuteilungssperrfristen (Vesting Period) die Aktien und Optionen, welche im Rahmen des LTI-Plans den Begünstigten zugeteilt wurden.

	2005	2006
Long-Term Incentive Plan		
Anzahl zugeteilter Namenaktien	128 998	
Aktienpreis bei Zuteilung (CHF)	83.20 ¹	
Anzahl zugeteilter Namenaktien	91 784	
Aktienpreis bei Zuteilung (CHF)	93.70 ²	
Anzahl zugeteilter Namenaktien aus Kapitalerhöhung (Ausübung Anrechte Loteco Stiftung)	143 096	
Aktienpreis bei Zuteilung (CHF)	68 ³	
Anzahl zugeteilter Namenaktien		70 895
Aktienpreis bei Zuteilung (CHF)		101.30⁴
Anzahl zugeteilter Namenaktien		131 789
Aktienpreis bei Zuteilung (CHF)		94.65⁵
Anzahl zugeteilter Namenaktien		21 456
Aktienpreis bei Zuteilung (CHF)		99.50⁶
Anzahl zugeteilter Namenaktien		6 591
Aktienpreis bei Zuteilung (CHF)		121.30⁷
Anzahl zugeteilter Namenaktien		1 023
Aktienpreis bei Zuteilung (CHF)		119.00⁸
Anzahl zugeteilter Namenaktien		1 485
Aktienpreis bei Zuteilung (CHF)		119.70⁹
Anzahl zugeteilter Namenaktien		18 156
Aktienpreis bei Zuteilung (CHF)		118.10¹⁰
Anzahl zugeteilter Namenaktien		1 817
Aktienpreis bei Zuteilung (CHF)		110.10¹¹
Anzahl zugeteilter Namenaktien		1 021
Aktienpreis bei Zuteilung (CHF)		98.00¹²
Anzahl zugeteilter Namenaktien		5 975
Aktienpreis bei Zuteilung (CHF)		124.90¹³
Anzahl zugeteilter Namenaktien		34 300
Aktienpreis bei Zuteilung (CHF)		131.20¹⁴

¹ durchschnittlicher, gewichteter Marktwert während der Periode vom 27.07.2005 bis 26.08.2005

² Marktwert per 02.12.2005

³ Bezugspreis aus Kapitalerhöhung vom 14.11.2005 bis 22.11.2005

⁴ Marktwert per 30.09.2005

⁵ Marktwert per 03.01.2006

⁶ Marktwert per 23.01.2006

⁷ Marktwert per 24.03.2006

⁸ Marktwert per 30.03.2006

⁹ Marktwert per 01.04.2006

¹⁰ Marktwert per 01.05.2006

¹¹ Marktwert per 01.06.2006

¹² Marktwert per 16.06.2006

¹³ Marktwert per 29.09.2006

¹⁴ Marktwert per 11.12.2006

5.2 Entschädigungen an amtierende Organmitglieder

	2005 <i>1000 CHF</i>	2006 <i>1000 CHF</i>
a) Gesamtheit der Mitglieder der Geschäftsleitung ¹	13 665	29 852
b) Gesamtheit der Mitglieder des Verwaltungsrates	3 174	5 678
c) Abgangsentschädigungen für die unter 5.2 a) und b) genannten Personen, die ihre Organfunktion beendet haben	2 450	-

¹ Konzernleitung und Corporate Center-Funktionen gemäss Ziffer 4. Dies gilt auch für die nachfolgenden Ziffern 5.3 bis 5.8.

5.3 Entschädigungen an ehemalige Organmitglieder, welche in der Vorjahresperiode oder früher ausgeschieden sind

	2005 <i>Personen</i>	2005 <i>1000 CHF</i>	2006 <i>Personen</i>	2006 <i>1000 CHF</i>
a) Gesamtheit der ausgeschiedenen Mitglieder der Geschäftsleitung	1	3 841	-	-
b) Gesamtheit der ausgeschiedenen Mitglieder des Verwaltungsrates	-	-		

5.4 Aktienzuteilung

	2005 <i>Anzahl</i>	2006 <i>Anzahl</i>
a) Gesamtheit der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie der diesen nahe stehenden Personen ¹ Namenaktien	137 634	165 173
b) Gesamtheit der Mitglieder des Verwaltungsrates sowie der diesen nahe stehenden Personen Namenaktien	18 642	16 885

¹ Nahe stehende Personen sind natürliche oder juristische Drittpersonen, die Verwaltungs- oder Geschäftsleitungsmitgliedern auf Grund enger persönlicher, wirtschaftlicher, rechtlicher oder tatsächlicher Beziehung verbunden sind.

5.5 Aktienbesitz

	2005 <i>Anzahl</i>	2006 <i>Anzahl</i>
a) Gesamtheit der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie der diesen nahe stehenden Personen		
Namenaktien	645 113	662 779
b) Gesamtheit der Mitglieder des Verwaltungsrates sowie der diesen nahe stehenden Personen		
Namenaktien	885 825	929 037

5.6 Optionenbesitz¹

	2005 <i>Anzahl</i>	2006 <i>Anzahl</i>
a) Gesamtheit der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie der diesen nahe stehenden Personen	323 073	25 709
b) Gesamtheit der Mitglieder des Verwaltungsrates sowie der diesen nahe stehenden Personen	89 661	82 417

¹ A-Call Julius Baer Hld 2002/09.07.2007, Laufzeit 5 Jahre, Bezugsverhältnis 1:1.1805, Ausübungspreis CHF 72.00, Anzahl: 15 160
A-Call Julius Baer Hld 2003/31.03.2008, Laufzeit 5 Jahre, Bezugsverhältnis 1:1.1805, Ausübungspreis CHF 38.46, Anzahl: 16 570
A-Call Julius Baer Hld 2003/23.07.2008, Laufzeit 5 Jahre, Bezugsverhältnis 1:1.1805, Ausübungspreis CHF 54.72, Anzahl: 19 825
A-Call Julius Baer Hld 2004/31.03.2009, Laufzeit 5 Jahre, Bezugsverhältnis 1:1.1805, Ausübungspreis CHF 69.04, Anzahl: 11 530
A-Call Julius Baer Hld 2004/31.08.2009, Laufzeit 5 Jahre, Bezugsverhältnis 1:1.1805, Ausübungspreis CHF 57.43, Anzahl: 27 667
A-Call Julius Baer Hld 2005/31.03.2010, Laufzeit 5 Jahre, Bezugsverhältnis 1:1.1805, Ausübungspreis CHF 69.97, Anzahl: 11 400
A-Call Julius Baer Hld 2006/31.03.2011, Laufzeit 5 Jahre, Bezugsverhältnis 1:1.1805, Ausübungspreis CHF 110.00, Anzahl: 5 974

5.7 Zusätzliche Honorare

Es wurden im Geschäftsjahr 2006 keine zusätzlichen Honorare und Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates sowie der Geschäftsleitung (inkl. diesen nahe stehenden Personen) gemäss Ziffer 5.7 der Richtlinie entrichtet.

5.8 Organdarlehen

	2005 <i>Personen</i>	2005 <i>1000 CHF</i>	2006 <i>Personen</i>	2006 <i>1000 CHF</i>
a) Gesamtheit der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie der diesen nahe stehenden Personen	7	22 281	9	8 723
b) Gesamtheit der Mitglieder des Verwaltungsrates sowie der diesen nahe stehenden Personen	7	13 101	9	14 555

Bei den gewährten Organdarlehen handelt es sich um Lombardkredite auf gesicherter Basis (Verpfändung des Wertschriftendepots) sowie Hypothekarkredite auf fixer und variabler Basis.

Die Zinssätze der Hypothekarkredite richten sich nach marktüblichen Sätzen zum Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses, wobei den Mitarbeitenden der bisherigen Julius Bär Gruppe eine Vergünstigung von 1% bis zu einem Kreditbetrag von max. CHF 1 Million und pro Kreditnehmer gewährt wird. Der Zinskostenbeitrag für Festhypotheken gilt bis zur jeweiligen Endfälligkeit, falls die Hypothek vor dem 7. Juni 2006 abgeschlossen wurde oder für maximal 1 Jahr, wenn der Beginn der Laufzeit der Hypothek zwischen dem 8. Juni und dem 31. Dezember 2006 liegt. Bei allen variablen Hypotheken wird die Kreditverteuerung von 1% bis längstens 30. Juni 2007 übernommen. Auf dem Hypothekarportefeuille per 31. Dezember 2006 gelangen Zinssätze von 1.82% bis 3.35% zur Anwendung. Die Restlaufzeiten der Hypothekarkredite per 31. Dezember 2006 liegen zwischen 1 Monat und 7 Jahren.

Auf den per 31. Dezember 2006 gewährten Lombardkrediten werden Zinssätze zwischen 2.32% und 2.70% belastet.

5.9 Höchste Gesamtentschädigung im Verwaltungsrat

	2005	2006
Entschädigung (CHF)	2 822 089 ¹	4 504 392 ¹
Aktienzuteilung (Anzahl Aktien)	8 124	5 400
Optionszuteilung (Anzahl Optionen)	11 400	-

¹ Die Entschädigung beinhaltet neben dem Basissalär und einem jährlich neu definierten und variablen Bonus auch die definitiv erworbenen (= gevesteten) Julius Bär Namenaktien und/oder Optionen auf Julius Bär Namenaktien aus Beteiligungsplänen der Julius Bär Gruppe – bewertet zum aktuellen Marktwert am jeweiligen Vesting-Datum.

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre (per 31.12.2006)

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Der Aktionär kann seine Aktien an der Generalversammlung selbst vertreten oder durch einen Dritten vertreten lassen.

Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen.

6.2 Statutarische Quoren

Alle Abstimmungen der Generalversammlung erfolgen vorbehältlich zwingender gesetzlicher Bestimmungen und vorbehältlich der Ziffer 8.14 der vorliegenden Statuten mit der absoluten Mehrheit der abgegebenen Aktienstimmen unter Ausschluss der leeren und ungültigen Stimmen.

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung richtet sich nach der gesetzlichen Regelung. Die Einberufung einer Generalversammlung kann auch von einem oder mehreren Aktionären, die zusammen mindestens 10% des Aktienkapitals vertreten, verlangt werden. Der Verwaltungsrat hat die angebehrte Generalversammlung innerhalb von sechs Wochen nach Zugang des Ersuchens einzuberufen.

6.4 Traktandierung

Aktionäre, die Aktien im Nennwert von CHF 100 000 vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes verlangen. Dieses Verlangen muss mindestens sechs Wochen vor dem Datum der Generalversammlung der Gesellschaft eingereicht werden. Einberufung und Traktandierung werden schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes und der Anträge angebehrt.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Der Verwaltungsrat gibt in der Einladung zur Generalversammlung das für die Teilnahme- und Stimmberechtigung massgebende Stichdatum der Eintragung im Aktienbuch bekannt.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Es besteht keine entsprechende statutarische Regelung.

7.2 Kontrollwechselklauseln

Es existieren keine Kontrollwechselklauseln zugunsten der Mitglieder des Verwaltungsrates und/oder der Konzernleitung sowie weiterer Kadermitglieder.

8. Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des Leitenden Revisors

Gemäss Statuten ist die externe Revisionsstelle durch die Generalversammlung jeweils für eine Amtsdauer von einem Jahr zu wählen. Konzernrechnungsprüfer und bankengesetzliche Revisionsstelle der Julius Bär Gruppe bzw. der Julius Bär Holding AG ist seit der Generalversammlung vom 12. April 2006 KPMG. Im Einklang mit geltenden Governance-Regeln hat seit diesem Zeitpunkt Dr. Alexander Gut die Funktion des Leitenden Revisors inne.

8.2 Revisionshonorar

Die Julius Bär Gruppe bezahlte KPMG im Geschäftsjahr 2006 Revisionshonorare von insgesamt CHF 3.8 Millionen. Im Vorjahr wurden PricewaterhouseCoopers AG Revisionshonorare von gesamthaft CHF 2.3 Millionen ausbezahlt.

8.3 Zusätzliche Honorare

Für zusätzliche Dienstleistungen wie z.B. Steuerberatung entrichtete die Julius Bär Gruppe an KPMG im Geschäftsjahr 2006 Honorare von insgesamt CHF 0.5 Millionen. Im Vorjahr beliefen sich die entsprechenden an PricewaterhouseCoopers AG bezahlten Honorare gesamthaft auf CHF 1.4 Millionen.

8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Das Audit Committee des Verwaltungsrates bespricht regelmässig mit dem Leitenden Revisor von KPMG die Zweckmässigkeit der internen Kontrollsysteme unter Berücksichtigung des Risikoprofils der Gruppe. Im Weiteren überprüft es den Umfang der Prüfungsarbeit, die Arbeitsqualität und die Unabhängigkeit der externen Revisionsstelle. Der direkte Zugang der externen Revision zum Audit Committee ist jederzeit gewährleistet.

9. Informationspolitik

Die Julius Bär Holding AG informiert ihre Aktionäre und die Öffentlichkeit jährlich mittels der Jahres- und halbjährlich mittels der Halbjahresberichterstattung. Zusätzlich werden nach Bedarf Pressemitteilungen, Präsentationen und Broschüren publiziert. Die Dokumente sind sowohl elektronisch unter www.juliusbaer.com als auch in gedruckter Form allgemein zugänglich.

Wichtige Termine

17. April 2007	Generalversammlung, Zürich
20. April 2007	Dividendenabgang
27. Juli 2007	Veröffentlichung der Halbjahresergebnisse, Zürich

Weitere Informationsveranstaltungen im In- und Ausland werden regelmässig und nach Bedarf durchgeführt.

Kontaktadressen

Julius Bär Holding AG
Bahnhofstrasse 36
Postfach
CH-8010 Zürich
Telefon +41 (0) 58 888 1111
Telefax +41 (0) 58 888 5517
www.juliusbaer.com
jbholding@juliusbaer.com

Investor Relations

Dr. Jan A. Bielinski
Chief Communications Officer
Telefon +41 (0) 58 888 5501

Finanzielle Berichterstattung

Finanzbericht Konzern 2006

35	Konsolidierte Erfolgsrechnung
36	Konsolidierte Bilanz
38	Konsolidierte Eigenkapitalentwicklung
40	Konsolidierte Geldflussrechnung
	Notes
41	Zusammenfassung der wichtigsten Rechnungslegungsgrundsätze
52	Anmerkungen zum Risikomanagement
64	Informationen zur Konzernerfolgsrechnung
67	Segmentberichterstattung nach Geschäftssparten
69	Konzerngewinn pro Namenaktie und ausstehende Namenaktien
70	Informationen zur Konzernbilanz
94	Konsolidierungskreis per 31. Dezember 2006
103	Kundenvermögen
106	Bericht des Konzernprüfers an die Generalversammlung der Julius Bär Holding AG, Zürich

Konsolidierte Erfolgsrechnung

	Note	2005 1000 CHF	2006 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Zinsertrag		338 628	693 553	354 925	104.8
Zinsaufwand		210 735	494 987	284 252	134.9
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	1	127 893	198 566	70 673	55.3
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		1 992	6 377	4 385	220.1
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	2	1 338 464	2 847 263	1 508 799	112.7
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		21 002	26 581	5 579	26.6
Kommissionsaufwand		228 655	531 431	302 776	132.4
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		1 132 803	2 348 790	1 215 987	107.3
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	3	148 856	250 666	101 810	68.4
Übriger ordentlicher Erfolg	4	94 805	39 882	-54 923	-57.9
Betriebsertrag	8	1 504 357	2 837 904	1 333 547	88.6
Personalaufwand	5	839 174	1 222 515	383 341	45.7
Sachaufwand	6	370 530	469 034	98 504	26.6
Abschreibungen auf Liegenschaften und übrigen Sachanlagen	13	19 006	28 898	9 892	52.0
Abschreibungen auf Kundenbeziehungen	13	14 558	174 700	160 142	1 100.0
Abschreibungen auf übrigen Immateriellen Werten	13	72 405	16 531	-55 874	-77.2
Geschäftsaufwand		1 315 673	1 911 678	596 005	45.3
Gewinn vor Steuern	8	188 684	926 226	737 542	390.9
Steuern	7, 8	43 873	253 815	209 942	478.5
Konzerngewinn	8	144 811	672 411	527 600	364.3
Konzerngewinnzuordnung:					
Aktionäre der Julius Bär Holding AG	8	146 146	672 411	526 265	360.1
Minderheitsanteile	8	-1 335	-	1 335	100.0
		144 811	672 411	527 600	364.3
	Note	2005 CHF	2006 CHF	Veränderung CHF	Veränderung in %
Aktieninformationen					
Unverwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie	9	2.59	6.08	3.49	134.8
Verwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie	9	2.58	6.00	3.42	132.4

Konsolidierte Bilanz

	Note	31.12.2005 1000 CHF	31.12.2006 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Aktiven					
Flüssige Mittel		483 553	220 885	-262 668	-54.3
Forderungen gegenüber Banken	10	6 791 893	10 037 630	3 245 737	47.8
Kundenausleihungen	10	5 831 338	6 918 199	1 086 861	18.6
Handelsbestände	11	1 189 347	2 418 071	1 228 724	103.3
Derivative Finanzinstrumente	27	1 336 543	1 659 344	322 801	24.2
Finanzanlagen	12	7 033 029	8 833 065	1 800 036	25.6
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften		927	996	69	7.4
Sachanlagen	13	334 524	355 156	20 632	6.2
Goodwill und andere Immaterielle Vermögenswerte	13	4 987 787	4 818 958	-168 829	-3.4
Rechnungsabgrenzungen		455 146	523 783	68 637	15.1
Latente Steuerforderungen	19	49 441	64 389	14 948	30.2
Sonstige Aktiven		154 849	142 473	-12 376	-8.0
Bilanzsumme		28 648 377	35 992 949	7 344 572	25.6

	Note	31.12.2005 1000 CHF	31.12.2006 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken		2 445 177	4 724 025	2 278 848	93.2
Verpflichtungen gegenüber Kunden		14 451 293	16 948 303	2 497 010	17.3
Handelsverpflichtungen		432 375	606 647	174 272	40.3
Derivative Finanzinstrumente	27	1 394 861	1 665 320	270 459	19.4
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value	17	1 851 505	3 378 042	1 526 537	82.4
Ausgegebene Schuldtitel	18	513 478	506 433	-7 045	-1.4
Rechnungsabgrenzungen		775 021	861 984	86 963	11.2
Laufende Steuerverpflichtungen		125 556	137 038	11 482	9.1
Latente Steuerverpflichtungen	19	89 830	83 430	-6 400	-7.1
Rückstellungen	20	189 213	97 535	-91 678	-48.5
Sonstige Passiven		172 791	120 244	-52 547	-30.4
Total Verbindlichkeiten		22 441 100	29 129 001	6 687 901	29.8
Aktienkapital	22	11 163	11 163	-	-
Kapitalreserven		4 931 242	4 930 905	-337	-0.0
Gewinnreserven		1 325 278	1 961 509	636 231	48.0
Übrige Reserven		20 218	36 309	16 091	79.6
abzüglich Aktien im Eigenbestand		-80 769	-76 083	4 686	5.8
Eigenkapital der Aktionäre der Julius Bär Holding AG		6 207 132	6 863 803	656 671	10.6
Minderheitsanteile		145	145	-	-
Total Eigenkapital		6 207 277	6 863 948	656 671	10.6
Bilanzsumme		28 648 377	35 992 949	7 344 572	25.6

Konsolidierte Eigenkapitalentwicklung

	2004 1000 CHF	2005 1000 CHF	2006 1000 CHF
Aktienkapital¹			
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	5 471	5 384	11 163
Kapitalherabsetzung/Kapitalerhöhung	-87	5 779	-
Stand am Ende des Geschäftsjahres	5 384	11 163	11 163
Kapitalreserven²			
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	282 628	282 628	4 931 242
Kapitalerhöhung	-	4 648 614	-337
Stand am Ende des Geschäftsjahres	282 628	4 931 242	4 930 905
Gewinnreserven			
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	1 253 742	1 328 448	1 325 278
Dividende der Julius Bär Holding AG	-61 403	-80 419	-111 628
Kapitalherabsetzung	-64 879	-64 909	-
Eigene Aktien und Derivate auf eigenen Aktien	-9 208	-3 988	75 448
Subtotal	1 118 252	1 179 132	1 289 098
Konzerngewinn der Aktionäre der Julius Bär Holding AG	210 196	146 146	672 411 ³
Stand am Ende des Geschäftsjahres	1 328 448	1 325 278	1 961 509
Übrige Reserven			
Finanzanlagen – zur Veräußerung verfügbar, nach Steuern			
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	-318	8 415	8 996
Nicht realisierte Gewinne/(Verluste)	6 321	6 571	11 777 ³
In die Erfolgsrechnung transferierte realisierte (Gewinne)/Verluste	2 412	-5 990	-2 689 ³
Subtotal	8 415	8 996	18 084
Hedging-Reserve für Cash Flow Hedges, nach Steuern			
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	4 141	141	-2 298
Nicht realisierte Gewinne/(Verluste)	-4 000	-2 439	1 927 ³
Subtotal	141	-2 298	-371
Umrechnungsdifferenzen			
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	-8 446	-14 365	13 520
Veränderungen	-5 919	27 885	5 076 ³
Subtotal	-14 365	13 520	18 596
Stand am Ende des Geschäftsjahres	-5 809	20 218	36 309

	2004 1000 CHF	2005 1000 CHF	2006 1000 CHF
Aktien im Eigenbestand			
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	-105 541	-88 784	-80 769
Kapitalherabsetzung/Kapitalerhöhung	64 966	59 130	-
Veränderung Aktien im Eigenbestand	-48 209	-51 115	4 686
Stand am Ende des Geschäftsjahres	-88 784	-80 769	-76 083 ⁴
Eigenkapital der Aktionäre der Julius Bär Holding AG	1 521 867	6 207 132	6 863 803
Minderheitsanteile			
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	19 463	16 843	145
Abgänge	-301	-15 363	-
Minderheitsanteile am Konzerngewinn	-2 319	-1 335	-
Stand am Ende des Geschäftsjahres	16 843	145	145
Total Eigenkapital	1 538 710	6 207 277	6 863 948

¹Details siehe Note 22

²Die Kapitalreserven stellen den Mehrerlös (Agio) dar, der bei der Ausgabe von Aktien durch die Julius Bär Holding AG sowie bei der Ausübung von Wandel- und Optionsrechten auf Titeln der Julius Bär Holding AG erzielt wurde.

Die Minderung der Kapitalreserven im Jahr 2006 betrifft eine nachträgliche Steuerbelastung für die Kapitalerhöhung aus dem Jahr 2005.

³Das Total der Erträge und Aufwendungen (inkl. Konzerngewinn) beträgt CHF 688.5 Mio.

Das Total der direkt im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste beträgt CHF 16.1 Mio.

⁴Der Bestand per 31. Dezember 2006 enthält ausschliesslich Aktien für anteilsbasierte Vergütungen (siehe Note 32).

Konsolidierte Geldflussrechnung

	2005 <i>1000 CHF</i>	2006 <i>1000 CHF</i>
Konzerngewinn	146 146	672 411
Minderheitsanteile am Konzerngewinn	-1 335	-
Überleitung vom Konzerngewinn zum Netto-Mittelfluss aus operativer Geschäftstätigkeit:		
Nicht zahlungswirksame Positionen im Konzerngewinn und weitere Änderungen:		
- Abschreibungen auf Liegenschaften und Übrigen Sachanlagen	19 006	28 898
- Abschreibungen auf Goodwill und anderen Immateriellen Werten	72 405	191 231
- Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	39 181	4 536
- Anteil am Erfolg von assoziierten Gesellschaften	472	-152
- Aufwand/(Ertrag) aus latenten Steuern	-22 688	-22 333
Netto-(Zunahme)/Abnahme von Aktiven des Bankgeschäfts:		
- Forderungen/Verpflichtungen gegenüber Banken netto	1 675 198	475 469
- Handelsbestände und Derivative Finanzinstrumente	-81 870	-1 104 867
- Kundenausleihungen/Verpflichtungen gegenüber Kunden	798 035	1 401 502
- Rechnungsabgrenzungen und Sonstige Aktiven	433 423	-56 261
Netto-Zunahme/(Abnahme) von Passiven des Bankgeschäfts:		
- Rechnungsabgrenzungen und Sonstige Passiven	463 508	220 920
Bezahlte Steuern	-101 972	-261 368
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit nach Steuern	3 439 509	1 549 986
Dividende von assoziierten Gesellschaften	76	83
Erwerb von Anlagevermögen	-51 634	-76 087
Veräusserung von Anlagevermögen	4 272	4 229
Netto-(Zunahme)/Abnahme der Finanzanlagen	341 962	-244 840
Erwerb von Tochtergesellschaften, abzüglich übernommener Geldmittel	-5 766 129	-
Veräusserung von Tochtergesellschaften, abzüglich abgegebener Geldmittel	11 871	-
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-5 459 582	-316 615
Netto ausgegebene/(zurückbezahlte) Geldmarktpapiere	-10 942	-1 790
Netto-(Zunahme)/Abnahme eigener Aktien und von Derivaten auf eigenen Aktien	-60 973	80 134
Dividendenzahlungen	-80 419	-111 628
Kapitalerhöhung	4 654 483	-337
Ausgabe von Anleihen, einschliesslich finanzieller Verpflichtungen zum Fair Value	1 144 205	1 526 527
Rückzahlung von Anleihen, einschliesslich finanzieller Verpflichtungen zum Fair Value	-150 000	-5 245
Ausgabe von Preferred Securities	225 000	-
Reduktion der Minderheitsanteile	-17 681	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	5 703 673	1 487 661
Saldo	3 683 600	2 721 032
Zahlungsmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	4 049 818	7 663 944
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit nach Steuern	3 439 509	1 549 986
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-5 459 582	-316 615
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	5 703 673	1 487 661
Effekte aus Wechselkursveränderungen	-69 474	-12 805
Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	7 663 944	10 372 171
Der Zahlungsmittelbestand setzt sich wie folgt zusammen:		
	31.12.2005 <i>1000 CHF</i>	31.12.2006 <i>1000 CHF</i>
Flüssige Mittel	483 553	220 885
Geldmarktpapiere	2 561 862	4 090 399
Forderungen gegenüber Banken (Laufzeit < 3 Monate)	4 618 529	6 060 887
Total	7 663 944	10 372 171

Zusammenfassung der wichtigsten Rechnungslegungsgrundsätze

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Julius Bär Holding AG ist eine schweizerische Aktiengesellschaft. Die Konzernrechnung per 31. Dezember 2006 umfasst neben dem Abschluss der Julius Bär Holding AG die Abschlüsse der Tochtergesellschaften (die Gruppe). Der Verwaltungsrat genehmigte die Konzernrechnung am 5. Februar 2007. Sie unterliegt zudem der Genehmigung durch die Generalversammlung vom 17. April 2007.

Der Ausweis der Werte in der Jahresrechnung erfolgt in Schweizer Franken. Die Konzernrechnung wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Sie basiert grundsätzlich auf den historischen Anschaffungskosten. Ausnahmen bilden die Handelsbestände, derivative Finanzinstrumente, zur Veräusserung verfügbare Finanzanlagen sowie gewisse finanzielle Verpflichtungen, welche zum Fair Value bewertet werden.

Schätzungen zur Erstellung der Konzernrechnung

Beim Erstellen der Konzernrechnung muss das Management Schätzungen und Annahmen treffen, die sich auf die ausgewiesenen Aufwendungen und Erträge, die Aktiven und Passiven sowie die Offenlegung von Eventualforderungen und -verpflichtungen auswirken. Die effektiven künftigen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Schätzungen und Annahmen sind vor allem in den folgenden Bereichen der Konzernrechnung enthalten und werden in den entsprechenden Notes diskutiert: Fair Value-Bestimmung von Finanzinstrumenten, Rückstellungen und Wertberichtigungen, Pensionsverpflichtungen, anteilsbasierte Vergütungen, Goodwill und andere Immaterielle Werte.

Konsolidierungsgrundsätze

Tochtergesellschaften

Gesellschaften, an denen die Julius Bär Holding AG direkt oder indirekt die Stimmenmehrheit besitzt oder über die sie auf andere Weise die Kontrolle ausübt, werden nach der Methode der Vollkonsolidierung in der Konzernrechnung erfasst. Eine vollständige Auflistung dieser Gesellschaften befindet sich in der Note 30. Diese Tochtergesellschaften werden vom Tag des Erwerbs der Kontrolle an konsolidiert und ab dem Datum der Kontrollabgabe aus der Konsolidierung ausgeschlossen.

Assoziierte Gesellschaften

Gesellschaften, an denen die Julius Bär Holding AG zwischen 20% und 50% der Stimmrechte hat und/oder über die sie einen wesentlichen Einfluss ausüben kann, werden nach der Equity-Methode in die Konzernrechnung einbezogen. Diese Gesellschaften werden zum Zeitpunkt des Erwerbs zu Anschaffungskosten erfasst. Anschliessend wird der Buchwert mit dem der Beteiligungsquote entsprechenden prozentualen Anteil am Gewinn oder Verlust dieser Gesellschaft erhöht oder vermindert.

Elimination von Transaktionen im Rahmen der Konsolidierung

Alle gruppeninternen Forderungen und Verpflichtungen, Ausserbilanzgeschäfte, Aufwendungen und Erträge sowie daraus resultierende unrealisierte Gewinne werden eliminiert.

Währungsumrechnung

Die Konzerngesellschaften erstellen ihre Abschlüsse in der jeweiligen Funktionalwährung. Die auf Fremdwährungen lautenden Bilanzen der Konzerngesellschaften werden zu Stichtagskursen in Schweizer Franken umgerechnet. Für die Erfolgsrechnungen gelangen Jahresdurchschnittskurse zur Anwendung. Währungsdifferenzen, die aus der Verwendung von Stichtags- und Jahresdurchschnittskursen in der Konsolidierung resultieren, werden als kumulierte

Umrechnungsdifferenzen im Eigenkapital ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften erfolgt die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen in Fremdwährungen zu den jeweiligen Tageskursen. Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden am Bilanzstichtag zu Jahresendkursen umgerechnet. Die resultierenden Kursgewinne und -verluste von monetären Vermögenswerten und Verpflichtungen werden in der Erfolgsrechnung im Devisenerfolg verbucht. Nicht realisierte Wechselkursdifferenzen auf nicht monetären Finanzaktiven (Anlagen in Eigenkapitalinstrumente) sind Teil der Veränderung ihres gesamten Fair Value und werden dementsprechend behandelt.

Für die wichtigsten Währungen gelten nachstehende Umrechnungskurse:

	Jahresendkurse		Jahresdurchschnittskurse	
	31.12.2005	31.12.2006	2005	2006
USD/CHF	1.3178	1.2207	1.2510	1.2470
EUR/CHF	1.5546	1.6097	1.5480	1.5765
GBP/CHF	2.2626	2.3891	2.2660	2.3120
JPY/CHF	1.1166	1.0244	-	-

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt für alle Konzerngesellschaften nach einheitlichen und gegenüber dem Vorjahr unveränderten Richtlinien, ausser den am Ende dieses Abschnittes aufgeführten Änderungen von Rechnungslégungsvorschriften.

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Alle abgeschlossenen Geschäfte werden in der Bilanz erfasst und bewertet. Geldmarktgeschäfte werden am Valutatag bilanzwirksam erfasst. Devisen- und Wertschriftenkassa- sowie Emissionsgeschäfte werden im Konzern am Abschlussstag bilanzwirksam verbucht. Gemäss IAS 39 sind alle Finanzinstrumente einer der vier Kategorien («Forderungen und Ausleihungen»,

«Finanzinstrumente, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen», «erfolgswirksam verbuchte finanzielle Aktiven und Verbindlichkeiten zum Fair Value» sowie «zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte») zuzuordnen und innerhalb dieser Kategorien einheitlich entweder am Valutatag (Settlement Date) oder am Abschlussstag (Trade Date) zu erfassen. Die Auswirkungen aus der unterschiedlichen Erfassung der Geschäftsvorfälle sind für den Bilanzausweis nicht wesentlich.

Verbuchung von Erträgen

Der Ertrag aus Dienstleistungen wird zum Zeitpunkt der Erbringung der Leistung vereinnahmt, d. h. bei Ausführung einer Transaktion oder periodengerecht über die Vertragsdauer. Erträge oder Ertragskomponenten, die leistungsabhängig sind, werden im Zeitpunkt, in dem alle Leistungskriterien erfüllt sind, erfasst.

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel beinhalten Banknoten und Münzen sowie frei verfügbare Forderungen gegenüber Zentralbanken.

Forderungen gegenüber Banken und Kundenausleihungen

Forderungen gegenüber Banken und Kundenausleihungen werden bei der erstmaligen Erfassung zum Fair Value bewertet, der den zur Ausgabe des Darlehens aufgewendeten Barmitteln entspricht, zuzüglich allfälliger zurechenbarer Transaktionskosten. Anschliessend werden diese Forderungen und Ausleihungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Ausleihungen, bei welchen objektive Hinweise darauf bestehen, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, d. h. die Gruppe nicht alle gemäss der Kreditvereinbarung geschuldeten Beträge einbringen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigung abgedeckt. Sicherheiten wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen.

Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zudem fehlen eindeutige Hinweise, dass sie durch spätere Zahlungen oder durch die Verwendung von Sicherheiten eingebracht werden können, oder es wurde ein Insolvenzverfahren eröffnet, oder Schulden wurden zu Vorzugskonditionen restrukturiert. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen zugewiesen.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Ausleihung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteirisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten und wird als Wertberichtigung über die Erfolgsrechnung verbucht.

Wenn eine Ausleihung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt der Erfolgsrechnung gutgeschrieben.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen werden Wertberichtigungen zur Abdeckung von latenten Risiken auf Portfoliobasis gebildet. Die Berechnung dieser Wertberichtigungen erfolgt anhand vorsichtig festgelegter Ausfallwahrscheinlichkeiten je Portfolio, die auf internen Ratingklassen basieren und denen die Ausleihungen zugeordnet werden.

In der Bilanz werden die Wertberichtigungen gegen die ausstehenden Forderungen verrechnet.

Gefährdete Ausleihungen werden wieder als vollwertig eingestuft, wenn sich die Bonität so weit verbessert hat, dass von einer pünktlichen Kapitalrückzah-

lung und Zinszahlung gemäss den ursprünglichen Vertragsbedingungen ausgegangen werden kann.

Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities Lending- und Borrowing-Geschäfte)

Die im Rahmen von Securities Lending-Geschäften geborgten Wertschriften oder solche, die die Gruppe als Sicherheit für ausgeliehene Wertschriften erhält, werden nur dann in der Bilanz erfasst, wenn die Gruppe die Kontrolle erlangt über die vertraglichen Rechte (Risiken und Chancen aus Eigentum), welche diese Wertschriften beinhalten. Die im Rahmen von Securities Borrowing-Geschäften ausgeliehenen Wertschriften oder solche, die die Gruppe als Sicherheit für geborgte Wertschriften stellt, werden nur dann aus der Bilanz ausgebucht, wenn die Gruppe die Kontrolle über die vertraglichen Rechte, welche diese Wertschriften beinhalten, verliert. Wenn ausgeliehene und als Sicherheit bereitgestellte Wertpapiere in der Bilanz verbleiben, wird der Bewertungserfolg entsprechend der Verbuchung der Wertschriften behandelt. Die Fair Values der geborgten und ausgeliehenen Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten gemäss den vertraglichen Vereinbarungen bereitzustellen oder einzufordern.

Werden Wertpapiere auf Grund einer Lending/Borrowing-Transaktion transferiert, so wird der Wert der erhaltenen Barhinterlage als Verpflichtung oder der gegebenen Barhinterlage als Forderung inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst.

Erhaltene oder bezahlte Gebühren aus dem Darlehensgeschäft mit Wertschriften werden als Kommissionsertrag resp. Kommissionsaufwand periodengerecht abgegrenzt. Erhaltene oder bezahlte Zinsen werden als Zinsertrag oder -aufwand verbucht.

Pensionsgeschäfte mit Wertschriften (Repurchase- und Reverse Repurchase-Geschäfte)

Repurchase- bzw. Reverse Repurchase-Geschäfte dienen der Refinanzierung bzw. der Finanzierung oder

der Beschaffung von Wertschriften einer bestimmten Gattung.

Mit einer Verkaufsverpflichtung erworbene Wertschriften (Reverse Repurchase-Geschäfte) und solche, die mit einer Rückkaufsverpflichtung verkauft wurden (Repurchase-Geschäfte), werden als gesicherte Finanzierungsgeschäfte betrachtet und zum Wert der gegebenen oder erhaltenen Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst.

Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst resp. ausgebucht, wenn die Kontrolle über die vertraglichen Rechte (Chancen und Risiken aus Eigentum) abgetreten wird, welche diese Wertschriften beinhalten. Die Fair Values der erhaltenen oder gelieferten Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten gemäss den vertraglichen Vereinbarungen bereitzustellen oder einzufordern.

Der Zinsertrag aus Reverse Repurchase-Geschäften und der Zinsaufwand aus Repurchase-Geschäften werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Transaktionen periodengerecht in den Zinspositionen abgegrenzt.

Handelsbestände/Handelsverpflichtungen

Sämtliche Handelsbestände werden zum Fair Value bewertet. Die aus Verkäufen oder Rückzahlungen realisierten und aus Wertschwankungen entstehenden nicht realisierten Gewinne und Verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft ausgewiesen.

Ebenfalls dem Erfolg aus dem Handelsgeschäft gutgeschrieben respektive belastet werden die Zins- und Dividenderträge bzw. Zinsaufwendungen aus den Handelsbeständen.

Derivative Finanzinstrumente und Absicherungsgeschäfte

Derivative Finanzinstrumente, einschliesslich Devisenprodukte, Zinssatzfutures, Forward Rate Agreements, Währungs- und Zinsswaps, Währungs- und Zinsoptio-

nen (sowohl geschriebene als auch gekaufte), werden zum Fair Value bewertet. Zur Berechnung des Fair Value werden entsprechende Börsenkurse, Discounted Cashflow- und Optionsbewertungsmodelle verwendet. Bei einem positiven Fair Value werden die Derivate als Aktivposition, bei einem negativen als Passivposition ausgewiesen. Veränderungen des Fair Value auf Positionen im Handelsbestand werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft ausgewiesen.

Die Gruppe benutzt derivative Finanzinstrumente für die Absicherung des Geldflusses zukünftiger Transaktionen (Cash Flow Hedge). An ihrem Abschlusstag für solche Zwecke kategorisierte Derivate werden bei Erfüllung nachstehender Kriterien als Absicherungsinstrumente in der Jahresrechnung behandelt:

- a) Vorliegen einer Dokumentation, welche das Grundgeschäft (Bilanzposition oder Geldfluss), das Absicherungsinstrument sowie Absicherungsstrategie und -beziehung festlegt
- b) Effektive Elimination der abgesicherten Risiken durch das Absicherungsgeschäft während der gesamten Berichtsperiode (hohe Korrelation)
- c) Andauernde, hohe Wirksamkeit der Absicherungstransaktion

Hohe Wirksamkeit ist gegeben, wenn die tatsächlichen Resultate innerhalb einer Bandbreite von 80% bis 125% liegen.

Veränderungen des Fair Value von Derivaten, die als Cash Flow Hedges verbucht wurden, die oben genannten Kriterien erfüllen und sich im Hinblick auf eine Risikoabsicherung als effektiv erweisen, werden unter der Position Hedging-Reserve im Eigenkapital ausgewiesen. Führt die erwartete künftige Transaktion zur Erfassung eines nichtfinanziellen Vermögenswertes oder einer nichtfinanziellen Verbindlichkeit, werden die vorher im Eigenkapital erfassten Gewinne oder Verluste mit dem Anschaffungswert dieser Bilanzposition verrechnet. Resultiert aus einer

Absicherung einer erwarteten künftigen Transaktion die Erfassung einer Finanzanlage oder einer Finanzverbindlichkeit, so werden die im Eigenkapital erfassten Gewinne oder Verluste in derselben Periode erfolgswirksam erfasst, in der die Finanzanlage oder Finanzverbindlichkeit das Ergebnis beeinflusst. Führt die abgesicherte zukünftige Transaktion zu einer direkten Erfassung in der Erfolgsrechnung, werden die in den Vorperioden im Eigenkapital aufgelaufenen Gewinne oder Verluste des Absicherungsinstrumentes in derselben Periode wie die abgesicherte Transaktion erfolgswirksam erfasst.

Bestimmte Derivatgeschäfte stellen zwar wirtschaftlich gesehen Absicherungsgeschäfte dar und stehen im Einklang mit den Risikomanagement-Grundsätzen der Gruppe. Auf Grund der strengen und spezifischen Richtlinien von IFRS erfüllen sie aber die Kriterien nicht, buchhalterisch als Absicherungsgeschäfte behandelt zu werden. Solche Positionen werden daher als Handelsbestände bilanziert und die Marktveränderungen direkt in der Erfolgsrechnung erfasst.

Finanzanlagen

Nicht zu Handelszwecken gehaltene Wertschriftenbestände werden in den folgenden Positionen ausgewiesen:

1. Bis zur Endfälligkeit gehaltene Schuldtitel werden beim Erwerb zum Fair Value zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten und anschliessend zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, wobei die Effektivzinsmethode angewendet wird, um die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungswert (Agio resp. Disagio) über die Laufzeit zu amortisieren. Tritt eine Wertminderung ein, wird der Buchwert erfolgswirksam auf den erzielbaren Betrag reduziert.
2. Zur Veräusserung verfügbare Schuldtitel und Eigenkapitalinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Nicht realisierte Gewinne und Verluste werden im Eigenkapital in der Position Finanzanla-

gen – zur Veräusserung verfügbar, nach Steuern, ausgewiesen, bis der finanzielle Vermögenswert verkauft oder bis eine Wertminderung festgestellt wird, wobei zu diesem Zeitpunkt der zuvor im Eigenkapital erfasste, kumulative Gewinn oder Verlust erfolgswirksam unter Übriger ordentlicher Erfolg verbucht wird.

Aktien sowie ähnliche Wertschriften und Rechte werden als wertgemindert eingestuft, wenn der Marktwert signifikant oder länger anhaltend unter den Anschaffungskosten liegt. Bei einem Schuldtitel tritt eine Wertminderung bei einer wesentlichen Verschlechterung der Kreditwürdigkeit oder bei anderen Anzeichen von Schwierigkeiten des entsprechenden Schuldners ein, d. h., wenn es wahrscheinlich ist, dass die Gruppe nicht mehr alle gemäss den vertraglichen Bestimmungen ausstehenden Zahlungen erhalten wird. Wertaufholungen von Schuldinstrumenten werden in der Position Übriger ordentlicher Erfolg, Wertaufholungen von Eigenkapitalinstrumenten hingegen im Eigenkapital ausgewiesen.

Zinsen von Schuldtiteln werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode periodengerecht abgegrenzt und zusammen mit den Dividendenerträgen aus Eigenkapitalinstrumenten im Erfolg aus dem Zinsengeschäft erfasst.

Sachanlagen

In den Sachanlagen sind Bankgebäude, IT, Kommunikationsanlagen, Einbauten in gemieteten Liegenschaften sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen enthalten. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungswerten abzüglich kumulierter Abschreibungen und allfälliger Wertbeeinträchtigungen. Sachanlagen werden linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Bei den Bankgebäuden beträgt die Nutzungsdauer 66 Jahre. Einbauten in gemieteten Liegenschaften werden über die Nutzungsdauer oder verbleibende Leasing-Vertragsdauer abgeschrieben, wobei die kürzere der beiden Perioden massgebend ist. Betriebsausstat-

tungen werden über maximal zehn Jahre, IT-Hardware über drei Jahre und die Übrigen Sachanlagen über fünf Jahre abgeschrieben.

Einbauten in gemieteten Liegenschaften sind Investitionen, um die im Operating Leasing gemieteten Liegenschaften so anzupassen, dass sie für den vorgesehenen Zweck genutzt werden können. Falls bei Ablauf der Leasingdauer die Liegenschaft wieder in ihren ursprünglichen Zustand gebracht werden muss, wird der Barwert der geschätzten Rückbaukosten als Teil der Einbauten in gemieteten Liegenschaften aktiviert. Gleichzeitig wird eine Rückstellung für Rückbaukosten erfasst, um die eingegangene Verpflichtung abzubilden. Die Rückbaukosten werden mittels der Abschreibungen auf den aktivierten Einbauten in gemieteten Liegenschaften über deren geschätzte Nutzungsdauer erfolgswirksam erfasst.

Folgeinvestitionen werden im Buchwert einer Sachanlage erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der Gruppe daraus zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird. Eigentliche Unterhalts- und Reparaturarbeiten werden der Erfolgsrechnung belastet.

An jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob bei den Sachanlagen Anhaltspunkte für eine Wertbeeinträchtigung vorliegen. Bestehen solche Anhaltspunkte, wird ermittelt, ob der Buchwert der Sachanlagen vollständig einbringbar ist. Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird eine Wertminderung vorgenommen. Eine allfällige Veränderung der Nutzungsdauer oder Abschreibungsmethode wird erfolgswirksam erfasst.

Leasing

Beim Operating Leasing verbucht die Gruppe die geleasteten Aktiven nicht in ihren Büchern, da die Eigentumsrechte und -pflichten aus dem Gegenstand des Leasingvertrags beim Leasinggeber verbleiben. Die Aufwendungen für Operating Leasing werden linear über die Vertragsdauer der Position Sachaufwand belastet.

Immaterielle Werte

Immaterielle Werte werden in die Kategorien Goodwill, Kundenbeziehungen, Marke und Übrige (inklusive Software) gegliedert.

Goodwill: Die Aktiven, Passiven und Eventualverpflichtungen von erworbenen Tochtergesellschaften werden zum Erwerbszeitpunkt neu bewertet. Der resultierende Fair Value der identifizierbaren Aktiven, Passiven und Eventualverpflichtungen wird mit dem bezahlten Kaufpreis verrechnet und eine daraus resultierende Differenz als Goodwill bilanziert. Goodwill wird nicht abgeschrieben, sondern jährlich auf seine Werthaltigkeit auf der Stufe der Cash Generating Unit überprüft und falls nötig wertberichtigt.

Kundenbeziehungen: Die Position Kundenbeziehungen beinhaltet Immaterielle Vermögenswerte in Form von langfristigen Kundenbeziehungen, die aus der im Geschäftsjahr 2005 erfolgten Akquisition der drei Privatbanken Ehinger & Armand von Ernst AG, Ferrier Lullin & Cie SA und BDL Banco di Lugano sowie des Vermögensverwalters GAM Holding AG stammen und die linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben werden.

Marke: Die Gruppe erwartet, dass die im Zuge der im Geschäftsjahr 2005 erfolgten Akquisition aktivierte Marke eine unbegrenzte Nutzungsdauer hat. Sie wird deshalb nicht abgeschrieben, sondern jährlich auf ihre Werthaltigkeit und ihre unbegrenzte Nutzungsdauer überprüft.

Software: Die Gruppe aktiviert Kosten bezüglich des Kaufs, der Installation und der Entwicklung von Software, falls gewisse Konditionen erfüllt sind, d. h., es wahrscheinlich ist, dass der Gruppe der künftige wirtschaftliche Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts sowohl identifiziert als auch zuverlässig bemessen werden können. Die aktivierte Software wird linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben, die in der Regel drei bis fünf Jahre beträgt.

An jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob es bei den Immateriellen Vermögenswerten mit einer begrenzten Nutzungsdauer Anhaltspunkte für eine Wertbeeinträchtigung oder Änderung im geschätzten zukünftigen Nutzen oder in der Abschreibungsmethode gibt. Bestehen solche Anhaltspunkte, wird ermittelt, ob der Buchwert der Immateriellen Vermögenswerte vollständig einbringbar ist. Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird eine Wertminderung vorgenommen. Eine allfällige Veränderung der Nutzungsdauer oder Abschreibungsmethode wird erfolgswirksam erfasst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden bei erstmaliger Erfassung zum Fair Value abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten verbucht und anschliessend zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Zinsen und Diskont werden basierend auf der Effektivzinsmethode zeitlich abgegrenzt dem Zinsaufwand belastet.

Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value

Die Gruppe bewertet ihre ausgegebenen finanziellen Verpflichtungen, d. h. ihre strukturierten Produkte, die jeweils einen Schuldtitel und ein darin eingebettetes derivatives Finanzinstrument beinhalten, zum Fair Value. Änderungen im Fair Value werden im Handelserfolg erfasst; damit entfällt die Bedingung, solche Produkte in den Basiskontrakt und das eingebettete derivative Finanzinstrument zu zerlegen und die beiden Teile separat zu bilanzieren.

Ausgegebene Schuldtitel

Ausgegebene Anleihen werden bei erstmaliger Erfassung zum Fair Value der erhaltenen Gegenleistung abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten verbucht. Anschliessend erfolgt die Bilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Eigene Schuldtitel, die die Gruppe aus Gründen von Market Making-Aktivitäten oder für den kurzfristigen

Wiederverkauf hält, werden als Schuldentilgung behandelt.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird gebildet, wenn infolge eines vergangenen Ereignisses zum Bilanzstichtag eine rechtliche oder faktische Verpflichtung besteht, welche wahrscheinlich zu einem Ressourcenabfluss führen wird, und die Höhe des Betrages zuverlässig geschätzt werden kann. Ist ein Abfluss von Ressourcen nicht wahrscheinlich oder kann die Höhe der Verpflichtung nicht zuverlässig geschätzt werden, wird in den Ausserbilanzgeschäften eine Eventualschuld ausgewiesen. Besteht aus einem vergangenen Ereignis zum Bilanzstichtag eine mögliche Verpflichtung, deren Existenz von zukünftigen Entwicklungen abhängt, die nicht vollständig unter eigener Kontrolle stehen, wird ebenfalls eine Eventualschuld ausgewiesen. Die Bildung und Auflösung von Rückstellungen erfolgt in der Erfolgsrechnung über die Position Sachaufwand.

Rückstellungen für Restrukturierungsmassnahmen werden bilanziert, wenn zusätzlich zu den allgemeinen Bilanzierungskriterien bei Verkauf oder Schliessung eines Geschäftsbereiches, bei Stilllegung oder Verlegung eines Standortes, bei Änderungen in der Managementstruktur oder bei wesentlichen anderen Reorganisationen eine faktische Verpflichtung eingegangen wird und ein detaillierter, formaler Plan, der mindestens die folgenden Punkte beinhaltet, besteht:

- betroffener Geschäftsbereich
- wichtigste betroffene Standorte
- Standort, Funktion und ungefähre Anzahl der betroffenen Mitarbeitenden
- entstehende Ausgaben
- Zeitpunkt der Umsetzung

Zudem muss der Beginn der Umsetzung oder die Ankündigung der wesentlichen Bestandteile an die Betroffenen vor dem Bilanzstichtag stattgefunden haben.

Die Restrukturierungsrückstellung beinhaltet nur die mit der Restrukturierung in direktem Zusammenhang stehenden Kosten, die notwendig sind und nicht mit den laufenden Geschäftsaktivitäten zusammenhängen.

Ertragssteuern

Die laufenden Ertragssteuern werden auf Grund der anwendbaren Steuergesetze der einzelnen Länder berechnet und als Aufwand des Berichtsjahres erfasst, in welchem die entsprechenden steuerbaren Ereignisse anfallen. Verpflichtungen aus laufenden Ertragssteuern werden in der Bilanz als Laufende Steuerverpflichtungen in den Passiven ausgewiesen.

Latente Steuern auf Aktiven und Passiven werden gemäss der Balance Sheet Liability-Methode für die künftig erwarteten Steuerfolgen auf allen temporären Differenzen (zeitlichen Unterschieden) zwischen den für den Konzernabschluss bilanzierten Werten von Aktiven und Verpflichtungen und den entsprechenden Steuerwerten berücksichtigt.

Die Latenten Steuerforderungen aus temporären Differenzen oder aus steuerlich verrechenbaren Verlustvorträgen werden dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass in Zukunft genügend steuerbare Gewinne anfallen, gegen welche diese Unterschiede bzw. die betreffenden Verluste verrechnet werden können.

Latente Steuerforderungen und Steuerverpflichtungen werden gemäss den Steuersätzen berechnet, die voraussichtlich in der Rechnungsperiode gelten, in der diese Steuerforderungen realisiert oder diese Steuerverpflichtungen beglichen werden, basierend auf am Bilanzstichtag geltenden oder angekündigten Steuersätzen. Laufende sowie Latente Steuerforderungen und -verpflichtungen werden dann miteinander verrechnet, wenn sie sich auf dasselbe Steuersubjekt beziehen, dieselbe Steuerhoheit betreffen und ein durchsetzbares Recht zu ihrer Verrechnung besteht.

Laufende und Latente Steuern werden direkt dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet, wenn sich die Steuern auf Posten beziehen, die unmittelbar dem Eigenkapital gutgeschrieben oder belastet werden.

Pensionsverpflichtungen

Die Gruppe unterhält in der Schweiz und im Ausland mehrere beitrags- oder leistungsorientierte Vorsorgepläne. Die Vorsorgeeinrichtungen in der Schweiz sind nach dem Schweizer Beitragsprimat errichtet, erfüllen jedoch nicht sämtliche Kriterien eines beitragsorientierten Vorsorgeplans gemäss IAS 19. Aus diesem Grund werden die Schweizer Vorsorgepläne als leistungsorientierte Vorsorgepläne behandelt.

Die Vorsorgeverpflichtungen werden grösstenteils durch Vorsorgevermögen von juristisch vom Konzern getrennten und unabhängigen Vorsorgeeinrichtungen sichergestellt. Diese werden von einem aus Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretern zusammengesetzten Stiftungsrat verwaltet. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung des Vorsorgeplans richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, den Stiftungsurkunden sowie den geltenden Vorsorgereglementen. Mitarbeitende und Rentenbezüger bzw. deren Hinterbliebene erhalten reglementarisch festgelegte Leistungen bei Austritt, im Alter, im Todes- oder Invaliditätsfall. Die Finanzierung dieser Leistungen erfolgt durch Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge.

Bei leistungsorientierten Vorsorgeplänen werden die Vorsorgeaufwendungen und die Vorsorgeverpflichtungen nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method) bewertet. Die entsprechenden Berechnungen werden durch qualifizierte Aktuarer alle zwei Jahre durchgeführt.

Der in der Erfolgsrechnung erfasste Vorsorgeaufwand für die leistungsorientierten Vorsorgepläne entspricht den aktuariell ermittelten Kosten abzüglich der Arbeitnehmerbeiträge. Die Summe dieser Kosten wird erfolgswirksam als Personalaufwand verbucht.

Ausserhalb einer Bandbreite von 10% des Maximums aus dem dynamisch berechneten Barwert der Vorsorgeverpflichtungen und des Vorsorgevermögens zum Fair Value liegende aktuarielle Gewinne und Verluste werden systematisch über die erwarteten durchschnittlich noch zu leistenden Dienstjahre der im Plan erfassten Mitarbeitenden erfolgswirksam verbucht.

Bei beitragsorientierten Vorsorgeplänen werden die Beiträge dann aufwandswirksam verbucht, wenn die Arbeitnehmer die entsprechenden Leistungen für die Gruppe erbringen, was normalerweise im Jahr der Beitragszahlung der Fall ist.

Überdeckungen werden nur aktiviert, wenn sie der Gruppe in Form von zukünftigen Beitragsrückzahlungen oder -reduktionen tatsächlich zur Verfügung stehen.

Anteilsbasierte Vergütungen

Die Gruppe unterhält mehrere anteilsbasierte Beteiligungspläne in Form von Aktien- oder Optionsplänen für ihre Mitarbeitenden. Wenn solche Vergütungen an Mitarbeitende vergeben werden, gilt der Fair Value dieser Vergütungen am Zuteilungsdatum als Grundlage für die Berechnung des Personalaufwands. Anteilsbasierte Vergütungen, die an keine weiteren Bedingungen geknüpft sind, werden am Zuteilungsdatum als Aufwand verbucht. Anteilsbasierte Vergütungen, die von der Erfüllung einer bestimmten Dienstzeit (Service Period) abhängig sind, werden über diese Dienstzeit linear als Aufwand verbucht.

Beteiligungspläne, die auf eigene Eigenkapitalinstrumente lauten (Aktien oder Optionen), führen zu einer entsprechenden Erhöhung des Eigenkapitals am Zuteilungsdatum und werden danach nicht mehr an Veränderungen des Fair Value angepasst. Beteiligungspläne, die in bar abgegolten werden können, werden als Verpflichtung verbucht und bis zu deren Erfüllung an den Fair Value der zugrundeliegenden Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam angepasst.

Aktienkapital

Das Aktienkapital umfasst alle ausgegebenen, voll einbezahlten Namenaktien der Julius Bär Holding AG.

Eigene Aktien und Kontrakte auf eigene Aktien

Von der Gruppe gehaltene Aktien der Julius Bär Holding AG werden im Eigenkapital als Eigene Aktien ausgewiesen und zum gewichteten Durchschnittsanschaffungswert verbucht. Die Differenz zwischen dem Verkaufserlös der eigenen Aktien und dem entsprechenden Anschaffungswert (nach Abzug der Steuern, falls steuerpflichtig) wird unter den Gewinnreserven ausgewiesen.

Kontrakte auf Aktien der Julius Bär Holding AG, die in Aktien erfüllt werden müssen, werden im Eigenkapital unter den Gewinnreserven ausgewiesen, wo auch die bei der Erfüllung der Kontrakte anfallenden Erlöse (nach Abzug der Kosten und allfälliger Steuern) verbucht werden. Kontrakte, die in bar erfüllt werden müssen oder eine solche Wahl einräumen, werden in den Handelsbeständen erfasst und die Veränderungen des Fair Value in der Erfolgsrechnung verbucht.

Ergebnis pro Aktie

Der unverwässerte Konzerngewinn pro Namenaktie wird ermittelt, indem der den Aktionären der Julius Bär Holding AG zuzurechnende Konzerngewinn für die Berichtsperiode durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der in dieser Periode ausstehenden Namenaktien dividiert wird.

Der verwässerte Konzerngewinn pro Namenaktie wird mittels der gleichen Methode berechnet, doch werden die Bestimmungsgrößen angepasst, um die potenzielle Verwässerung zu reflektieren, die durch eine Umwandlung oder Ausübung von ausstehenden Optionen, Warrants, wandelbaren Schuldtiteln oder anderen auf die Namenaktien lautenden Kontrakten in Namenaktien entstehen würde.

Geschäftssegmente

Seit dem 1. Januar 2006 ist die Gruppe in die zwei operativen Geschäftssparten Private Banking und Asset Management aufgeteilt. Daneben besteht das Corporate Center, das für die typischen Corporate-Funktionen zuständig ist. Die direkten Erträge und Aufwendungen werden nach dem Verantwortungsprinzip den Segmenten zugeordnet. Aktiven, Verpflichtungen, Erträge und Aufwendungen, für die kein direkter Bezug zu den Segmenten besteht, werden im Corporate Center ausgewiesen. Indirekte Kosten für interne Leistungsbeziehungen zwischen den Segmenten werden grundsätzlich nach dem Verursacherprinzip beim Leistungserbringer als Kostenreduktion und beim Leistungsempfänger als Kostenzunahme berücksichtigt. Diese internen Leistungsverrechnungen basieren auf einem Verrechnungspreissystem und erfolgen zu Ist-Kosten.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine für das Geschäftsjahr 2006 bilanz- oder erfolgswirksamen Ereignisse zu verzeichnen.

Am 11. Januar 2007 veräußerte die Julius Bär Holding AG die Julius Baer Investments Limited (JBIL), London, eine auf Vermögensverwaltung im Bereich festverzinsliche Anlagen und Devisen spezialisierte Gesellschaft, an das Management von JBIL. Die Julius Bär Holding AG beteiligt sich mit 10% an JBIL, nun umfirmiert in August Asset Managers Limited. Diese neue Gesellschaft, die vom ehemaligen Management der JBIL geleitet wird, bleibt Sub-Advisor einer Reihe von Julius Bär Fonds.

Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze und Vergleichbarkeit

Die Gruppe hat im Geschäftsjahr 2006 die folgenden neuen oder überarbeiteten Rechnungslegungsgrundsätze erstmalig angewendet:

IAS 19 (überarbeitet) – Employee Benefits

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, welche durch die Anpassungen der versicherungs-

mathematischen Annahmen entstehen, können in der Entstehungsperiode im Eigenkapital verbucht werden. Die Gruppe macht von dieser Wahlmöglichkeit keinen Gebrauch, sondern verbucht die ausserhalb einer Bandbreite von 10% des Maximums aus dem dynamisch berechneten Barwert der Vorsorgeverpflichtungen und des Vorsorgevermögens zum Fair Value liegenden aktuariellen Gewinne und Verluste systematisch über die erwarteten durchschnittlich noch zu leistenden Dienstjahre der im Plan erfassten Mitarbeitenden weiterhin erfolgswirksam. Zudem wurden die erweiterten Offenlegungsvorschriften angewendet.

IAS 21 (überarbeitet) – The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates

Der überarbeitete Standard schreibt vor, dass Wechselkursdifferenzen aus der Umrechnung von monetären Positionen, die Teil einer Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe sind, im Eigenkapital erfasst werden müssen. Diese Änderung hatte keinen Einfluss auf die Konzernrechnung der Gruppe.

IAS 39 (überarbeitet) – Fair Value Option

Der überarbeitete Standard ändert die Definition von «erfolgswirksam verbuchten finanziellen Aktiven und Verbindlichkeiten zum Fair Value» und schränkt die Möglichkeit ein, Finanzinstrumente in dieser Kategorie zu klassieren. Für die Gruppe hatte diese Anpassung keinen Einfluss, da sie die angepassten Kriterien für die Klassierung der Finanzinstrumente bereits erfüllt.

Zusätzlich verlangt der überarbeitete Standard die erstmalige Verbuchung von Finanzgarantien als Verbindlichkeit zum Fair Value. Anschliessend werden diese Garantien zum höheren der beiden Werte – zum Buchwert abzüglich kumulierter Abschreibungen oder zum Barwert der erwarteten Zahlungen (wenn eine Zahlung bezüglich der Garantie wahrscheinlich geworden ist) – bewertet. Diese Änderung hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Konzernrechnung der Gruppe.

Neue, noch nicht umgesetzte Standards und Interpretationen

Zahlreiche neue Standards, Überarbeitungen und Interpretationen von bestehenden Standards wurden publiziert, welche für Geschäftsjahre beginnend am 1. Januar 2007 oder später zwingend angewendet werden müssen. Die Gruppe wendet diese nicht frühzeitig an. Diese Änderungen werden voraussichtlich keine wesentlichen Einflüsse auf die Konzernrechnung der Gruppe haben.

Die folgenden Standards, Überarbeitungen und Interpretationen sind für die Gruppe relevant:

IFRS 7 – Financial Instruments: Disclosures

Dieser neue Standard ersetzt die bisherigen Standards IAS 30 «Disclosures in the Financial Statements of Banks and Similar Financial Institutions» und IAS 32 «Financial Instruments: Disclosure and Presentation». Die Zielsetzung der neuen Offenlegungsvorschriften ist die Vermittlung von entscheidungsrelevanten Informationen über die Höhe, die Zeitpunkte und die Wahrscheinlichkeiten des Eintretens der künftigen Cashflows, die aus Finanzinstrumenten resultieren. Dieser Standard wird von der Gruppe für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Januar 2007 angewendet.

IFRS 8 – Operating Segments

Dieser neue Standard ersetzt die bestehenden Regelungen des IAS 14 «Segment Reporting». Der neue Standard regelt die Veröffentlichung von Informationen auf der Stufe Geschäftssegmente, und zwar bezüglich Art und finanzieller Auswirkungen der geschäftlichen Tätigkeiten sowie der wirtschaftlichen Umgebung der Unternehmung. Der neue Standard tritt per 1. Januar 2009 in Kraft.

IAS 1 (überarbeitet) – Capital Disclosures

Dieser überarbeitete Standard verlangt zusätzliche Angaben bezüglich der Ziele, Grundsätze und Prozesse des Kapitalmanagements der Gruppe. Der Stan-

dard wird von der Gruppe für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Januar 2007 angewendet.

IFRIC 8 – Scope of IFRS 2

Diese Interpretation verlangt für alle anteilsbasierten Vergütungen die Behandlung gemäss IFRS 2 «Share-based Payment», auch wenn die Gegenleistung nicht spezifisch identifiziert werden kann. Die Interpretation wird von der Gruppe für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Januar 2007 angewendet.

IFRIC 9 – Reassessment of Embedded Derivatives

Diese Interpretation verlangt, dass eine Neubeurteilung, ob das eingebettete Derivat vom Basiskontrakt getrennt werden muss, nur erfolgt, falls der Kontrakt abgeändert wird. Die Interpretation wird von der Gruppe für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Januar 2007 angewendet.

IFRIC 10 – Interim Financial Reporting and Impairment

Gemäss dieser Interpretation sind während vergangener Interimsperioden verbuchte Wertbeeinträchtigungen auf Goodwill und Eigenkapitalinstrumenten am Jahresende nicht reversibel, auch wenn sich in der Zwischenzeit die Werte wieder erholt haben (Wertaufholungen). Die Interpretation wird von der Gruppe für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Januar 2007 angewendet.

IFRIC 11 – Group and Treasury Share Transactions

Diese Interpretation gibt die Verbuchung von aktienbasierten Vergütungen an Mitarbeitende in bestimmten Fällen vor, die bisher nicht in IFRS 2 «Share-based Payment» geregelt waren. Insbesondere handelt es sich um Situationen, in denen Tochtergesellschaften Aktien der Muttergesellschaft an die Mitarbeitenden oder die Muttergesellschaft solche direkt an die Mitarbeitenden der Tochtergesellschaft ausgeben. Die neue Interpretation tritt für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. März 2007 in Kraft. Die Interpretation wird von der Gruppe für das Geschäftsjahr beginnend am 1. Januar 2008 angewendet.

Anmerkungen zum Risikomanagement

1. Struktur und Prozess des Risikomanagements

Risiko ist definiert als Abweichung von einem erwarteten Wert. Das Risikomanagement wird als geschäftsunterstützende Funktion («Business Enabler») verstanden und bildet als solche einen Eckpfeiler des Managementprozesses der Julius Bär Gruppe (Gruppe). Die Gruppe ist verschiedenen Risiken ausgesetzt:

- Strategisches und geschäftliches Risiko
- Kreditrisiko
- Marktrisiko (Handelsbuch)
- Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko (insbesondere Marktrisiken-Bankenbuch)
- Operationelles Risiko (inklusive rechtliche Risiken, Compliance und Personalrisiken)
- Reputationsrisiko

Der Verwaltungsrat definiert und überprüft regelmäßig die Angemessenheit der Risikopolitik. Damit wird eine wirksame Verwaltung der Risiken auf Gruppenebene sowie der Einsatz geeigneter Prozesse und Instrumente sichergestellt. In dieser Funktion wird er vom Risikoausschuss unterstützt.

Die oberste Verantwortung für die Implementierung des Risikomanagements liegt bei der Konzernleitung. Diese wird durch den Risikoausschuss der Konzernleitung unterstützt sowie

- durch den Chief Risk Officer (CRO), der für die Bewirtschaftung und die Kontrolle des Kreditrisikos, des Marktrisikos (Handelsbuch), des Liquiditäts- und Finanzierungsrisikos (insbesondere Bankenbuch) sowie des operationellen Risikos (ohne rechtliches Risiko und Compliance) verantwortlich zeichnet
- durch den Group General Counsel, der für die Bewirtschaftung und die Kontrolle des rechtlichen Risikos und der Compliance verantwortlich zeichnet.

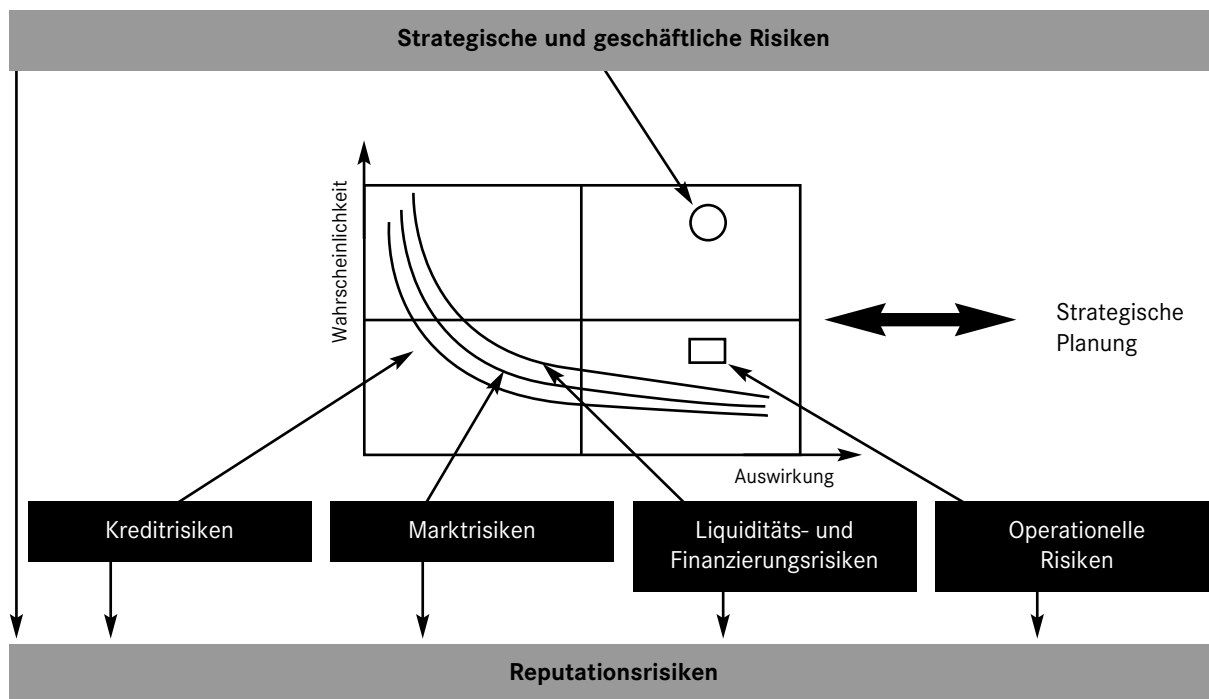
Sie definieren und erlassen angemessene Risikorichtlinien und -weisungen, koordinieren und tragen direkt zum Risikomanagement der Sparten bei und gewährleisten eine unabhängige Risikokontrolle. Die Hauptverantwortung für die Bewirtschaftung der Risiken liegt jedoch bei den Sparten.

Alle Risiken werden in einer so genannten Risikolandschaft aufgezeichnet, aus der die Eintrittswahrscheinlichkeit und die potenziellen Auswirkungen ersichtlich sind. Die einzelnen Sparten sind für die Risikosteuerung verantwortlich. Die Risikolandschaft wird auch für die jährliche strategische Planung der Sparten, der Konzernleitung sowie des Verwaltungsrates eingesetzt.

2. Strategisches und geschäftliches Risiko

Strategische und geschäftliche Risiken werden von den Sparten, der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat gesteuert und überwacht. In Anwendung der Grundsätze eines wert- und risikoorientierten Managements und Controllings wird einmal jährlich ein strategischer Check-up durchgeführt, um die notwendigen strategischen und strukturellen Projekte und Anpassungen zu bestimmen. Nach Prüfung der mittelfristigen finanziellen und risikorelevanten Auswirkungen erfolgt deren Umsetzung im Rahmen einer rollenden Dreijahresplanung. Entsprechend werden auch die Jahresbudgets erstellt.

Dieser Prozess bildet die Grundlage für ein aktives und effizientes Finanz-, Kapital- und Risikomanagement. Dank der verschiedenen Controlling-Prozesse und -Instrumente – beispielsweise des monatlichen Vergleichs der tatsächlichen Ergebnisse mit dem Budget oder den laufenden Prognosen – lässt sich die Sensitivität der Gruppenergebnisse im Kontext unterschiedlicher Szenarien überprüfen.



3. Kreditrisiko

Das Kredit- oder Gegenparteiisiko beinhaltet die Gefahr, dass eine Gegenpartei ihren gegenüber der Julius Bär Gruppe eingegangenen Verpflichtungen nicht nachkommt. Die Nichterfüllung solcher Verpflichtungen kann für die Julius Bär Gruppe einen Verlust zur Folge haben. Die Julius Bär Gruppe tätigt das Kreditgeschäft mit Privatkunden grundsätzlich auf gesicherter Basis. Das Kreditrisiko kann sich auch aus Engagements in Krediten und Derivaten im Zusammenhang mit dem Handel von Devisen, Aktien, Zinssätzen oder Rohstoffen zusammensetzen. Die Portfolios werden einzeln mittels eines Kreditüberwachungssystems geprüft und bewertet. Je nach Art der Sicherheiten wird ihnen anschliessend ein Wert zugewiesen, der die Kreditfähigkeit des Portfolios bestimmt (Risikolimiten). Limite und Risiko werden täglich überwacht.

Die Julius Bär Gruppe stellt eine Vielzahl von Handelsinstrumenten bereit und wickelt Geschäfte mit Banken, institutionellen Kunden und ausgewählten Unternehmen auf ungedeckter Basis ab. Für jede Gegenpartei werden individuelle Risikolimiten und Abwicklungslimiten genehmigt. Die Handelslimiten und -risiken werden täglich systemmässig kontrolliert. Um das potenzielle Risiko weiter zu begrenzen, werden zudem Netting-Vereinbarungen und Sicherheitsvereinbarungen getroffen. Die Festlegung von Länderlimiten dient dazu, das potenzielle Risiko gegenüber Ländern oder Regionen zu begrenzen.

Die Kreditabteilung rapportiert dem CRO.

Notes

Das Portefeuille des Konzerns ist breit diversifiziert. Es bestanden weder am 31. Dezember 2005 noch am 31. Dezember 2006 Engagements, welche eine Konzentration von Aktiven oder Passiven zur Folge hatten. Die Kunden und die anderen Gegenparteien aus dem Aktivgeschäft des Konzerns sind vorwiegend in der Schweiz und anderen OECD-Ländern domiziliert. Die nachstehende Aufstellung zeigt die Kreditrisiken sowohl nach Art der Gegenpartei als auch nach Domizil. Ausleihungen an Kunden erfolgen in der Regel in Form von Lombardkrediten mit einer breit diversifizierten Deckung.

Gegenparteirisiken

	Zentralregierungen <i>Mio. CHF</i>	Banken <i>Mio. CHF</i>	Übrige gedeckt <i>Mio. CHF</i>	Übrige ungedeckt <i>Mio. CHF</i>	Total <i>Mio. CHF</i>
31.12.2006					
Bilanzgeschäft					
Schweiz	27.4	1 471.6	1 896.0	1 882.7	5 277.7
Übrige OECD-Länder	360.7	15 372.2	3 970.1	1 774.7	21 477.7
Lateinamerika	-	0.2	71.0	13.1	84.3
Übrige Länder	-	262.5	2 737.1	247.9	3 247.5
Total Bilanzgeschäft	388.1	17 106.5	8 674.2	3 918.4	30 087.2
Eventualverpflichtungen					
Schweiz	-	4.9	76.3	45.3	126.5
Übrige OECD-Länder	-	11.9	327.1	13.7	352.7
Lateinamerika	-	-	17.1	12.9	30.0
Übrige Länder	-	47.1	244.5	4.9	296.5
Total Eventualverpflichtungen	-	63.9	665.0	76.8	805.7
Total Gegenparteirisiken	388.1	17 170.4	9 339.2	3 995.2	30 892.9

31.12.2005

Bilanzgeschäft

Schweiz	167.3	1 883.0	2 134.9	695.7	4 880.9
Übrige OECD-Länder	240.8	10 224.7	3 993.1	1 086.2	15 544.8
Lateinamerika	-	-	31.1	0.3	31.4
Übrige Länder	-	358.9	1 614.1	235.6	2 208.6
Total Bilanzgeschäft	408.1	12 466.6	7 773.2	2 017.8	22 665.7

Eventualverpflichtungen

Schweiz	-	8.4	124.5	39.0	171.9
Übrige OECD-Länder	-	5.9	217.8	0.3	224.0
Lateinamerika	-	-	27.4	-	27.4
Übrige Länder	-	2.8	239.0	0.1	241.9
Total Eventualverpflichtungen	-	17.1	608.7	39.4	665.2
Total Gegenparteirisiken	408.1	12 483.7	8 381.9	2 057.2	23 330.9

Gliederung der Aktiven nach Ländern bzw. Ländergruppen

	31.12.2005		31.12.2006	
	1000 CHF	Anteil in %	1000 CHF	Anteil in %
Schweiz	10 325 812	36.0	10 648 266	29.6
Übrige OECD-Länder	15 247 579	53.2	21 680 970	60.2
<i>davon USA</i>	<i>1 580 481</i>	<i>5.5</i>	<i>1 847 823</i>	<i>5.1</i>
<i>davon Japan</i>	<i>71 937</i>	<i>0.3</i>	<i>119 683</i>	<i>0.3</i>
<i>davon EU</i>	<i>12 424 395</i>	<i>43.4</i>	<i>17 982 353</i>	<i>50.0</i>
Zentral- und Osteuropa	22 457	0.1	64 155	0.2
Übriges Europa	573 086	2.0	33 255	0.1
Lateinamerika	54 114	0.2	84 834	0.2
Asien	191 277	0.7	418 162	1.2
Übrige Länder	2 234 052	7.8	3 063 307	8.5
Total	28 648 377	100.0	35 992 949	100.0

Die Gliederung erfolgt strikt nach dem Domizilprinzip unserer Gegenparteien. Die vor allem im Lombardkreditbereich stark diversifizierten Sicherheiten bleiben dabei unberücksichtigt.

4. Marktrisiko (Handelsbuch)

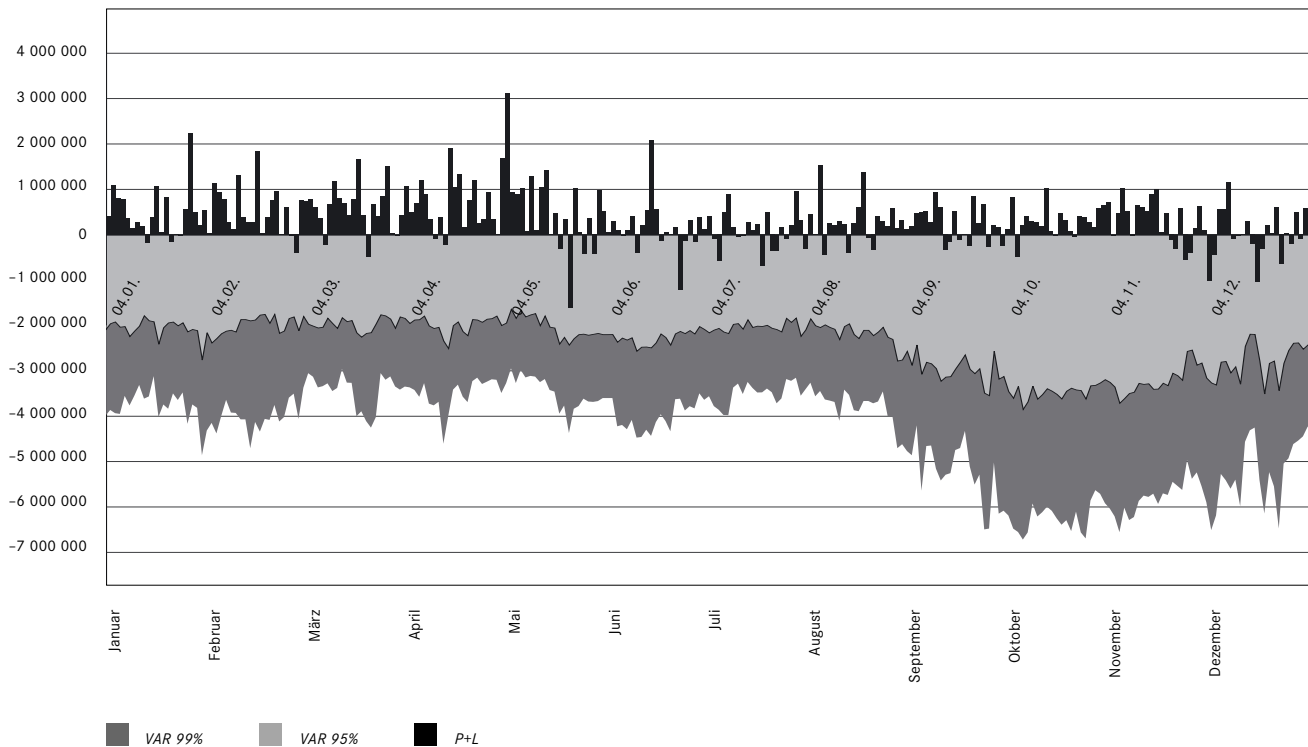
Das Marktrisiko ist definiert als die Gefahr plötzlicher Verluste in den Handelsbeständen der Gruppe infolge unvorhergesehener Änderungen der Marktpreise und -kurse (Zinssätze, Aktienkurse, Währungskurse, Volatilitäten, usw.). Die Bewirtschaftung des Marktrisikos setzt die Identifizierung, Messung, Kontrolle und Steuerung der eingegangenen Marktrisiken voraus. Die Handelseinheiten engagieren sich in Marktrisikopositionen unter Berücksichtigung der diesbezüglich vorgeschriebenen Limiten. Die Abteilung Group Risk Management Market Risk ist vom Handel unabhängig und übernimmt in der Bewirtschaftung der Marktrisiken Überwachungs- und Weisungsfunktionen. Sie rapportiert ebenfalls dem CRO.

Messung und Begrenzung der Marktrisiken, Back-Testings und Stress-Testings

Bei der Julius Bär Gruppe finden die folgenden Methoden und Konzepte zur Messung und Begrenzung des Marktrisikos Anwendung: Value at Risk-Limiten (VAR-

Limiten), Sensitivitäts- oder Konzentrationslimiten (Delta-, Vega-, Basispunkt-, Betragslimiten und Szenario-Analyse) sowie Länderlimiten für Handelspositionen. Die wichtigste Kennzahl – der Value at Risk (VAR) – beschreibt die Höhe des Verlustes eines Portfolios, die bei normalen Marktbedingungen und mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit (Vertrauensniveau) während der beobachteten Halteperiode nicht überschritten wird. Der VAR der Julius Bär Gruppe belief sich am 31. Dezember 2006 auf CHF 2.2 Millionen (für eine Haltedauer von einem Tag und einem Vertrauensniveau von 95%). Der höchste im Jahr 2006 verzeichnete VAR betrug CHF 3.9 Millionen, der kleinste lag bei CHF 1.6 Millionen. Die Angemessenheit der VAR-Berechnung, die auf historischen Marktbewegungen beruht, wird in Anwendung regelmässiger Back-Testings laufend überprüft. Hierzu werden täglich die Gewinne und Verluste aus den Handelsbeständen mit den ermittelten VAR-Zahlen verglichen. Die beigefügte Grafik veranschaulicht den im Jahr 2006 täglich ermittelten VAR (für Vertrauensniveaus von 95% und 99%) im Vergleich mit den tatsächlich

Back-Testings der Handelsgeschäfte der Julius Bär Gruppe im Jahr 2006 (CHF)



von der Julius Bär Gruppe realisierten Gewinnen und Verlusten aus den Handelsgeschäften.

Werden VAR-Prognosen zur Erkennung potenzieller Verluste bei normalen Marktbedingungen herangezogen, so dienen die täglichen Stress-Analysen dazu, die Folgen extremer Marktschwankungen abschätzen zu können.

VAR-Methode und regulatorisches Kapital

Für die Berechnung des VAR verwendet die Julius Bär Gruppe die Methode der historischen Simulation, bei welcher alle Handelspositionen jeweils vollständig neu bewertet werden. Grundlage für die historische Simulation sind empirisch beobachtete Veränderungen der Marktparameter (Kurse, Zinskurven, Volatili-

täten) über die letzten 300 Handelstage. Korrelationen werden bei dieser Methode implizit berücksichtigt, ohne dass Berechnungen und Annahmen auf der Grundlage einer Korrelationsmatrix herangezogen werden müssen. Die Risikomanagementplattform und die internen Marktrisikomodelle der Julius Bär Gruppe erfüllen die diesbezüglichen regulatorischen Erfordernisse und wurden von der Eidgenössischen Bankenkommision für die Feststellung des Eigenmittelbedarfs für Marktrisikopositionen im Handelsbuch genehmigt. Die Genehmigung unserer Modelle durch die Aufsichtsbehörden bezieht sich auf die so genannten allgemeinen Marktrisiken wie auch auf die emittentenspezifischen Risiken.

5. Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko

Der Group Treasurer trägt die Gesamtverantwortung für die Bewirtschaftung der Liquiditäts- und Bilanzrisiken. Darunter werden insbesondere Zinsrisiken im Bankenbuch, aber auch generelle Finanzierungsrisiken in der Bilanz verstanden. Die Group Treasury Sub-Division ist für die tägliche Bewirtschaftung des Liquiditäts- und Bilanzrisikos verantwortlich. Das Risiko wird unabhängig durch den CRO überwacht und kontrolliert. Die Risikoberichte werden einmal monatlich an den Sitzungen des RCEB und vierteljährlich an den Sitzungen des Risikoausschusses des Verwaltungsrates überprüft. Das mit dem Handelsbuch verbundene Marktrisiko wird gesondert bewirtschaftet und vom CRO überwacht. Zur Unterscheidung von Handelsbuch und Bankenbuch werden die folgenden Begriffsbestimmungen herangezogen:

Das *Handelsbuch* umfasst eigene Positionen in Finanzinstrumenten, die zum Weiterverkauf oder zum Rückkauf gehalten und in der Regel mit dem Ziel genutzt werden, kurzfristig von tatsächlichen oder

erwarteten Differenzen zwischen Kauf- und Verkaufspreisen Gewinne zu erwirtschaften. Mit den Beständen des *Bankenbuchs* werden in der Regel langfristige Anlageziele verfolgt. Unter diese Bestände fallen alle übrigen Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzbestände, die gehalten werden, um über ihre Laufzeit einen Ertrag zu erwirtschaften.

Das Zinssatzrisiko ist definiert als die Auswirkung potenzieller Zinssatzänderungen auf den Marktwert der Aktiven und Passiven der Gruppe. Als objektives Mass für dieses Risiko kann die Auswirkung einer positiven einprozentigen (+100 Basispunkte) Verschiebung der gesamten Zinskurve in der jeweiligen Währung dienen. Die untenstehende Tabelle zeigt aufgeteilt nach Zeitbändern und Währungen die Ergebnisse eines solchen Szenarios per 31.12.2006 sowie die Vergleichswerte per Vorjahr. Negative Werte unter diesem Szenario spiegeln eine potenzielle Abnahme des Fair Values wider im jeweiligen Zeitband, positive Werte eine potenzielle Zunahme des Fair Values. Dieses Risikomass wird auch regelmässig für Szenario-Analysen verwendet.

Zinnsensitive Risikopositionen

	Innerhalb 1 Monats	1 bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Zinssensitivität nach Zeitperioden per 31.12., in CHF 1000 pro +100 Basispunkte						
CHF						
2006	-2 778	114	13 359	-23 399	8 442	-4 262
2005	-289	-858	10 324	-19 216	11 820	1 781
USD						
2006	594	-261	5 933	50	-	6 316
2005	-342	-924	-2 425	833	-	-2 858
EUR						
2006	-693	-252	2 426	-6 975	-	-5 494
2005	-5	-1 249	-1 457	-14 934	-305	-17 950
Andere						
2006	-268	-122	1 095	741	-289	1 157
2005	54	-124	2 179	795	-	2 904

Notes

Risikobehaftete Engagements, abgesehen von Zins- oder Liquiditätsrisiken, die sich aus Positionen in den Aktiv- und Passivbeständen der Gruppe ergeben, sind beschränkt und werden mittels Marktwert-Limiten überwacht. Diese Engagements beziehen sich unter

anderem auf Währungsrisiken. Die nachstehende Tabelle zeigt die Bilanz und Nettoposition der Julius Bär Gruppe gegliedert nach den wichtigsten Währungen.

Gliederung der Aktiven und Passiven nach Währungen

	CHF 1000 CHF	USD 1000 CHF	EUR 1000 CHF	Übrige 1000 CHF	Total 1000 CHF
Aktiven					
Flüssige Mittel	200 938	1 537	17 012	1 398	220 885
Forderungen gegenüber Banken	2 921 398	1 437 293	3 112 004	2 566 935	10 037 630
Kundenausleihungen	2 537 137	1 835 620	1 206 078	1 339 364	6 918 199
Handelsbestände	1 351 564	691 385	232 119	143 003	2 418 071
Derivative Finanzinstrumente	592 474	394 687	384 953	287 230	1 659 344
Finanzanlagen	2 799 322	1 779 402	3 650 107	604 234	8 833 065
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	996	-	-	-	996
Sachanlagen	326 333	11 235	1 974	15 614	355 156
Immaterielle Werte	4 813 612	17	3 984	1 345	4 818 958
Rechnungsabgrenzungen	94 004	168 510	75 643	185 626	523 783
Latente Steuerforderungen	645	44 957	2 003	16 784	64 389
Sonstige Aktiven	52 173	8 847	53 633	27 820	142 473
Total Aktiven 31.12.2006	15 690 596	6 373 490	8 739 510	5 189 353	35 992 949
Total Aktiven 31.12.2005	13 209 264	6 260 416	6 424 766	2 753 931	28 648 377
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Banken	532 817	1 786 120	1 417 646	987 442	4 724 025
Verpflichtungen gegenüber Kunden	3 919 253	4 672 220	5 511 088	2 845 742	16 948 303
Handelsverpflichtungen	143 509	364 148	72 621	26 369	606 647
Derivative Finanzinstrumente	737 969	519 821	235 235	172 295	1 665 320
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value	1 709 793	606 297	939 050	122 902	3 378 042
Ausgegebene Schuldtitel	505 354	753	213	113	506 433
Rechnungsabgrenzungen	266 094	272 999	70 352	252 539	861 984
Laufende Steuerverpflichtungen	83 769	3 618	8 549	41 102	137 038
Latente Steuerverpflichtungen	83 400	-	30	-	83 430
Rückstellungen	53 722	41 890	1 789	134	97 535
Sonstige Passiven	78 379	14 569	16 460	10 836	120 244
Total Verbindlichkeiten	8 114 059	8 282 435	8 273 033	4 459 474	29 129 001
Total Eigenkapital	6 863 948	-	-	-	6 863 948
Total Passiven 31.12.2006	14 978 007	8 282 435	8 273 033	4 459 474	35 992 949
Total Passiven 31.12.2005	13 740 466	5 475 531	6 234 151	3 198 229	28 648 377

Die Liquidität, insbesondere der Bank Julius Bär & Co. AG, aber auch der anderen Konzerngesellschaften, wird täglich überwacht und bewirtschaftet und liegt im Einklang mit der Group Liquidity Policy über den regulatorischen Mindestanforderungen.

Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Die Gruppe erhält Kundengelder in Form von Festgeldern und variabel verzinslichen Einlagen mit verschiedenen Laufzeiten und investiert diese Mittel in erstklassige Anlagen, um die Zinsmargen zu maximieren. Durch Konsolidierung der entgegengenommenen kurzfristigen Kundengelder und deren Ausleihung auf längere Fälligkeiten wird eine Erhöhung dieser Zinsmargen angestrebt. Gleichzeitig werden genügend liquide Mittel gehalten, damit sämtlichen fällig werdenden Forderungen stets nachgekommen werden kann. Zur Bewirtschaftung der damit einhergehenden Bilanzrisiken setzt die Gruppe im Rahmen ihrer ordentlichen Geschäftstätigkeit derivative Finanzinstrumente ein. In der Tabelle auf Seite 60 wird die Fälligkeitsstruktur der Aktiven und Passiven aufgezeigt. Sie basiert auf den üblichen Bedingungen für Kapitalrückzahlungen, welche im Wesentlichen mit den für die Zinserneuerung üblichen Bedingungen übereinstimmen.

Notes

Fälligkeitsstruktur der Aktiven und der Verbindlichkeiten

	Auf Sicht 1000 CHF	Kündbar 1000 CHF	Fällig innert 3 Monaten 1000 CHF	Fällig innert 3 bis 12 Monaten 1000 CHF	Fällig innert 12 Monaten bis 5 Jahren 1000 CHF	Fällig nach 5 Jahren 1000 CHF	Total 1000 CHF
Aktiven							
Flüssige Mittel	220 885	-	-	-	-	-	220 885
Forderungen gegenüber Banken	5 247 992	54 631	3 400 287	1 333 000	1 720	-	10 037 630
Kundenausleihungen	41 523	1 501 223	3 043 330	1 542 321	646 652	143 150	6 918 199
Handelsbestände	2 418 071	-	-	-	-	-	2 418 071
Derivative Finanzinstrumente	1 659 344	-	-	-	-	-	1 659 344
Finanzanlagen	109 711	42 524	1 558 616	3 776 250	2 426 874	919 090	8 833 065
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	-	-	-	-	-	-	996 ¹
Sachanlagen	-	-	-	-	-	-	355 156 ¹
Immaterielle Vermögenswerte	-	-	-	-	-	-	4 818 958 ¹
Rechnungsabgrenzungen	523 783	-	-	-	-	-	523 783
Latente Steuerforderungen	64 389	-	-	-	-	-	64 389
Sonstige Aktiven	142 473	-	-	-	-	-	142 473
Total Aktiven 31.12.2006	10 428 171	1 598 378	8 002 233	6 651 571	3 075 246	1 062 240	35 992 949
Total Aktiven 31.12.2005	5 406 738	1 492 913	7 409 806	4 830 315	3 266 245	6 242 360	28 648 377
Verbindlichkeiten							
Verpflichtungen gegenüber Banken	3 809 475	75 339	526 203	9 523	3 375	300 110	4 724 025
Verpflichtungen gegenüber Kunden	6 322 200	5 778 560	4 078 941	766 597	2 005	-	16 948 303
Handelsverpflichtungen	606 647	-	-	-	-	-	606 647
Derivative Finanzinstrumente	1 665 320	-	-	-	-	-	1 665 320
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value	-	-	573 376	2 097 872	545 938	160 856	3 378 042
Ausgegebene Schuldtitel	7 899	-	124 930	-	148 604	225 000	506 433
Rechnungsabgrenzungen	861 984	-	-	-	-	-	861 984
Laufende Steuerverpflichtungen	137 038	-	-	-	-	-	137 038
Latente Steuerverpflichtungen	83 430	-	-	-	-	-	83 430
Rückstellungen	-	-	-	46 661	50 874	-	97 535
Sonstige Passiven	120 244	-	-	-	-	-	120 244
Total Verbindlichkeiten 31.12.2006	13 614 237	5 853 899	5 303 450	2 920 653	750 796	685 966	29 129 001
Total Verbindlichkeiten 31.12.2005	10 081 757	1 279 653	8 054 334	1 425 248	987 442	612 666	22 441 100

¹ ohne Fälligkeit

Absicherungen

Die Absicherung des Zinsrisikos, das auf dem Cashflow aus Festgeldern und aus befristeten Krediten besteht, erfolgt zum Teil durch den Einsatz von Zinsswaps. Der Marktwert dieser Swaps belief sich am 31. Dezember 2006 netto auf CHF +0.5 Millionen (Vorjahr CHF -1.0 Millionen).

Im laufenden Geschäftsjahr sowie im Vorjahr waren im Bankenbuch keine Fair Value-Absicherungen verzeichnet.

6. Operationelles Risiko

6.1 Operationelles Risiko – Rahmensystem und Prozess

Das operationelle Risiko wird definiert als der potenzielle Eintritt von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten. Dieses Rahmensystem umfasst zusätzlich das regulatorische und das aufsichtsrechtliche Risiko.

Die qualitativen und quantitativen Standards, die vom Basler Ausschuss für Bankenaufsicht festgelegt wurden (siehe dazu «Sound Practices of the Management and Supervision of Operational Risk») werden durch das gegenwärtige operationelle Risikomanagement sowie den Aufbau der Kontrollorgane abgedeckt. Es werden laufend weitere Verbesserungen angestrebt. Ziel ist es, eine kontinuierlich bessere Qualität in unseren operationellen Prozessen und den dazugehörigen Kontrollmechanismen, bei der Früherkennung potenzieller Risiken sowie bei der proaktiven Handhabung der operationellen Geschäftsrisiken zu erreichen, um so für die Herausforderungen der Zukunft gerüstet zu sein.

Die Abteilung Operational Risk innerhalb von Group Risk Management trägt die gruppenweite Verantwortung für die Entwicklung und Umsetzung der internen

Rahmenbedingungen zur Steuerung und Kontrolle von operationellen Risiken (exklusive rechtliches Risiko und Compliance). Zu dieser Aufgabe gehört auch die Beratung und Unterstützung der verschiedenen Abteilungen innerhalb der Sparten bei Fragen zum operationellen Risiko sowie die Koordination dieser Themen auf Gruppenstufe.

Ziele des operationellen Risikomanagements sind:

- die Vermeidung potenziell hoher Verluste der Julius Bär Gruppe
- die Festigung eines hohen Risikobewusstseins auf allen Stufen
- die Stärkung des Bewusstseins für den erfolgreichen Umgang mit Risiken innerhalb der Geschäftsbereiche
- die Festigung eines effizienten Frühwarnsystems mittels eines strukturierten und konsistenten Risikomanagements
- die Überprüfung aller risikorelevanten Aspekte vor Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen
- die Gewährleistung eines unterbrechungsfreien operativen Geschäftsbetriebs im Falle von Infrastrukturausfällen und Katastrophen (Business Continuity Management, BCM)

Die Abteilung Operational Risk innerhalb von Group Risk Management wird unterstützt durch die Risk Management-Einheiten der einzelnen Sparten. Es handelt sich um bereichserfahrene, speziell ausgebildete Mitarbeiter, welche als Operational Risk Managers in den verschiedenen Sparten die Spartenleitung in allen Belangen des operationellen Risikos unterstützen. Die Abteilung Operational Risk rapportiert dem CRO.

6.2 Risiken des Business Continuity Management

Die wichtigsten Ziele des Business Continuity Management sind:

- die Gewährleistung der Sicherheit von Mitarbeitenden und Kunden

- die höchstmögliche Gewährleistung der Reputation und des Markennamens
- die Minimierung möglicher Folgen von Betriebsunterbrüchen (inklusive Krisen, Pandemien, etc.)
- die Gewährleistung einer effektiven und effizienten Unternehmensführung mit dem Ziel, bei den Medien, den Märkten sowie anderen Anspruchsgruppen das Vertrauensverhältnis aufrecht zu erhalten
- der Schutz der Anlagen der Julius Bär Gruppe
- die Erfüllung von regulatorischen, rechtlichen und versicherungstechnischen Anforderungen

Das BCM berät und unterstützt die Verantwortlichen für physische Sicherheit (Physical Security Officers) in den einzelnen Geschäftseinheiten, die für die Umsetzung der BCM-Richtlinien zuständig sind. Das BCM überprüft die Einhaltung von Richtlinien und Standards periodisch.

Im Falle einer Katastrophe wird ein Emergency Management Team (EMT) einberufen, dessen Mitglieder bereits bestimmt sind. Das Ziel dieses Teams ist es, so zu reagieren, dass der Betriebsunterbruch minimal ist. Das EMT untersucht die Ursache und beurteilt die Auswirkungen von potenziellen Katastrophenereignissen und ist verantwortlich für die Ermittlung und Einleitung adäquater Gegenmassnahmen. Das EMT wird von verschiedenen Unterkomitees unterstützt, die unter anderem dafür verantwortlich sind, Notfallmassnahmen zu ergreifen, Informationen zu sammeln und die Geschäftstätigkeit wieder aufzunehmen. Jede Filiale hat ihren eigenen Notfallstab, der auf die Grösse der Filiale ausgerichtet ist. Die lokalen EMTs werden vom Kernteam in Zürich oder GAMs Kernteam in London unterstützt. Alle Prozesse werden im Emergency Management Team Plan (EMTP) dokumentiert. Das EMT kann als Ergebnis seiner Beurteilung entscheiden, den Business Recovery Plan (BRP, Plan zur Betriebswiederherstellung) zu aktivieren. Durch den BRP kann das Unternehmen wichtige Tätigkeiten am alternativen Standort innerhalb der notwendigen Zeit wieder aufnehmen. Für

sämtliche Filialen der Julius Bär Gruppe wurden massgeschneiderte BRPs erstellt.

6.3 Rechtliches Risiko und Compliance

Rechtliches Risiko besteht aus Haftungs- und Ausfallrisiko. Ein Ausfallrisiko besteht dann, wenn ein Mitglied der Julius Bär Gruppe Gefahr läuft, einen finanziellen oder anderen Verlust zu erleiden, da die Durchsetzung aktueller oder antizipierter Rechte gegenüber Dritten (meist vertraglicher Rechte) nicht geltend gemacht werden kann. Ein Haftungsrisiko liegt dann vor, wenn ein Mitglied der Julius Bär Gruppe oder jemand, der in dessen Namen handelt, einer Verpflichtung gegenüber Dritten nicht nachkommt oder in einer Art und Weise handelt, die die Rechte dieser Dritten verletzt und diese daraufhin Schadenersatzforderungen stellen.

Mit Compliance wird das Risiko bezeichnet, einen finanziellen oder anderen Verlust zu erleiden, der auf die Verletzung von gültigem Recht bzw. Vorschriften oder die Missachtung von internen oder externen Verhaltensregeln bzw. Marktpraktiken zurückzuführen ist. Der Verlust kann sich in diesem Fall in regulatorischen Bussen, Einschränkungen der Geschäftstätigkeit oder der Verpflichtung zur Einführung organisatorischer Massnahmen niederschlagen.

Rechtliches Risiko und Compliance kennzeichnen sich durch das Bewusstsein für und die Beachtung des rechtlichen und regulatorischen Umfelds, in dem die Julius Bär Gruppe operiert. Dieser Prozess wird unterstützt durch die konzernweite Umsetzung adäquater Richtlinien und Prozesse sowie die unabhängige Organisationseinheit Legal & Compliance.

6.4 Personalrisiko

Entsprechend unserer Risikostruktur liegen die wichtigsten Personalrisiken in der Abhängigkeit von hoch qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie in der Verfügbarkeit der erforderlichen Management-

und Führungskapazitäten begründet. Ausgehend von dieser Risikobeurteilung und angesichts der unveränderten Nachfrage nach qualifiziertem Personal konzentrieren wir unsere Bemühungen darauf, talentierte Fachkräfte zu gewinnen und an unsere Gruppe zu binden. Im Vordergrund stehen dabei die Führungsqualitäten unseres Managements, die Attraktivität unserer Anstellungsbedingungen sowie Massnahmen zur zielorientierten Aus- und Weiterbildung.

7. Reputationsrisiko

Die Fähigkeit der Gruppe zur Abwicklung von Geschäften hängt massgeblich von der Reputation ab, die das Unternehmen während seiner über hundertjährigen Geschichte aufgebaut hat. Unter den Begriff Reputationsrisiko fällt die Gefahr von Ereignissen, die dem Ansehen der Gruppe nachhaltig schaden und somit die Franchise der Julius Bär Gruppe beeinträchtigen könnten. Daraus ergibt sich, dass alle Sparten sowie das Corporate Center von diesem Risiko betroffen sind. Es liegt daher in der Verantwortung der Spartenleitungen und des Corporate Center Managements, das Reputationsrisiko in ihrem Kompetenzbereich zu überwachen und zu kontrollieren.

Informationen zur Konzernerfolgsrechnung

1 Erfolg aus dem Zinsengeschäft

	2005 1000 CHF	2006 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Banken und Kundenausleihungen	177 888	461 999	284 111	159.7
Zins-/Diskontertrag Wechsel und Geldmarktpapiere	45 049	102 228	57 179	126.9
Refinanzierungserfolg aus den Handelspositionen	-7 517	-16 425	-8 908	-118.5
Zinsertrag aus Finanzanlagen	118 650	139 921	21 271	17.9
Dividendenertrag aus Finanzanlagen	4 558	5 830	1 272	27.9
Total Zinsertrag	338 628	693 553	354 925	104.8
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Banken und Kunden	196 421	477 067	280 646	142.9
Zinsaufwand aus ausgegebenen Schuldtiteln	14 314	17 920	3 606	25.2
Total Zinsaufwand	210 735	494 987	284 252	134.9
Total	127 893	198 566	70 673	55.3

2 Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft

	2005 1000 CHF	2006 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Kommissionen aus Vermögensverwaltung und Anlagen ¹	1 177 205	2 540 725	1 363 520	115.8
Courtage und Ertrag aus Wertschriftenemissionen	161 259	306 538	145 279	90.1
Total	1 338 464	2 847 263	1 508 799	112.7

¹Beinhaltet All-in Fees, Management Fees, Depotgebühren, Couponskommissionen, Fonds- und Treuhandkommissionen und Securities Lending-Gebühren

3 Erfolg aus dem Handelsgeschäft

	2005 1000 CHF	2006 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Wertschriften	35 625	44 473	8 848	24.8
Devisen	113 231	206 193	92 962	82.1
Total	148 856	250 666	101 810	68.4

4 Übriger ordentlicher Erfolg

	2005 1000 CHF	2006 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Erfolg aus Veräusserung von Tochtergesellschaften	-1 371	128	1 499	-
Realisierte Gewinne/Verluste aus Finanzanlagen	9 520	4 917	-4 603	-48.4
Anteil am Erfolg assoziierter Gesellschaften	-472	152	624	-
Liegenschaftenerfolg	3 760	3 185	-575	-15.3
Anderer ordentlicher Erfolg	83 368	31 500	-51 868	-62.2
Total	94 805	39 882	-54 923	-57.9

Die Beurteilung der Rückstellungen führte im Geschäftsjahr 2006 zu einer Auflösung in der Höhe von CHF 9.4 Mio. (Vorjahr CHF 7.9 Mio.), welche unter Anderer ordentlicher Erfolg verbucht wurde. Der Andere ordentliche Erfolg beinhaltet im Jahr 2006 zudem den Resterlös aus dem Verkauf des Private Banking-Geschäftes in den USA von CHF 15.1 Mio. (Vorjahr CHF 61.4 Mio.).

5 Personalaufwand

	2005 1000 CHF	2006 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Saläre und Gratifikationen	645 160	891 550	246 390	38.2
Beiträge an Personal-Vorsorgeeinrichtungen/Leistungsprimat	38 786	62 737	23 951	61.8
Beiträge an Personal-Vorsorgeeinrichtungen/Beitragsprimat	3 267	4 003	736	22.5
Übrige Sozialleistungen	40 543	70 231	29 688	73.2
Übriger Personalaufwand ¹	111 418	193 994	82 576	74.1
Total²	839 174	1 222 515	383 341	45.7

¹Für anteilsbasierte Vergütungen siehe Note 32

²Für entstandene Aufwendungen im Rahmen von Vorstudien und nicht aktivierbaren Entwicklungsaktivitäten für IT-Projekte wurde dem Personalaufwand ein Betrag von CHF 8.6 Mio. (Vorjahr CHF 9.8 Mio.) belastet.

6 Sachaufwand

	2005 1000 CHF	2006 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Raumaufwand	46 984	67 569	20 585	43.8
Aufwand für EDV-Hardware, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	85 037	72 707	-12 330	-14.5
Informations-, Kommunikations- und Werbeaufwand	81 798	150 576	68 778	84.1
Dienstleistungsaufwand, Gebühren und Abgaben	103 895	155 653	51 758	49.8
Übriger Sachaufwand	52 816 ¹	22 529	-30 287	-57.3
Total²	370 530	469 034	98 504	26.6

¹Angepasst, inkl. Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste

²Für entstandene Aufwendungen im Rahmen von Vorstudien und nicht aktivierbaren Entwicklungsaktivitäten für IT-Projekte wurde dem Sachaufwand ein Betrag von CHF 29.6 Mio. (Vorjahr CHF 13.4 Mio.) belastet.

Notes

7 Steuern

	2005 1000 CHF	2006 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Gewinnsteuer auf dem Gewinn vor Steuern (erwarteter Steueraufwand)	43 397	213 032	169 635	390.9
Steuersatzdifferenz auf Ergebnisbestandteilen, die im Ausland der Besteuerung unterliegen	-12 250	-20 144	-7 894	-64.4
Steuersatzdifferenz aus lokal unterschiedlichen Steuersätzen im Inland	7 700	3 729	-3 971	-51.6
Tiefer besteuerte Erträge	-919	-8 451	-7 532	-819.6
Effekt aus Berücksichtigung steuerlicher Verluste der Vorjahre	-2 000	-2 777	-777	-38.9
Effekt aus nicht aktivierten Verlustvorträgen	5 561	11 611	6 050	108.8
Korrekturen in Bezug auf Vorjahre	-7 122	10 547	17 669	248.1
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	6 693	48 306	41 613	621.7
Andere Einflüsse	2 813	-2 038	-4 851	-172.4
Effektiver Steueraufwand	43 873	253 815	209 942	478.5

Für die Berechnung der Gewinnsteuer wurde in der Schweiz ein Steuersatz von 23% (Vorjahr 23%) angewendet. Es bestehen im Konzern nicht aktivierte Verlustvorträge von CHF 121.9 Mio. (Vorjahr CHF 105.2 Mio.), welche länger als fünf Jahre geltend gemacht werden können.

Inländische Steuern	13 280	112 729	99 449	748.9
Ausländische Steuern	30 593	141 086	110 493	361.2
Total	43 873	253 815	209 942	478.5

Laufende Steuern	66 561	276 148	209 587	314.9
Latente Steuern	-22 688	-22 333	355	1.6
Total	43 873	253 815	209 942	478.5

8 Segmentberichterstattung nach Geschäftssparten

	Private Banking		Asset Management		Corporate Center ¹		Total Konzern	
	2005 <i>Mio. CHF</i>	2006 <i>Mio. CHF</i>	2005 <i>Mio. CHF</i>	2006 <i>Mio. CHF</i>	2005 <i>Mio. CHF</i>	2006 <i>Mio. CHF</i>	2005 <i>Mio. CHF</i>	2006 <i>Mio. CHF</i>
Betriebsertrag	579.3	1 183.1	838.4	1 574.3	86.7	80.5	1 504.4	2 837.9
Personalaufwand	362.9	531.5	388.7	596.5	87.6	94.5	839.2	1 222.5
Sachaufwand	239.2	227.3	89.2	193.3	42.1	48.4	370.5	469.0
Dienstleistungen von/an andere(n) Sparten	-55.3	1.5	56.3	12.7	-1.0	-14.2		
Abschreibungen auf Liegenschaften und übrigen Sachanlagen	12.6	13.4	1.1	9.8	5.3	5.7	19.0	28.9
Abschreibungen auf Kundenbeziehungen	6.2	74.0	8.4	100.7	-	-	14.6	174.7
Abschreibungen auf übrigen Immateriellen Werten	58.5	10.5	7.6	5.9	6.3	0.1	72.4	16.5
Geschäftsaufwand	624.1	858.2	551.3	918.9	140.3	134.5	1 315.7	1 911.7
Spartengewinn vor Steuern	-44.8	324.9	287.1	655.4	-53.6	-54.1	188.7	926.2
Steuern							43.9	253.8
Konzerngewinn							144.8	672.4
<i>davon Aktionäre der Julius Bär Holding AG</i>							146.1	672.4
<i>davon Minderheitsanteile</i>							-1.3	-
Betreute Kundenvermögen	121 892	138 074	182 109	222 555	321	91	304 322	360 720
<i>Veränderung durch Akquisition²</i>	57 255	-	70 851	-	-	-	128 106	-
<i>Veränderung durch Desinvestition³</i>	-5 825	-	-	-	-	-	-5 825	-
<i>Veränderung durch Netto-Neugeld</i>	-1 459	5 884	17 492	20 935	-8	-10	16 025	26 809
<i>Veränderung durch Marktbewertung</i>	10 662	10 298	19 861	19 511	123	-220	30 646	29 589
Aktiven	11 669	7 301	7 321	8 866	9 658	19 826	28 648	35 993
Verbindlichkeiten	10 110	15 404	5 733	7 567	6 598	6 158	22 441	29 129
Investitionen	2 046.7	39.8	3 133.2	13.8	1.3	22.5	5 181.2	76.1
Personalbestand (auf Vollzeitbasis)	2 177	2 187	1 214	1 357	121	140	3 512	3 684

¹Inklusive Erträge und Aufwendungen, für die kein direkter Bezug zu den zwei Sparten besteht, sowie Eliminationen

²Per 2. Dezember 2005 wurden von der UBS AG die drei Privatbanken Ehinger & Armand von Ernst AG, Ferrier Lullin & Cie SA und BDL Banco di Lugano sowie die GAM Holding AG erworben.

³Per 1. April 2005 wurden die Private Banking-Aktivitäten in den USA an die UBS AG veräussert.

Geografische Segmentberichterstattung

	31.12.2005	31.12.2006	2005	2006	2005	2006
	<i>Mio. CHF</i>	<i>Mio. CHF</i>	<i>1000 CHF</i>	<i>1000 CHF</i>	<i>1000 CHF</i>	<i>1000 CHF</i>
		Bilanzsumme		Betriebsertrag		Investitionen
Segmentberichterstattung						
Schweiz	28 760	32 669	1 000 730	1 580 301	5 179 401	53 635
Europa (ohne Schweiz)	8 148	13 589	203 327	780 464	329	11 072
Amerika	1 053	1 239	398 551	474 539	1 332	5 166
Übrige Länder	4	823	2 576	182 293	158	6 214
abzüglich Konsolidierungsposten	9 317	12 327	100 827	179 693	-	-
Total	28 648	35 993	1 504 357	2 837 904	5 181 220	76 087

Die Berichterstattung erfolgt nach dem Betriebsstättenprinzip.

Die Segmentberichterstattung umfasst die zwei operativen Geschäftssparten Private Banking und Asset Management. Erträge und Aufwendungen, für die kein direkter Bezug zu diesen zwei Sparten besteht, werden im Corporate Center ausgewiesen.

Grundsätze der Managementrechnung

Die externe Segmentberichterstattung widerspiegelt die interne Organisationsstruktur und die Managementrechnung. Die Erträge und Aufwendungen werden nach dem Verantwortungsprinzip basierend auf den Kundenbeziehungen den Geschäftssparten zugeordnet. Indirekte Kosten für interne Leistungsbeziehungen zwischen den Segmenten werden grundsätzlich nach dem Verursacherprinzip beim Leistungserbringer als Kostenreduktion und beim Leistungsempfänger als Kostenzunahme berücksichtigt. Diese internen Leistungsverrechnungen basieren auf einem Verrechnungssystem und erfolgen zu Ist-Kosten.

Die im Geschäftsaufwand berücksichtigten Abschreibungen, Rückstellungen und Verluste betreffen effektive Kosten. Im Corporate Center verbleiben die Erträge und Kosten für übergeordnete Dienstleistungen, die den Segmenten nicht zugeteilt werden können. Ausserdem sind im Corporate Center die Konsolidierungsposten enthalten.

Die betreuten Kundenvermögen enthalten Kundendepots, Anlagefondsvermögen und Kundengelder.

Der Personalbestand zeigt die personellen Ressourcen der einzelnen Sparten.

Die Segment-Aktiven und die Segment-Verpflichtungen werden auf Grund der Geschäftsaktivitäten den einzelnen Sparten zugeordnet.

Investitionen sind Zugänge in Sachanlagen, Liegenschaften und Immateriellen Werten.

9 Konzerngewinn pro Namenaktie und ausstehende Namenaktien

	2005	2006
Unverwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie		
Konzerngewinn (in 1000 CHF)	146 146	672 411
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Namenaktien	56 405 547	110 541 967
Unverwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie (in CHF)	2.59	6.08
Verwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie		
Berichtigter Konzerngewinn (in 1000 CHF)	146 146	671 577
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Namenaktien	56 651 407	112 009 977
Verwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie (in CHF)	2.58	6.00
	31.12.2005	31.12.2006
Ausstehende Namenaktien		
Total ausgegebene Namenaktien	111 628 239	111 628 239
Eigene Namenaktien	2 120 847	738 088
Total	109 507 392	110 890 151

Informationen zur Konzernbilanz

10a Forderungen gegenüber Banken

	31.12.2005 1000 CHF	31.12.2006 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Forderungen gegenüber Banken	6 798 276	10 039 790	3 241 514	47.7
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	-6 383	-2 160	4 223	66.2
Total	6 791 893	10 037 630	3 245 737	47.8

10b Kundenausleihungen

	31.12.2005 1000 CHF	31.12.2006 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Kundenausleihungen	5 075 614	6 029 254	953 640	18.8
Hypothekarforderungen	833 564	919 758	86 194	10.3
Subtotal	5 909 178	6 949 012	1 039 834	17.6
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	-77 840	-30 813	47 027	60.4
Total	5 831 338	6 918 199	1 086 861	18.6

Kundenausleihungen, gegliedert nach Deckungsarten:

	31.12.2005 1000 CHF	31.12.2006 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Hypothekarische Deckung	874 008	967 259	93 251	10.7
Andere Deckung	4 884 712	5 802 099	917 387	18.8
Ohne Deckung	72 618	148 841	76 223	105.0
Total	5 831 338	6 918 199	1 086 861	18.6

10c Wertberichtigungen für Kreditrisiken

	31.12.2005 1000 CHF	31.12.2006 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	20 935	84 223	63 288	302.3
Abschreibung von Ausleihungen	-	-62 709	-62 709	
Neubildung zu Lasten Erfolgsrechnung	8 060	15 618	7 558	93.8
Auflösung zu Gunsten Erfolgsrechnung	-8 279	-1 088	7 191	86.9
Akquisition von Tochtergesellschaften	64 319	-	-64 319	-100.0
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen	-812	-3 071	-2 259	-278.2
Stand am Ende des Geschäftsjahres	84 223	32 973	-51 250	-60.9

10d Ertragslose Ausleihungen

	31.12.2005 1000 CHF	31.12.2006 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Bruttoforderungen	159 076	52 270	-106 806	-67.1
Einzelwertberichtigungen	68 616	18 525	-50 091	-73.0
Nettoforderungen	90 460	33 745	-56 715	-62.7

Der nicht wertberichtigte Teil dieser Ausleihungen ist durch Sicherheiten gedeckt. Zur Abdeckung der latenten Risiken bestehen Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken von CHF 14.4 Mio. (Vorjahr CHF 15.6 Mio.).

11 Handelsbestände

	31.12.2005 1000 CHF	31.12.2006 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Schuldtitle	188 669	145 276	-43 393	-23.0
<i>davon börsenkotiert</i>	142 929	92 401	-50 528	-35.4
<i>davon nicht börsenkotiert</i>	45 740	52 875	7 135	15.6
Beteiligungstitel	996 421	2 266 810	1 270 389	127.5
Übrige	4 257	5 985	1 728	40.6
Total	1 189 347	2 418 071	1 228 724	103.3
<i>davon repofähige Wertschriften</i>	37 419	16 225	-21 194	-56.6

Die Handelsbestände der Julius Bär Gruppe enthalten nur zu Handelszwecken gehaltene Wertschriften, jedoch keine designierten Finanzinstrumente, die ergebniswirksam zum Fair Value bewertet werden.

Notes

12 Finanzanlagen

	31.12.2005 1000 CHF	31.12.2006 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar				
Geldmarktpapiere	2 561 862	4 090 399	1 528 537	59.7
Schuldtitel	4 162 652	4 457 344	294 692	7.1
<i>davon börsenkotiert</i>	<i>3 612 481</i>	<i>4 234 154</i>	<i>621 673</i>	<i>17.2</i>
<i>davon nicht börsenkotiert</i>	<i>550 171</i>	<i>223 190</i>	<i>-326 981</i>	<i>-59.4</i>
Beteiligungstitel	114 554	150 972	36 418	31.8
<i>davon börsenkotiert</i>	<i>3 820</i>	<i>4 024</i>	<i>204</i>	<i>5.3</i>
<i>davon nicht börsenkotiert</i>	<i>110 734</i>	<i>146 948</i>	<i>36 214</i>	<i>32.7</i>
Total	6 839 068	8 698 715	1 859 647	27.2
Finanzanlagen – Halten bis zur Endfälligkeit				
Schuldtitel	193 961	134 350	-59 611	-30.7
<i>davon börsenkotiert</i>	<i>100 521</i>	<i>55 006</i>	<i>-45 515</i>	<i>-45.3</i>
<i>davon nicht börsenkotiert</i>	<i>93 440</i>	<i>79 344</i>	<i>-14 096</i>	<i>-15.1</i>
Total	193 961	134 350	-59 611	-30.7
Total Finanzanlagen	7 033 029	8 833 065	1 800 036	25.6
<i>davon repofähige Wertschriften</i>	<i>1 841 071</i>	<i>2 974 076</i>	<i>1 133 005</i>	<i>61.5</i>
Fair Value der Finanzanlagen einschliesslich ausgeliehener Titel	7 033 972	8 834 208	1 800 236	25.6

13 Anlagespiegel

	Goodwill 1000 CHF	Kunden- beziehungen 1000 CHF	Marke 1000 CHF	Übrige Immaterielle Werte 1000 CHF	Total Immaterielle Werte 1000 CHF	Bankgebäude 1000 CHF	Übrige Sachanlagen 1000 CHF	Total Sachanlagen 1000 CHF
Anschaffungswerte								
Stand 01.01.2005	-	-	-	145 917	145 917	176 873	53 498	230 371
Kursdifferenzen	-	-	-	68	68	-	2 138	2 138
Zugänge	-	-	-	41 891	41 891	-	9 743	9 743
Akquisition von Tochtergesellschaften	2 929 545	1 747 000	273 000	13 636	4 963 181	130 488	35 917	166 405
Abgänge/Überträge ¹	-	-	-	33 758	33 758	-	14 950	14 950
Stand 31.12.2005	2 929 545	1 747 000	273 000	167 754	5 117 299	307 361	86 346	393 707
Reklassifikation ²	9 246	-	-	-9 246	-	-	-	-
Stand 01.01.2006	2 938 791	1 747 000	273 000	158 508	5 117 299	307 361	86 346	393 707
Kursdifferenzen	-	-	-	356	356	-	1 933	1 933
Zugänge	-	-	-	24 544	24 544	22 482	29 061	51 543
Abgänge/Überträge ¹	-	-	-	38 397	38 397	226	6 136	6 362
Stand 31.12.2006	2 938 791	1 747 000	273 000	145 011	5 103 802	329 617	111 204	440 821
Abschreibungen								
Stand 01.01.2005	-	-	-	73 461	73 461	23 392	30 707	54 099
Kursdifferenzen	-	-	-	-633	-633	-	235	235
Zugänge	-	14 558	-	72 405 ³	86 963	3 699	15 307	19 006
Abgänge/Überträge ¹	-	-	-	30 279	30 279	-	14 157	14 157
Stand 31.12.2005	-	14 558	-	114 954	129 512	27 091	32 092	59 183
Kursdifferenzen	-	-	-	387	387	-	1 828	1 828
Zugänge	-	174 700	-	16 531 ³	191 231	5 382	23 516	28 898
Abgänge/Überträge ¹	-	-	-	36 286	36 286	-	4 244	4 244
Stand 31.12.2006	-	189 258	-	95 586	284 844	32 473	53 192	85 665
Buchwerte								
Stand 31.12.2005	2 938 791	1 732 442	273 000	43 554	4 987 787	280 270	54 254	334 524
Stand 31.12.2006	2 938 791	1 557 742	273 000	49 425	4 818 958	297 144	58 012	355 156

¹Beinhaltet Ausbuchungen von vollständig abgeschrieben Anlagen²Anpassung der Kaufpreisallokation für die akquirierte Privatbank Ferrier Lullin & Cie SA in der Höhe von CHF 9.2 Mio., wodurch sich der Marktwert der Übrigen Immateriellen Werte um CHF 9.2 Mio. reduziert bei einer gleichzeitigen Erhöhung des Goodwills.³Beinhaltet keine Abschreibungen (Vorjahr CHF 53.0 Mio.) infolge von Wertbeeinträchtigungen von Software.

Es bestehen keine Sachanlagen aus Finance Leasing.

Notes

	Stand 01.01.2006 1000 CHF	Zugänge 1000 CHF	Abgänge 1000 CHF	Abschreibungen 1000 CHF	Umrechnungs- differenzen 1000 CHF	Stand 31.12.2006 1000 CHF
Goodwill						
Private Banking	1 097 481 ¹	-	-	-	-	1 097 481
Asset Management	1 841 310	-	-	-	-	1 841 310
Total	2 938 791	-	-	-	-	2 938 791
Kundenbeziehungen						
Private Banking	733 834	-	-	74 000	-	659 834
Asset Management	998 608	-	-	100 700	-	897 908
Total	1 732 442	-	-	174 700	-	1 557 742
Marke						
Asset Management	273 000	-	-	-	-	273 000
Total	273 000	-	-	-	-	273 000

¹Inklusive der Anpassung der Kaufpreisallokation für die akquirierte Privatbank Ferrier Lullin & Cie SA in der Höhe von CHF 9.2 Mio., wodurch sich der Marktwert der Übrigen Immateriellen Werte um CHF 9.2 Mio. reduziert bei einer gleichzeitigen Erhöhung des Goodwills.

Die beiden Geschäftssparten Private Banking und Asset Management weisen einen Goodwill auf. Um mögliche Wertbeeinträchtigungen auf dem Goodwill zu ermitteln, wird der Nutzwert für die jeweiligen Cash Generating Units (diese entsprechen den kleinstmöglichen Gruppen von Vermögenswerten, die unabhängig von anderen Vermögenswerten Mittelzuflüsse generieren) innerhalb dieser Sparten bestimmt und anschliessend dem Buchwert dieser Units gegenübergestellt.

Die Gruppe verwendet für die Berechnung dieser Nutzwerte ein eigenes Modell, das auf der Discounted Cashflow-Methode basiert. Die Gruppe schätzt anhand der eigenen Finanzplanung über fünf Jahre die erwarteten Geldflüsse (Free Cash Flows) für die jeweiligen Cash Generating Units. Als Grundlage für die Schätzungen der erwarteten Geldflüsse dienen die auf dem geplanten Wachstum der künftig verwalteten Vermögen prognostizierten Ergebnisse und die Planinvestitionen. Diese Geldflüsse werden auf den Barwert diskontiert. Die dazu verwendeten Vorsteuer-Diskontierungszinssätze betragen für die Sparte Private Banking 10.4% und für die Sparte Asset Management 13.0%.

Für die Ermittlung einer möglichen Wertbeeinträchtigung der in der Sparte Asset Management bilanzierten Marke GAM verwendet die Gruppe ein eigenes Berechnungsmodell, das auf der Discounted Cashflow-Methode basiert. Um den Nutzwert zu bestimmen, werden die unter der Marke erwarteten Ergebnisse prognostiziert. Diese Ergebnisse sind die Basis für die Berechnung der geplanten «royalty savings» (d.h. eine interne Lizenzgebühr für die Verwendung der Marke), die auf den Barwert diskontiert werden. Der für die Berechnung des Nutzwertes verwendete Vorsteuer-Diskontierungszinssatz und der Prozentsatz für die «royalty savings» betragen 12.4% bzw. 2.0%.

14 Zukünftige jährliche Verpflichtungen aus Mietverträgen und Operating Leasing

	31.12.2005 1000 CHF	31.12.2006 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Restlaufzeit bis 1 Jahr	6 197	2 277	-3 920	-63.3
Restlaufzeit bis 5 Jahre	10 864	12 612	1 748	16.1
Restlaufzeit bis 10 Jahre	18 171	10 638	-7 533	-41.5
Restlaufzeit bis 15 Jahre	6 522	6 184	-338	-5.2
Restlaufzeit über 15 Jahre	1 494	6 926	5 432	363.6
Subtotal	43 248	38 637	-4 611	-10.7
Abzüglich Mieten aus unkündbaren Untermietverhältnissen	3 537	3 856	319	9.0
Total	39 711	34 781	-4 930	-12.4

Im Geschäftsjahr 2006 sind Aufwendungen von brutto CHF 37.3 Mio. (Vorjahr CHF 55.3 Mio.) aus Mietverträgen und Operating Leasing im Sachaufwand enthalten.

15 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	31.12.2005		31.12.2006	
	Buchwert 1000 CHF	Effektive Verpflichtung 1000 CHF	Buchwert 1000 CHF	Effektive Verpflichtung 1000 CHF
Wertschriften	735 470	458 836	1 163 334	827 138
Übrige	14 876	7 611	20 896	16 400
Total	750 346	466 447	1 184 230	843 538

Die Aktiven sind für Verpflichtungen aus dem Securities Borrowing-Geschäft, für Lombardlimiten bei Zentralbanken, für Börsenkauttionen sowie zur Sicherstellung der Geschäftstätigkeit der Auslandorganisationen gemäss lokalen gesetzlichen Vorschriften verpfändet.

16 Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen des Konzerns

	31.12.2005 1000 CHF	31.12.2006 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen des Konzerns	5 829	14 560	8 731	149.8

Die Verpflichtungen gegenüber Vorsorgeeinrichtungen des Konzerns widerspiegeln Guthaben der Vorsorgeeinrichtungen, die im Konzern angelegt sind. Die Arbeitgeberbeiträge wurden den einzelnen Vorsorgeeinrichtungen gutgeschrieben. Nicht berücksichtigt sind allfällige Verpflichtungen gemäss IAS 19 (siehe Note 24).

Notes

17 Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value

	31.12.2005	2007	2008	2009	2010	2011	2012-2016	Später	31.12.2006
	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF	1000 CHF
Vorrangige Verpflichtungen									
Fixer Zinssatz	1 247 707	2 279 699	72 262	19 844	-	16 716	37		2 388 558
Zinssätze (Bandbreite in %)		0.5-25.2	8.9-15.0	0.5-0.75	-	0.3-0.4	1.0-2.0		
Variabler Zinssatz	603 798	391 549	171 738	129 041	65 534	70 804	139 509	21 309	989 484
Total	1 851 505	2 671 248	244 000	148 885	65 534	87 520	139 546	21 309	3 378 042

Die oben stehende Tabelle zeigt die Fälligkeiten der ausgegebenen strukturierten Schuldtitel der Bank Julius Bär & Co. AG, die einen fixen Zinssatz von 0% bis 25.2% aufweisen.

Die hohen und tiefen Zinssätze resultieren im Allgemeinen aus den ausgegebenen strukturierten Schuldtiteln vor einer allfälligen Abtrennung des eingebetteten Derivats. Als Resultat entsprechen die angegebenen Zinssätze auf solchen Schuldtiteln nicht den effektiven Zinssätzen, welche für die Anleihen nach der Abtrennung des eingebetteten Derivats bezahlt wurden und – falls zutreffend – nach Anwendung von Hedge Accounting.

18 Ausgegebene Schuldtitel

	31.12.2005	31.12.2006
	1000 CHF	1000 CHF
Geldmarktpapiere	9 689	7 899
Kassenobligationen	80	70
Obligationenanleihen	278 709	273 464
Preferred Securities ¹	225 000	225 000
Total	513 478	506 433

¹ Siehe Note 29

Geldmarktpapiere

	31.12.2005	Zinssatz 0%	Zinssatz 1-2%	Zinssatz 2-3%	31.12.2006 Total 1000 CHF
Fälligkeit					
Auf Sicht	6 731	7 899	-	-	7 899
Fällig innert 3 Monaten	2 958	-	-	-	-
Total	9 689	7 899	-	-	7 899

Kassenobligationen per 31.12.2006

Die ausstehenden Kassenobligationen per 31.12.2006 betragen CHF 70 000, mit einem Zinssatz von 3.75%, und sind im Jahr 2007 fällig (Vorjahr CHF 80 000 mit Fälligkeiten von CHF 10 000 im Jahr 2006 und CHF 70 000 im Jahr 2007).

Die durchschnittliche Verzinsung per 31.12.2006 beträgt 3.75% (Vorjahr 3.69%).

Obligationenanleihen und Preferred Securities

Ausgabejahr	Zinssatz in %	Fälligkeit	Ausstehender Betrag 1000 CHF	31.12.2005	31.12.2006
				Total 1000 CHF	Total 1000 CHF
Julius Bär Holding AG					
1999 ¹	3.00	Anleihe CHF	2007	150 000	130 545
2004 ²	2.50	Anleihe CHF	2010	150 000	148 604
Julius Baer Capital (Guernsey) I Ltd.					
2005 ³	3.63	Preferred Securities		225 000	225 000
Total				503 709	498 464
Total Ausgegebene Schuldtitel				513 478	506 433

¹Anleihen im Eigenbestand in Höhe von CHF 25.1 Mio. (Vorjahr CHF 19.5 Mio.) werden mit den emittierten Schuldtiteln verrechnet.
Die Effektivverzinsung beträgt 2.90%.

²Die Effektivverzinsung beträgt 3.26%.

³Siehe Note 29

Notes

19a Latente Steuerforderungen

	31.12.2005 <i>1000 CHF</i>	31.12.2006 <i>1000 CHF</i>
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	4 993	49 441
Neubildungen zu Gunsten Erfolgsrechnung	25 172	26 610
Auflösungen zu Lasten Erfolgsrechnung	-9 426	-9 173
Akquisition von Tochtergesellschaften	29 288	-
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen	-586	-2 489
Stand am Ende des Geschäftsjahres	49 441	64 389

Die latenten Steuerforderungen setzen sich wie folgt zusammen:

Leistungen an Mitarbeiter	39 829	58 105
Liegenschaften und Sachanlagen	2 031	4 181
Rückstellungen	6 597	471
Steuerliche Verlustvorträge	435	813
Übrige	549	819
Total Latente Steuerforderungen, netto	49 441	64 389

19b Latente Steuerverpflichtungen

	31.12.2005 <i>1000 CHF</i>	31.12.2006 <i>1000 CHF</i>
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	64 385	89 830
Neubildungen zu Lasten Erfolgsrechnung	1 651	89
Auflösungen zu Gunsten Erfolgsrechnung	-8 593	-4 985
Akquisition von Tochtergesellschaften	32 392	-
Direkt im Eigenkapital erfasst	-2 695	1 854
Währungsumrechnung und übrige Anpassungen	2 690	-3 358
Stand am Ende des Geschäftsjahres	89 830	83 430

Die latenten Steuerverpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

Leistungen an Mitarbeiter	7 116	7 805
Liegenschaften und Sachanlagen	14 627	11 202
Finanzanlagen	10 398	10 163
Rückstellungen	57 245	53 940
Immaterielle Anlagen	164	149
Übrige	280	171
Total Latente Steuerverpflichtungen, netto	89 830	83 430

20 Rückstellungen

	2005	2006	2006	2006	2006
	Total 1000 CHF	Übrige Verpflichtungen 1000 CHF	Rechtliche Risiken 1000 CHF	Restrukturierung 1000 CHF	Total 1000 CHF
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	40 689	8 380	46 821	134 012	189 213
Verwendung	-30 608	-2 774	-14 615	-47 836	-65 225
Akquisition von Tochtergesellschaften	10 299	-	-	-	-
Neubildungen zu Lasten Erfolgsrechnung	167 449	1 804	4 351	1 304	7 459
Auflösungen zu Gunsten Erfolgsrechnung	-905	-538	-7 459	-23 839	-31 836
Übrige Anpassungen	2 289	-209	-1 524	-343	-2 076
Stand am Ende des Geschäftsjahres	189 213	6 663	27 574	63 298	97 535

Fälligkeit der Rückstellungen

Innerhalb eines Jahres	24 005	4 138	9 925	32 598	46 661
Über ein Jahr	165 208	2 525	17 649	30 700	50 874

Detail Restrukturierungsrückstellungen

Stand am Anfang des Geschäftsjahres	3 056				134 012
Neubildungen zu Lasten Erfolgsrechnung	130 609				1 304
Übrige Anpassungen	347				-343
Verwendung für:					
- Personal	-				-16 827
- IT	-				-28 527
- Honorare	-				-293
- Raumaufwand	-				-2 150
- Übrige	-				-39
Auflösungen zu Gunsten Erfolgsrechnung	-				-23 839
Stand am Ende des Geschäftsjahres	134 012				63 298

21 Rechtliche Risiken

Die Julius Bär Gruppe ist im Rahmen des normalen Geschäftsgangs in verschiedene rechtliche Verfahren involviert. Die Julius Bär Gruppe nimmt für laufende und drohende Verfahren Rückstellungen vor, wenn nach Meinung des Managements die Wahrscheinlichkeit, dass Zahlungen beziehungsweise Verluste eintreten, grösser ist als die Wahrscheinlichkeit, dass sie nicht eintreten, und wenn deren Betrag verlässlich abgeschätzt werden kann. Rückstellungen dieser Art sind in der Position Rückstellungen für rechtliche Risiken in der Konzernbilanz enthalten.

Notes

22 Gesellschaftskapital

	Namenaktien CHF 0.10 nom.	
	Anzahl	1000 CHF
Stand 01.01.2005	53 841 610	5 384
<i>davon dividendenberechtigt</i>	<i>50 393 810</i>	<i>5 039</i>
Veränderungen	57 786 629	5 779
Stand 31.12.2005	111 628 239	11 163
<i>davon dividendenberechtigt</i>	<i>111 628 239</i>	<i>11 163</i>
Veränderungen	-	-
Stand 31.12.2006	111 628 239	11 163
<i>davon dividendenberechtigt</i>	<i>111 628 239</i>	<i>11 163</i>

Sämtliche Namenaktien sind voll einbezahlt.

Bedingtes Kapital

Für Options- und Wandelanleihen		
Beschluss der Generalversammlung vom 24.06.1993	5 000 000	500

Es besteht kein genehmigtes Kapital.

Der Betrag für die bezahlten Dividenden im Geschäftsjahr ist in der Konsolidierten Eigenkapitalentwicklung ersichtlich.

Für ausstehende Namenaktien und eigene Namenaktien siehe Note 9.

23 Transaktionen mit nahe stehenden Personen

	31.12.2005 1000 CHF	31.12.2006 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Entschädigungen an die Organmitglieder¹				
Laufende Entschädigungen	19 822	36 103	16 281	82.1
Pensionsbeiträge	843	1 011	168	19.9
Abgangsentschädigungen	4 471	-	-4 471	-100.0
Beteiligungspläne	12 714	19 616	6 902	54.3
Total	37 850	56 730	18 880	49.9
Forderungen gegenüber				
assoziierten Gesellschaften	1 555	1 610	55	3.5
Organmitglieder ¹	35 382	23 278	-12 104	-34.2
übrigen nahe stehenden Personen ²	425	153	-272	-64.0
Total	37 362	25 041	-12 321	-33.0
Verpflichtungen gegenüber				
Organmitglieder ¹	22 479	16 292	-6 187	-27.5
übrigen nahe stehenden Personen ²	5 829	14 560	8 731	149.8
Total	28 308	30 852	2 544	9.0
Garantien gegenüber				
Organmitglieder ¹	50	450	400	800.0
Total	50	450	400	800.0
Ertrag aus Dienstleistungen für				
assoziierte Gesellschaften	72	-	-72	-100.0
Organmitglieder ¹	821	736	-85	-10.4
übrige nahe stehende Personen ²	231	274	43	18.6
Total	1 124	1 010	-114	-10.1

¹Verwaltungsräte, Konzernleitungsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsleitung

²Inklusive Pensionskasse

Bei den Forderungen gegenüber Organmitgliedern handelt es sich um Lombardkredite auf gesicherter Basis (Verpfändung des Wertschriftendepots) sowie um Hypothekarkredite auf fixer und variabler Zinsbasis.

Die Zinssätze der Hypothekarkredite richten sich nach marktüblichen Sätzen zum Zeitpunkt des Geschäftsabschlusses, wobei den Mitarbeitenden der bisherigen Julius Bär Gruppe eine Vergünstigung von 1% bis zu einem Kreditbetrag von max. CHF 1 Million und pro Kreditnehmer gewährt wird. Der Zinskostenbeitrag für Festhypotheken gilt bis zur jeweiligen Endfälligkeit, falls die Hypothek vor dem 7. Juni 2006 abgeschlossen wurde oder für maximal 1 Jahr, wenn der Beginn der Laufzeit der Hypothek zwischen dem 8. Juni und dem 31. Dezember 2006 liegt. Bei allen variablen Hypotheken wird die Kreditverteuerung von 1% bis längstens 30. Juni 2007 übernommen. Auf dem Hypothekarkartefeuille per 31. Dezember 2006 gelangen Zinssätze von 1.82% bis 3.35% zur Anwendung. Die Restlaufzeiten der Hypothekarkredite per 31. Dezember 2006 liegen zwischen 1 Monat und 7 Jahren.

Auf den per 31. Dezember 2006 gewährten Lombardkrediten werden Zinssätze zwischen 2.32% und 2.70% belastet.

Übrige Bankleistungen werden zu banküblichen Konditionen abgewickelt.

Notes

24 Vorsorgeeinrichtungen und andere Leistungen an Arbeitnehmer

Aktuarielle Berechnung der Vorsorgeverpflichtungen gegenüber Mitarbeitenden¹

	2005 <i>1000 CHF</i>	2006 <i>1000 CHF</i>
1. Entwicklung der Vorsorgeverpflichtung und des Vorsorgevermögens		
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen am Anfang des Geschäftsjahres	-893 866	-1 570 614
Akquisitionen	-598 156	-
Aktuarieller Vorsorgeaufwand	-53 877	-97 506
Nachzuverrechnender Vorsorgeaufwand	-96	-356
Zinskosten	-34 350	-55 779
Planabgeltungen	-	-4 061
Ausgezahlte Leistungen	22 992	78 512
Versicherungsmathematischer Gewinn/(Verlust)	-12 990	-15 779
Umrechnungsdifferenzen	-271	-15 235
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen am Ende des Geschäftsjahres	-1 570 614	-1 680 818
Vorsorgevermögen zu Marktwerten	838 716	1 473 241
Akquisitionen	547 504	-
Erwarteter Vermögensertrag	41 230	74 954
Arbeitgeberbeiträge	35 942	105 944
Arbeitnehmerbeiträge	14 360	25 447
Ausgezahlte Leistungen	-22 992	-78 512
Versicherungsmathematischer Gewinn/(Verlust)	18 365	34 529
Umrechnungsdifferenzen	116	12 207
Vorsorgevermögen zu Marktwerten	1 473 241	1 647 810
	31.12.2005 <i>1000 CHF</i>	31.12.2006 <i>1000 CHF</i>
2. Konzernbilanz		
Vorsorgevermögen zu Marktwerten	1 473 241	1 647 810
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen	-1 570 614	-1 680 818
Unterdeckung	-97 373	-33 008
Nicht erfasste Vermögenswerte	-4 663	-4 352
Nicht erfasste aktuarielle Verluste	73 941	46 590
Aktive/(Passive) Abgrenzung des Vorsorgeaufwands	-28 095	9 230
Latente Steuern	9 528	-1 826
In der Bilanz verbuchte Beträge (in den Sonstigen Aktiven/Sonstigen Passiven enthalten)	-18 567	7 404

¹Vorsorgeverpflichtungen und Vorsorgeaufwendungen erscheinen mit Minuszeichen.

	2005 <i>1000 CHF</i>	2006 <i>1000 CHF</i>
3. Konzernerfolgsrechnung		
Aktuarieller Vorsorgeaufwand	-53 877	-97 506
Zinskosten	-34 350	-55 779
Erwarteter Vermögensertrag	41 230	74 954
Abschreibungen auf versicherungsmathematischen Gewinn/(Verlust)	-272	-490
Nachzuverrechnender Vorsorgeaufwand	-96	-356
Erfasste versicherungstechnische Verluste	-5 780	-9 031
Zunahme der nicht erfassten Vermögenswerte	-	311
Planabgeltungen	-	-287
Nettopensionskosten der Periode	-53 145	-88 184
Arbeitnehmerbeiträge	14 359	25 447
Aktuarieller Nettovorsorgeaufwand	-38 786	-62 737

	2005 <i>1000 CHF</i>	2006 <i>1000 CHF</i>
4. Veränderung Nettoforderung oder (-verpflichtung)		
Aktive Abgrenzung des Vorsorgeaufwands am Anfang des Geschäftsjahres	25 108	-28 095
Akquisitionen	-50 550	-3 774
Umrechnungsdifferenzen	191	-2 108
Aktuarieller Nettovorsorgeaufwand	-38 786	-62 737
Arbeitgeberbeiträge	35 942	105 944
Aktive/(Passive) Abgrenzung des Vorsorgeaufwands	-2 844	43 207
In der Bilanz verbuchte Beträge	-28 095	9 230
Vorausbezahlter Vorsorgeaufwand	35 226	41 062
Abgegrenzte Pensionsverpflichtungen	-63 321	-31 832
Aktive/(Passive) Abgrenzung des Vorsorgeaufwands	-28 095	9 230
Effektiver Nettovermögensertrag	71 398	109 410

	2005 <i>in %</i>	2006 <i>in %</i>
5. Allokation des Vorsorgevermögens		
Flüssige Mittel	5.08	2.91
Beteiligungstitel	35.43	34.40
Schuldtitel	30.94	34.78
Immobilien	9.38	8.89
Übrige	19.17	19.02
Total	100.00	100.00

Notes

	31.12.2005 1000 CHF	31.12.2006 1000 CHF
6. Leistungsprimatpläne		
Vorsorgevermögen zu Marktwerten	1 473 241	1 647 810
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen	-1 570 614	-1 680 818
Unterdeckung	-97 373	-33 008
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Planverpflichtungen	-	-20 946
Anpassungen der Planverpflichtungen durch Veränderung der Annahmen	-	5 167
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	-	34 528
Total versicherungsmathematischer Gewinn/(Verlust)	-	18 749

Kommentar zur aktuariellen Berechnung der Vorsorgeverpflichtungen

Auf Grund des Korridoransatzes, nach dem nur ausserhalb einer Bandbreite von 10% des Maximums aus dem dynamisch berechneten Barwert der Vorsorgeverpflichtungen und des Vorsorgevermögens zu Marktwerten liegende aktuarielle Gewinne und Verluste systematisch über die Restdienstdauer amortisiert werden, sind in der Konzernbilanz nur noch nicht erfasste aktuarielle Verluste aktiviert.

Das gemäss lokaler Gesetzgebung angelegte und in Vorsorgeeinrichtungen ausgeschiedene Vermögen umfasst im Berichtsjahr keine Aktien der Julius Bär Holding AG.

Die Julius Bär Gruppe unterhält eine Anzahl Beitragsprimatpläne, welche sich hauptsächlich im Ausland befinden. Bei beitragsorientierten Vorsorgeplänen werden die Vorsorgekosten der Erfolgsrechnung im entsprechenden Geschäftsjahr belastet. Der im Berichtsjahr verbuchte Aufwand für Beiträge an diese Vorsorgepläne beträgt CHF 4.0 Mio. (Vorjahr CHF 3.3 Mio.).

Die letzte aktuarielle Berechnung wurde per 31. Dezember 2006 ausgeführt. Die aktuariellen Annahmen beruhen auf den lokalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und lauten für die Schweiz, auf die rund 82% der Vorsorgeverpflichtungen und des Vorsorgevermögens entfallen:

	2005	2006
Diskontierungssatz	2.75%	2.75%
Erwartete Rendite auf dem Vorsorgevermögen	4.50%	4.50%
Erwartete Lohnentwicklung	2.00%	2.00%
Erwartete Rentenentwicklung	0.50%	0.50%

25 Gliederung der Aktiven und Passiven nach In- und Ausland

	31.12.2005		31.12.2006		Veränderung	
	Inland 1000 CHF	Ausland 1000 CHF	Inland 1000 CHF	Ausland 1000 CHF	Inland 1000 CHF	Ausland 1000 CHF
Aktiven						
Flüssige Mittel	483 421	132	219 065	1 820	-264 356	1 688
Forderungen gegenüber Banken	980 636	5 811 257	1 017 203	9 020 427	36 567	3 209 170
Kundenausleihungen	1 817 926	4 013 412	1 902 042	5 016 157	84 116	1 002 745
Handelsbestände	487 318	702 029	1 215 766	1 202 305	728 448	500 276
Derivative Finanzinstrumente	574 915	761 628	655 649	1 003 695	80 734	242 067
Finanzanlagen	501 183	6 531 846	320 556	8 512 509	-180 627	1 980 663
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	927	-	996	-	69	-
Sachanlagen	312 076	22 448	324 856	30 300	12 780	7 852
Immaterielle Werte	4 981 615	6 172	4 813 612	5 346	-168 003	-826
Rechnungsabgrenzungen	104 468	350 678	111 205	412 578	6 737	61 900
Latente Steuerforderungen	5 286	44 155	646	63 743	-4 640	19 588
Sonstige Aktiven	76 041	78 808	66 670	75 803	-9 371	-3 005
Total	10 325 812	18 322 565	10 648 266	25 344 683	322 454	7 022 118
Passiven						
Verpflichtungen gegenüber Banken	1 120 064	1 325 113	619 846	4 104 179	-500 218	2 779 066
Verpflichtungen gegenüber Kunden	8 424 204	6 027 089	10 215 448	6 732 855	1 791 244	705 766
Handelsverpflichtungen	432 375	-	606 647	-	174 272	-
Derivative Finanzinstrumente	551 579	843 282	512 294	1 153 026	-39 285	309 744
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value	134 464	1 717 041	77 504	3 300 538	-56 960	1 583 497
Ausgegebene Schuldtitel	288 478	225 000	281 433	225 000	-7 045	-
Rechnungsabgrenzungen	339 494	435 527	292 194	569 790	-47 300	134 263
Laufende Steuern	68 619	56 937	82 801	54 237	14 182	-2 700
Latente Steuerverpflichtungen	89 741	89	83 400	30	-6 341	-59
Rückstellungen	177 886	11 327	94 925	2 610	-82 961	-8 717
Sonstige Passiven	78 256	94 535	62 582	57 662	-15 674	-36 873
Total Verbindlichkeiten	11 705 160	10 735 940	12 929 074	16 199 927	1 223 914	5 463 987
Total Eigenkapital	6 207 277	-	6 863 948	-	656 671	-
Total	17 912 437	10 735 940	19 793 022	16 199 927	1 880 585	5 463 987

Notes

26 Konsolidierte Ausserbilanzgeschäfte

	31.12.2005 1000 CHF	31.12.2006 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Eventualverpflichtungen¹				
Kreditsicherungsgarantien in Form von Aval-, Bürgschafts- und Garantieverpflichtungen einschliesslich Garantieverpflichtungen in Form unwiderruflicher Akkreditive	633 282	773 111	139 829	22.1
Gewährleistungsgarantien	-	1 321	1 321	-
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	641	-	-641	-100.0
Übrige Eventualverpflichtungen	31 250	31 250	-	-
Total	665 173	805 682	140 509	21.1
Unwiderrufliche Zusagen¹				
Nicht beanspruchte unwiderrufliche Kreditzusagen	30 470	75 318	44 848	147.2
Verpflichtungskredite¹				
Akzeptverpflichtungen	5 974	5 426	-548	-9.2
Derivative Finanzinstrumente				
Kontraktvolumen ²	89 386 816	177 283 393	87 896 577	98.3
Treuhandgeschäfte				
Treuhandanlagen ³	11 535 708	17 151 999	5 616 291	48.7
Andere treuhänderische Finanzgeschäfte (Securities Lending & Borrowing auf Agent-Basis)	2 617	-	-2 617	-100.0
Total	11 538 325	17 151 999	5 613 674	48.7

¹ Diese Beträge entsprechen der maximalen Zahlungsverpflichtung, die die Gruppe durch ihre Zusagen eingegangen ist. Der Fair Value dieser Verpflichtungen, d.h. der Betrag für allfällig eingetretene zu leistende Zahlungen, ist in den Rückstellungen enthalten.

² Siehe Note 27

³ Anlagen, die Konzerngesellschaften im eigenen Namen auf Rechnung und Gefahr des Kunden bei Banken ausserhalb des Konsolidierungskreises tätigen

Treuhandgeschäfte umfassen Anlagen, Kredite und Beteiligungen, welche die Bank im eigenen Namen, jedoch auf Grund eines schriftlichen Auftrags ausschliesslich auf Rechnung und Gefahr des Kunden tätigt oder gewährt.

Im Zusammenhang mit der Akquisition von drei Privatbanken und weiteren Vermögensverwaltungsgesellschaften im Jahr 2005 wurden gegenüber der Verkäuferin insbesondere mit Bezug auf einen Vergütungsbestandteil Gewährleistungszusagen abgegeben. Im Allgemeinen betreffen solche Zusagen potenzielle Risiken aus nicht quantifizierbaren und unbekanntem Eventualverlusten (bspw. Rechtsstreitigkeiten). Bis zum heutigen Zeitpunkt sind keine Zahlungen aus diesen Gewährleistungszusagen erfolgt, und es sind keine Umstände bekannt, die solche Entschädigungen begründen könnten.

26 Konsolidierte Ausserbilanzgeschäfte

	31.12.2005 1000 CHF	31.12.2006 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Darlehens- und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften				
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen in Securities Borrowing- und Reverse Repurchase-Geschäften	711 315	3 388 965	2 677 650	376.4
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen in Securities Lending- und Repurchase-Geschäften	193 996	292 787	98 791	50.9
Buchwert der in Securities Lending ausgeliehenen oder in Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie in Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	317 752	719 181	401 429	126.3
<i>davon Wertschriften, bei denen das Recht zur Wiederveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde</i>	317 752	719 181	401 429	126.3
Fair Value der in Securities Lending als Sicherheiten oder durch Securities Borrowing geborgten oder durch Reverse Repurchase-Geschäfte erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	7 679 793	15 166 437	7 486 644	97.5
<i>Fair Value der davon wieder verkauften oder verpfändeten Wertschriften</i>	4 277 146	7 433 918	3 156 772	73.8

Notes

27 Derivative Finanzinstrumente

	Kontrakt/ Nominalbetrag Mio. CHF	Fair Values Aktiven Mio. CHF	Fair Values Passiven Mio. CHF
Derivative Handelsbestände			
Devisen			
Terminkontrakte	58 966.8	507.2	494.7
Futures	1 913.3	1.9	-
Optionen (OTC)	32 558.3	385.3	147.5
Total Devisen 31.12.2006	93 438.4	894.4	642.2
Total Devisen 31.12.2005	75 177.7	851.7	850.2
Zinsinstrumente			
Terminkontrakte	10.8	-	0.1
Swaps	1 979.5	13.2	15.6
Futures	365.8	2.2	1.4
Optionen (OTC)	66 784.0	48.8	49.5
Total Zinsinstrumente 31.12.2006	69 140.1	64.2	66.6
Total Zinsinstrumente 31.12.2005	3 449.3	18.5	21.3
Edelmetalle			
Terminkontrakte	280.1	4.2	14.8
Futures	14.2	0.1	-
Optionen (OTC)	2 155.7	163.0	156.5
Total Edelmetalle 31.12.2006	2 450.0	167.3	171.3
Total Edelmetalle 31.12.2005	1 786.5	128.3	134.7
Beteiligungstitel/Indizes			
Terminkontrakte	326.6	0.6	0.6
Futures	469.9	5.4	2.9
Optionen (OTC)	8 193.7	501.3	490.7
Optionen (traded)	2 773.0	22.5	287.5
Total Beteiligungstitel/Indizes 31.12.2006	11 763.2	529.8	781.7
Total Beteiligungstitel/Indizes 31.12.2005	7 812.5	335.0	381.8
Übrige			
Futures	94.7	2.2	2.6
Total Übrige 31.12.2006	94.7	2.2	2.6
Total Übrige 31.12.2005	19.5	-	2.9
Total Derivative Handelsbestände 31.12.2006	176 886.4	1 657.9	1 664.4
Total Derivative Handelsbestände 31.12.2005	88 245.5	1 333.5	1 390.9

27 Derivative Finanzinstrumente (Fortsetzung)

	Kontrakt/ Nominalbetrag Mio. CHF	Fair Values Aktiven Mio. CHF	Fair Values Passiven Mio. CHF
Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung			
Derivative Finanzinstrumente der Kategorie Cash Flow Hedges			
Zinsswaps	397.0	1.4	0.9
Total Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung 31.12.2006¹	397.0	1.4	0.9
Total Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung 31.12.2005	1 141.3	3.0	4.0
Total Derivative Finanzinstrumente 31.12.2006	177 283.4	1 659.3	1 665.3
Total Derivative Finanzinstrumente 31.12.2005	89 386.8	1 336.5	1 394.9

¹Siehe Anmerkungen zum Risikomanagement

28 Finanzinstrumente

	2005			2006		
	Buchwert Mio. CHF	Fair Value Mio. CHF	Abweichung Mio. CHF	Buchwert Mio. CHF	Fair Value Mio. CHF	Abweichung Mio. CHF
Finanzaktiven						
Flüssige Mittel	483.6	483.6	-	220.9	220.9	-
Forderungen	12 623.2	12 729.3	106.1	16 955.8	16 997.8	42.0
Handelsbestände	1 189.3	1 189.3	-	2 418.1	2 418.1	-
Derivative Finanzinstrumente	1 336.5	1 336.5	-	1 659.3	1 659.3	-
Finanzanlagen	7 033.0	7 034.0	1.0	8 833.1	8 834.2	1.1
Finanzpassiven						
Verpflichtungen	16 896.5	16 964.6	-68.1	21 672.3	21 684.4	-12.1
Handelsverpflichtungen	432.4	432.4	-	606.6	606.6	-
Derivative Finanzinstrumente	1 394.9	1 394.9	-	1 665.3	1 665.3	-
Ausgegebene Schuldtitel	513.5	548.3	-34.8	506.4	521.1	-14.7
Total Differenz zwischen Fair Value und Buchwert, ohne Berücksichtigung der Latenten Steuern			4.2			16.3

Notes

Es werden die folgenden Berechnungsmethoden für den geschätzten Fair Value von Finanzinstrumenten in der Bilanz angewandt:

Kurzfristige Finanzinstrumente

Finanzinstrumente mit einer Fälligkeit oder einem Refinanzierungsprofil von einem Jahr oder weniger werden generell als kurzfristig klassiert. Diese umfassen die Bilanzpositionen Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren und je nach Fälligkeit Forderungen gegenüber Banken, Kundenausleihungen, Hypothekarforderungen, Verpflichtungen gegenüber Banken, Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform, Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden, Kassenobligationen und Anleihen. Bei kurzfristigen Finanzinstrumenten, welche nicht über einen publizierten Marktkurs einer anerkannten Börse oder eines repräsentativen Marktes (im Folgenden Marktwert genannt) verfügen, entspricht der Buchwert im Wesentlichen dem Fair Value.

Langfristige Finanzinstrumente

Diese umfassen je nach Fälligkeit die Bilanzpositionen Forderungen gegenüber Banken, Kundenausleihungen, Hypothekarforderungen, Verpflichtungen gegenüber Banken, Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden, Kassenobligationen und Anleihen. Der Fair Value der langfristigen Finanzinstrumente mit einer Fälligkeit oder einem Refinanzierungsprofil von über einem Jahr wird mittels der Barwertmethode ermittelt.

Handelsbestände und Finanzanlagen

Für die Mehrheit der Finanzinstrumente im Handelsbestand und in den Finanzanlagen (siehe Note 11 resp. 12) entspricht der Fair Value dem Marktwert. Der Fair Value der Instrumente ohne Marktwert wird mittels anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt.

Derivative Finanzinstrumente

Der Fair Value der derivativen Finanzinstrumente wird mehrheitlich mittels einheitlicher Modelle ermittelt. Für derivative Instrumente, welche über einen Marktwert verfügen, wird dieser verwendet.

Die Fair Values von nicht finanziellen Vermögenswerten wie Beteiligungen in assoziierten Gesellschaften, Sachanlagen, Liegenschaften, Immaterielle Vermögenswerte, Goodwill, Rechnungsabgrenzungen und Sonstige Aktiven sind in der Tabelle nicht enthalten.

28 Finanzinstrumente (Fortsetzung)

Der Fair Value für kotierte Wertpapiere in den Handelsbeständen und Finanzanlagen sowie für börsengehandelte Derivate und andere Finanzinstrumente mit Kursnotierungen aus einem aktiven Markt wird anhand der Marktnotierungen bestimmt.

Bewertungsmethoden oder Modelle werden zur Bestimmung des Fair Value von Finanzinstrumenten verwendet, wenn keine direkten Marktnotierungen verfügbar sind. Nach Möglichkeit werden die zugrunde liegenden Annahmen durch am Bilanzstichtag beobachtete Marktpreise oder andere Marktnotierungen gestützt. Für die meisten ausserbörslich gehandelten Derivate und nicht börsenkotierten Finanzinstrumente sowie andere Vermögenswerte, die nicht in einem aktiven Markt gehandelt werden, wird der Fair Value mit Bewertungsmethoden oder -modellen ermittelt.

Für einige wenige Finanzinstrumente sind weder Marktnotierungen noch Bewertungsmethoden oder -modelle, welche auf beobachteten Marktpreisen basieren, für die Bestimmung des Fair Value verfügbar. In diesen Fällen werden Bewertungsmethoden oder -modelle verwendet, denen realistische, auf Marktkonditionen basierende Annahmen zugrunde liegen.

Die zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumente per 31. Dezember 2006 werden nach folgenden Bewertungsmethoden ermittelt:

	Notierte Marktpreise <i>Mio. CHF</i>	Bewertungsmethode auf Marktdaten basierend <i>Mio. CHF</i>	Bewertungsmethode nicht auf Marktdaten basierend <i>Mio. CHF</i>	Total <i>Mio. CHF</i>
Bestimmung des Fair Value				
Handelsbestände	2 137.7	251.1	29.3	2 418.1
Derivative Finanzinstrumente	389.0	1 229.2	41.1	1 659.3
Finanzanlagen	1 037.2	7 766.4	29.5	8 833.1
Total Aktiven	3 563.9	9 246.7	99.9	12 910.5
Handelsverpflichtungen	260.3	346.3	-	606.6
Derivative Finanzinstrumente	498.3	1 120.0	47.0	1 665.3
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value	2 065.2	332.5	980.3	3 378.0
Total Passiven	2 823.8	1 798.8	1 027.3	5 649.9

Sensitivität der Fair Values bezüglich Verwendung alternativer realistischer Bewertungsannahmen

Für einige wenige Finanzinstrumente basiert der Fair Value auf Annahmen, welche nicht durch beobachtete Marktpreise oder andere Marktnotierungen gestützt werden. Die Julius Bär Gruppe unterzieht die dazu verwendeten Modelle einer eingehenden internen Prüfung, bevor sie für den Einsatz freigegeben werden.

Werden den Bewertungsmodellen andere, immer noch realistische Annahmen zugrunde gelegt, so wirkt sich dies auf den Fair Value dieser Finanzinstrumente per 31. Dezember 2006 wie folgt aus: Bei weniger günstigen Annahmen sinkt er um rund CHF 4.4 Mio., bei vorteilhafteren Annahmen steigt er um rund CHF 3.5 Mio. Per 31. Dezember 2005 waren die Auswirkungen nicht wesentlich.

In der Erfolgsrechnung erfasste Fair Value-Veränderungen, die anhand von Bewertungsmethoden bestimmt wurden

Für das am 31. Dezember 2006 endende Geschäftsjahr betrug der gesamte Erfolg aus dem Handelsgeschäft CHF 250.7 Mio. Dieser Betrag entspricht dem Nettoergebnis verschiedener Produkte einschliesslich des Effekts aus Währungsumrechnung, die im Rahmen diverser Geschäftsaktivitäten gehandelt wurden, und umfasst sowohl realisierte als auch nicht realisierte Erträge. Unrealisierte Erträge werden durch Änderungen im Fair Value bestimmt, welche auf der Basis von notierten Preisen in aktiven Märkten, falls verfügbar, oder mittels Bewertungsmethoden ermittelt werden.

Im nicht realisierten Erfolg aus dem Handelsgeschäft sind Nettogewinne aus Fair Value-Veränderungen in Höhe von CHF 59.4 Mio. enthalten, die auf Finanzinstrumente zurückzuführen sind, deren Fair Value mit Bewertungsmethoden ermittelt wurde. Dabei wurden Modelle wie die oben genannten verwendet, die von relativ einfachen Modellen auf der Basis von beobachteten Marktfaktoren bis zu komplexeren Ansätzen mit auf den Marktkonditionen basierenden Annahmen oder Schätzungen reichen.

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft stammt häufig aus Transaktionen, an denen mehrere Finanzinstrumente beteiligt sind oder bei denen Absicherungs- und andere Risikomanagementmethoden eingesetzt werden. Dies kann dazu führen, dass einzelne Teile der Transaktion mit unterschiedlichen Methoden bewertet werden.

Deshalb machen die während der Berichtsperiode in der Erfolgsrechnung verbuchten Fair Value-Veränderungen, die auf Bewertungsmethoden basieren, lediglich einen Teil des Erfolgs aus dem Handelsgeschäft aus. In vielen Fällen wurden diese Beträge durch andere Finanzinstrumente oder Transaktionen ausgeglichen, die anhand von notierten Marktpreisen oder anderen Marktnotierungen bewertet oder realisiert wurden. Der Erfolg für 2006, einschliesslich der Fremdwährungs-Umrechnungsdifferenzen auf unrealisierten Transaktionen, war ein Gewinn von CHF 191.3 Mio. Veränderungen im Fair Value, welche auf Grund von Bewertungsmethoden berechnet wurden, werden im Falle von nicht realisierten Wertminderungen auf zur Veräusserung verfügbaren Finanzanlagen erfolgswirksam verbucht.

29 Risikogewichtete Aktiven gemäss BIZ

	31.12.2005		31.12.2006	
	Nominalbetrag 1000 CHF	Gewichtete Position 1000 CHF	Nominalbetrag 1000 CHF	Gewichtete Position 1000 CHF
Bilanzaktiven				
Forderungen gegenüber Banken	6 791 893	1 345 425	10 037 630	1 360 058
Kundenausleihungen	5 831 338	3 987 654	6 918 199	4 220 893
Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	382 118	382 118	442 555	442 555
Rechnungsabgrenzungen	455 146	275 597	523 783	431 631
Derivative Finanzinstrumente	1 336 543	440 368	1 659 344	498 605
Sonstige Aktiven	154 849	114 305	142 473	124 495
Ausfallrisikopositionen ¹	7 206 079	3 619 763	8 811 888	4 162 021
Marktrisiken im Handelsbuch ²	-	700 213	-	890 163
Ausserbilanzgeschäft				
Eventualverpflichtungen	665 173	326 468	805 742	393 777
Unwiderrufliche Zusagen	8 586	4 293	4 884	2 442
Terminkontrakte und Optionen (Add-ons)	55 458 242	225 751	134 072 205	282 180
Total risikogewichtete Positionen		11 421 955		12 808 820
Anrechenbare Eigenmittel Tier 1		1 446 502		2 184 971
<i>davon hybrides Tier-1-Kapital³</i>		216 975		225 000
Anrechenbare Eigenmittel Tier 1 und 2		1 452 972		2 183 361
BIZ Quote Tier 1		12.7%		17.1%
BIZ Quote Tier 1 und 2		12.7%		17.0%

¹ Netto-Longpositionen in Wertschriften und Geldmarktpapieren im Bankenbuch

² Gewichtete Position, berechnet aus 12.5-mal Eigenmittelerfordernis nach Modellverfahren

³ Der prozentuale Anteil des hybriden Tier-1-Kapitals am Kernkapital der Julius Bär Gruppe beträgt 11.5%.

Das hybride Tier-1-Kapital besteht aus von der Julius Bär Capital (Guernsey) I Limited emittierten Preferred Securities.

Die Preferred Securities wurden durch die Julius Bär Capital (Guernsey) I Limited gegen Hingabe einer Schuldverschreibung (Note) der Julius Bär Holding AG im gleichen Betrag und mit spiegelbildlichen Bedingungen ausgegeben. Sie weisen grundsätzlich eine ewige Laufzeit auf und sind gegenüber dem gesamten Fremdkapital nachrangig. Gegenüber dem Eigenkapital sind sie mit Vorzugsrechten bezüglich Dividenden und Liquidationserlös ausgestattet, wobei sowohl Dividenden wie auch ein Liquidationserlös nur so weit bezahlt werden, als dies nach den auf Ausschüttungen der Julius Bär Holding AG anwendbaren bankenrechtlichen und gesellschaftsrechtlichen Regeln erlaubt ist. Die Vorzugsdividendenberechtigung ist nicht kumulativ. Die Preferred Securities sind voll einbezahlt, sie gewähren keine Stimmrechte und keine damit zusammenhängenden Rechte, sie weisen die Fähigkeit auf, Verluste zu tragen, sie sind ungesichert und sind einzig auf Initiative der Emittentin erstmals nach fünf Jahren und nur mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde rückzahlbar. Das durch Ausgabe von Preferred Securities geschaffene hybride Eigenkapital wird im vollen Umfang zum Zweck der Einhaltung der konsolidierten Eigenmittelvorschriften als Kernkapital angerechnet.

Notes

30 Konsolidierungskreis per 31. Dezember 2006

	Ort der Kotierung	Börsenkapitalisie- rung per 31.12.06 <i>Mio.</i>	Sitz	Währung	Grundkapital <i>Mio.</i>
Kotierte Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören					
Julius Bär Holding AG	Swiss Exchange Zürich	14 981	Zürich	CHF	11.163

Valorennummer: 1 208 301, Reuters: BAER.VX, Bloomberg: BAER VX

Nicht kotierte Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören

	Sitz	Währung	Grundkapital <i>Mio.</i>	Beteiligungsquote <i>in %</i>
Banken				
Bank Julius Bär & Co. AG	Zürich	CHF	575.000	100
<i>Niederlassungen in Basel, Bern, Crans-Montana, Genf, Guernsey, Lausanne, Lugano, Luzern, Sion Vertretungen in Dubai, Hongkong einschliesslich</i>				
Bank Julius Baer (Singapore) Ltd.	Singapur	SGD	25.000	100
Arpese SA	Lugano	CHF	0.400	100
Ehinger & Armand von Ernst Fund Management Company SA	Luxemburg	CHF	0.250	100
Julius Baer Wealth Management (Europe) SA	Luxemburg	CHF	0.200	100
Ferrier Lullin Trust Management SA	Genf	CHF	0.050	100
Julius Baer International (Panama) Inc.	Panama City	CHF	1.387	100
<i>einschliesslich</i>				
Julius Baer Bank & Trust (Bahamas) Ltd.	Bahamas	CHF	2.000	100
<i>einschliesslich</i>				
Julius Baer Trust Company (Bahamas) Ltd.	Bahamas	CHF	2.000	100
Bank Julius Bär (Deutschland) AG	Frankfurt	EUR	15.000	100
<i>Niederlassungen in Düsseldorf, Hamburg, Stuttgart einschliesslich</i>				
Julius Bär Capital GmbH	Frankfurt	EUR	0.024	100
Julius Baer Bank and Trust Company Ltd.	Grand Cayman	CHF	20.000	100
<i>einschliesslich</i>				
Julius Baer Trust Company (Cayman) Ltd.	Grand Cayman	CHF	1.000	100
<i>einschliesslich</i>				
- Baer Select Management Ltd.	Grand Cayman	USD	0.0001	100
- C.I. Directors Ltd.	Grand Cayman	USD	0.020	100
Directorate Inc.	Tortola, BVI	USD	0.020	100

	Sitz	Währung	Grundkapital Mio.	Beteiligungsquote in %
Finanzgesellschaften				
Julius Bär Invest AG	Zürich	CHF	10.250	100
<i>einschliesslich</i>				
Julius Bär Investmentfonds-Dienstleistung AG	Zürich	CHF	1.200	100
Julius Baer Italia Investment Funds Services S.r.l.	Mailand	EUR	0.050	100
Julius Baer (Luxembourg) SA	Luxemburg	EUR	2.125	100
Julius Baer Multistock Advisory Ltd.	Luxemburg	EUR	0.075	100
Julius Baer Multibond Advisory Ltd.	Luxemburg	EUR	0.075	100
Julius Baer Multicash Advisory Ltd.	Luxemburg	EUR	0.075	100
Julius Baer Multipartner Advisory Ltd.	Luxemburg	EUR	0.075	100
Julius Baer Multiinvest Advisory Ltd.	Luxemburg	EUR	0.075	100
Julius Baer Strategy Fund Advisory Ltd.	Luxemburg	EUR	0.075	100
Julius Baer Multiselect Advisory Ltd.	Luxemburg	EUR	0.075	100
Julius Baer Multicooperation Advisory Ltd.	Luxemburg	EUR	0.075	100
Julius Baer Multifund Advisory Ltd.	Luxemburg	EUR	0.075	100
Julius Baer Sicav II Advisory Ltd.	Luxemburg	EUR	0.075	100
Julius Baer Multiopportunities Advisory Ltd.	Luxemburg	EUR	0.075	100
Julius Baer SGR S.p.A.	Mailand	EUR	2.000	100
Julius Baer International Ltd.	London	GBP	6.300	100
Infidar Vermögensberatung AG	Zürich	CHF	1.000	86 ¹
<i>einschliesslich</i>				
Infidar (Liechtenstein) AG	Vaduz	CHF	0.100	100
Julius Baer Americas Inc.	New York	USD	0.400	100
<i>einschliesslich</i>				
Julius Baer Investment Management LLC	New York	USD	0.100	100
<i>Vertretungen in Los Angeles, Toronto</i>				
Julius Baer Financial Markets LLC	New York	USD	0.100	100
Julius Bär Kapital AG	Frankfurt	EUR	2.600	100

¹ Rest Managementbeteiligung, nicht dividendenberechtigt

Notes

	Sitz	Währung	Grundkapital Mio.	Beteiligungsquote in %
Finanzgesellschaften				
Julius Baer (Middle East) Ltd.	Dubai	USD	16.000	100
Ursa Company Ltd.	Grand Cayman	CHF	0.500	100
Julius Baer Investments Limited	London	GBP	0.200	100
Julius Bär Family Office AG	Zürich	CHF	0.100	100
BCT Services AG	Zug	CHF	0.100	100
JB Swiss Capital Market Research AG	Zürich	CHF	0.100	100
Julius Baer Trust Company (Channel Islands) Ltd.	Guernsey	CHF	0.100	100
Julius Baer Fiduciaria S.r.l.	Mailand	EUR	0.010	100
Julius Baer Investment Advisory GesmbH	Wien	EUR	0.050	100
Baer Alternative Solutions Ltd.	Guernsey	USD	0.050	100
Julius Baer Capital (Guernsey) I Limited	Guernsey	CHF	0.000	100
Cantrade Trustee AG	Zürich	CHF	0.100	100
<i>einschliesslich</i>				
Bronte International SA	BVI	USD	0.000	100
Cantrade Corporate Directors Ltd.	BVI	USD	0.000	100
Cantrade Trust Company (Cayman) Ltd.	Grand Cayman	CHF	0.800	100
Julius Baer Financial Consultancy SA	Buenos Aires	USD	0.304	100
Julius Baer (Hong Kong) Limited	Hongkong	HKD	70.000	100

	Sitz	Währung	Grundkapital Mio.	Beteiligungsquote in %
Finanzgesellschaften				
GAM Holding AG	Zürich	CHF	50.000	100
<i>einschliesslich</i>				
GAM (Schweiz) AG	Zürich	CHF	1.000	100
<i>einschliesslich</i>				
- GAM Anlagefonds AG	Zürich	CHF	1.000	100
GAM (UK) Ltd.	London	GBP	1.000	100
<i>einschliesslich</i>				
- GAM International Management Ltd.	London	GBP	2.250	100
- GAM London Ltd.	London	GBP	2.025	100
- GAM Sterling Management Ltd.	London	GBP	0.050	100
GAM Administration Ltd.	Isle of Man	GBP	0.100	100
GAM Fonds Marketing GmbH	Berlin	EUR	0.026	100
GAM Fund Management Ltd.	Dublin	EUR	0.127	100
GAM Ltd.	Bermuda	USD	2.020	100
GAM Singapore Pte Ltd.	Singapur	SGD	4.600	100
<i>einschliesslich</i>				
- GAM Hong Kong Ltd.	Hongkong	HKD	5.000	100
- GAM Japan Limited	Tokio	JPY	500.000	100
GAM USA Inc.	Wilmington/USA	USD	6.817	100
<i>einschliesslich</i>				
GAM Services Inc.	Wilmington/USA	USD	0.660	100
<i>einschliesslich</i>				
GAM Funding Inc.	Wilmington/USA	USD	0.010	100
Immobilien-gesellschaft				
Aktiengesellschaft vorm. Waser Söhne & Cie., Werdmühle Altstetten	Zürich	CHF	2.260	100
Stiftung				
Loteco Stiftung	Zürich	CHF	0.100	100
GAM Employee Benefit Trust	Jersey	GBP	0.030	100
Assoziierte Gesellschaften				
Atlas Capital Patrimonio SL.	Madrid	EUR	1.224	20
PortfolioNet AG	Zürich	CHF	0.100	20

Änderungen im Konsolidierungskreis:

Cantrade Private Bank Switzerland (CI) Ltd., Jersey, liquidiert per 2. Mai 2006
Julius Baer Investment Advisory (Canada) Ltd., Montreal, liquidiert per 21. August 2006
Ferrier Lullin & Cie SA, Genf, Fusion mit Bank Julius Bär & Co. AG
Ehinger & Armand von Ernst AG, Zürich, Fusion mit Bank Julius Bär & Co. AG
BDL Banco di Lugano, Lugano, Fusion mit Bank Julius Bär & Co. AG
Julius Baer Financial Consultancy SA, Buenos Aires, neu
Julius Baer (Hong Kong) Limited, Hongkong, neu
Infidar (Liechtenstein) AG, Vaduz, neu
GAM Investments Inc., Wilmington/USA, Fusion mit GAM USA Inc.
Julius Baer Americas Inc., Namensänderung von Julius Baer Securities Inc.
Julius Baer Strategy Fund Advisory Ltd., Namensänderung von Julius Baer Multitrading Advisory Ltd.
Julius Baer Sicav II Advisory Ltd., Namensänderung von Julius Baer Multiclient Advisory Ltd.
GAM Japan Limited, Namensänderung von GAM Kabushiki Kaisha

31 Akquisitionen

Am 2. Dezember 2005 hat die Julius Bär Holding AG die 100%ige Übernahme der drei Privatbanken Ehinger & Armand von Ernst, Ferrier Lullin, BDL Banco di Lugano sowie des Vermögensverwalters GAM von der UBS AG erfolgreich abgeschlossen. Die UBS AG hat den Gesamtkaufpreis von rund CHF 6.01 Milliarden in Form eines Anteils von 21.5% am Aktienkapital der durch die Akquisition erweiterten Julius Bär Gruppe (Wert: CHF 2.21 Milliarden) sowie CHF 3.80 Milliarden in bar erhalten. Der Verwaltungsrat hat zu diesem Zweck 20 997 271 Namenaktien aus genehmigtem Aktienkapital geschaffen. Diese Aktien sind zusammen mit 3 002 800 eigenen Aktien als Teil des Kaufpreises an die UBS AG übertragen worden.

Zum Erwerbszeitpunkt haben sich die verwalteten Vermögen der drei Privatbanken auf CHF 57.3 Milliarden (Ehinger & Armand von Ernst CHF 23.2 Milliarden, Ferrier Lullin CHF 18.4 Milliarden und BDL Banco di Lugano CHF 15.7 Milliarden) und die des Vermögensverwalters GAM auf CHF 70.9 Milliarden belaufen. Die drei Privatbanken wurden in die Sparte Private Banking eingegliedert, GAM bildet zusammen mit Julius Bär Asset Management und dem Bereich Trading & Sales seit 1. Januar 2006 die Sparte Asset Management.

Die Aktiven und Passiven der übernommenen Unternehmen wurden im Einzelnen wie folgt verbucht:

	Buchwert 1000 CHF	Step-up zum Fair Value 1000 CHF	Fair Value 1000 CHF
Aktiven			
Finanzanlagen	672 424	-173	672 251
Sachanlagen	180 347	-11 659	168 688
Goodwill	359 137	2 570 408	2 929 545
Immaterielle Vermögenswerte	10 222	2 020 000	2 030 222
Latente Steuerforderungen	16 154	13 457	29 611
Alle anderen Aktiven	8 174 121	33 306	8 207 427
Total	9 412 405	4 625 339	14 037 744
Passiven			
Latente Steuerverpflichtungen	29 773	5 269	35 042
Rückstellungen	13 397	-16 500	-3 103
Alle anderen Verpflichtungen	8 118 777	46 144	8 164 921
Total Verbindlichkeiten	8 161 947	34 913	8 196 860
Eigenkapital	1 250 458	4 590 426	5 840 884
Total	9 412 405	4 625 339	14 037 744

Die hier aufgeführten Immateriellen Vermögenswerte umfassen die bestehenden Kundenbeziehungen dieser Unternehmen und die Marke GAM in Höhe von CHF 1.75 Milliarden bzw. CHF 273 Millionen. Die Kundenbeziehungen werden über eine Nutzungsdauer von zehn Jahren abgeschrieben.

Pro-forma-Angaben

Die folgenden Pro-forma-Angaben zeigen Betriebsertrag, Konzerngewinn und Konzerngewinn pro Namenaktie, als ob alle vorgängig genannten Akquisitionen per 1. Januar 2005 getätigt worden wären. Es sind Anpassungen vorgenommen worden, um die zusätzlichen Abschreibungen auf jenen Aktiven und Passiven zu reflektieren, denen im Purchase Accounting ein von ihrem Buchwert abweichender Fair Value zugewiesen wurde.

	31.12.2005
	<i>1000 CHF</i>
Betriebsertrag	2 582 643
Konzerngewinn	343 779
Konzerngewinn exkl. Abschreibungen auf Immateriellen Anlagen	640 821
Unverwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie (in CHF)	3.08
Unverwässerter Konzerngewinn pro Namenaktie exkl. Abschreibungen auf Immateriellen Anlagen (in CHF)	5.74

32 Anteilsbasierte Vergütungen

Beteiligungsprogramme

Die Festsetzung und Änderung aller Beteiligungsprogramme liegt in der Kompetenz des Compensation Committee des Verwaltungsrates. Die nachfolgend im Einzelnen beschriebenen Programme spiegeln den Stand per 31. Dezember 2006 wider. Die zukünftige Ausgestaltung der Beteiligungsprogramme ab 2007 wird im Rahmen der Integrations- und Harmonisierungsprozesse neu definiert.

Mitarbeiterbeteiligungsplan

Der bestehende Mitarbeiterbeteiligungsplan aus dem Jahre 1998 wurde im Januar 2005 auf Grund der Einführung der Einheits-Namenaktie sistiert. Für das Jahr 2005 wurde entschieden, den Mitarbeitenden einmalig die Möglichkeit einzuräumen, Namenaktien der Julius Bär Holding AG zu Vorzugsbedingungen zu beziehen. Die so erworbenen Namenaktien unterliegen einer zeitlichen Verkaufsbeschränkung. Die Anzahl der Namenaktien richtet sich nach der Rangstufe. Der Bezugspreis lag 40% unter dem durchschnittlichen Marktwert der Namenaktie während der Periode vom 23. November 2005 bis 6. Dezember 2005.

Im Rahmen des Integrations- und Harmonisierungsprozesses wurde im Jahre 2006 die Ausgestaltung eines neuen Mitarbeiterbeteiligungsplans verabschiedet. Dieser tritt auf den 1. Januar 2007 in Kraft und ermöglicht den Mitarbeitenden in Abhängigkeit der jeweiligen Funktionsstufe den Bezug von Namenaktien der Julius Bär Holding AG mit einem durch das Unternehmen jährlich festgelegten Diskont. Während des Berichtsjahres als Übergangsperiode wurde den Mitarbeitenden kein Beteiligungsprogramm angeboten.

Equity-Bonus-Plan

Für das höhere Kader besteht die Möglichkeit, den Bonus teilweise oder vollumfänglich in Namenaktien der Julius Bär Holding AG und Optionen auf Namenaktien der Julius Bär Holding AG zu Marktpreisen zu beziehen. Die so erworbenen Aktien und Optionen (bereinigt um die aus der Kapitalerhöhung im November 2005 resultierende Adjustierung im Verhältnis 1:1.1805) sind einer zeitlichen Verkaufsbeschränkung unterworfen. Die für die Mitarbeiterprogramme zur Verfügung zu stellenden Namenaktien der Julius Bär Holding AG werden am Markt beschafft.

Long-Term Incentive Plan

Der Julius Bär Long-Term Incentive Plan richtet sich an Mitarbeitende, die einen wesentlichen Einfluss auf die langfristige Unternehmensentwicklung und den Geschäftserfolg haben, sowie an die Mitglieder des Verwaltungsrates. Zweck des Incentive Plan ist es, die langfristige Bindung an die Gruppe und die interdisziplinäre Zusammenarbeit zu fördern, indem den Berechtigten Namenaktien der Julius Bär Holding AG und/oder Optionen (bereinigt um die aus der Kapitalerhöhung im November 2005 resultierende Adjustierung im Verhältnis 1:1.1805) auf Namenaktien der Julius Bär Holding AG abgegeben werden, deren Wertentwicklung unter anderem vom langfristigen Erfolg des Unternehmens als Ganzes abhängt.

Im Sinne der Zielsetzung des Planes sind die Aktien und Optionen mit einer Vesting- bzw. Forfeiture-Klausel verbunden. Erst nach Ablauf der Vesting-Periode hat der Mitarbeiter Anspruch auf diese Namenaktien und/oder Optionen, dies unter der Voraussetzung, dass der Mitarbeiter in ungekündigtem Arbeitsverhältnis steht (Forfeiture-Klausel). Die so erworbenen Aktien und Optionen sind einer zeitlichen Verkaufsbeschränkung unterworfen. Die Loteco Stiftung und der GAM Employee Benefit Trust sichern ihre Verpflichtungen aus dem Long-Term Incentive Plan am Zuteilungstag durch den Kauf der entsprechenden Aktien und/oder Optionen ab. Die Finanzierung dieser Aktien und Optionen erfolgt durch die Arbeitgebergesellschaften. Die in der konsolidierten Eigenkapitalentwicklung für 2006 ausgewiesenen eigenen Aktien dienen einzig der Absicherung der Verpflichtungen aus dem Long-Term Incentive Plan. Die Loteco Stiftung und der GAM Employee Benefit Trust verwalten bis zum Ablauf der Zuteilungssperrfristen (Vesting-Periode) die Aktien und Optionen, welche im Rahmen des LTI-Plans den Begünstigten zugeteilt wurden. Die Loteco Stiftung übte im Rahmen der Kapitalerhöhung vom 14. November 2005 bis 22. November 2005 sämtliche Bezugsrechte auf den zu diesem Zeitpunkt nicht gevesteten Namenaktien der Julius Bär Holding AG aus.

Die Bewegungen der unter den verschiedenen Beteiligungsprogrammen zugeteilten Aktien sind wie folgt:

	31.12.2005	31.12.2006
Mitarbeiterbeteiligungsplan		
Anzahl bezogener Aktien	364 074	-
Vorzugspreis pro Aktie (in CHF)	55.95 ¹	-
Verbuchter Kompensationsaufwand (in 1000 CHF)	13 580	-

¹ Der Vorzugspreis lag 40% unter dem durchschnittlichen gewichteten Marktwert des Zeitraumes 23.11.2005 bis 06.12.2005.

	31.12.2005	31.12.2006
Equity-Bonus-Plan		
Anzahl bezogener Aktien	23 675	30 124
Kaufpreis pro Aktie (in CHF)	82.60 ¹	110.00 ²
Anzahl bezogener Optionen	58 880	96 115
Ausübungspreis (in CHF)	69.97	110.00 ²

¹ Durchschnittlicher gewichteter Marktwert während der Periode vom 22.02.2005 bis 24.03.2005

² Durchschnittlicher gewichteter Marktwert während der Periode vom 31.01.2006 bis 02.03.2006

Der in Aktien bezogene Bonus wird in dem Jahr verbucht, in dem die entsprechende Leistung erbracht wurde. Der in Optionen bezogene Bonus wird ebenfalls im Jahr der Leistungserbringung verbucht und bis zur Realisierung dieser Optionen (Verkauf oder Ausübung) als Verpflichtung zum Fair Value bilanziert. Der im Berichtsjahr verbuchte Personalaufwand für bezogene Optionen beträgt CHF 5.8 Mio. (Vorjahr CHF 7.5 Mio.).

	31.12.2005	31.12.2006
Aktien Long-Term Incentive Plan		
Der Sperrfrist unterliegende ausstehende Aktien, am Anfang des Geschäftsjahres	115 395	1 203 207
Zugewählte Aktien während des Jahres	1 155 247	294 508
Aktien, deren Sperrfrist abgelaufen ist	-59 575	-478 747
Verwirkte Aktien	-7 860	-49 631
Der Sperrfrist unterliegende ausstehende Aktien, am Ende des Geschäftsjahres	1 203 207	969 337
Durchschnittlicher gewichteter Fair Value je zugeteilter Aktie (in CHF)	89.35	108.23
Fair Value der ausstehenden Aktien am Ende des Geschäftsjahres (in 1000 CHF)	112 019	130 085

Notes

32 Anteilsbasierte Vergütungen (Fortsetzung)

Die Bewegungen der unter den verschiedenen Beteiligungsprogrammen zugeteilten Optionen sind wie folgt:

		31.12.2005		31.12.2006
	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis CHF
Equity-Bonus-Plan				
Ausstehend am Anfang des Geschäftsjahres	1 564 135	123.02	418 545	84.77
Ausgegeben	58 880	82.60	96 115	110.00
Realisierte Optionen ¹	-1 027 520		-178 045	
Unausgeübt verfallen	-176 950	102.78	-38 050	133.08
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	418 545	84.77	298 565	73.98
Ausübbarer Optionen am Ende des Geschäftsjahres	123 650	133.08	945	88.10

¹ Verkauf Optionen an Market Maker (cash settlement)

	Ausstehende Optionen			Ausübbarer Optionen	
	Anzahl ausstehender Optionen	Ausübungspreis CHF	Restlaufzeit Jahre	Anzahl ausübbarer Optionen	Ausübungspreis CHF
Fair Value/Option					
54.96	945	88.10	0.3	945	88.10
113.34	82 885	38.46	1.3	-	-
79.79	60 755	69.04	2.3	-	-
80.11	57 865	69.97	3.3	-	-
43.22	96 115	110.00	4.3	-	-

		31.12.2005		31.12.2006
	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis CHF
Optionen – Long-Term Incentive Plan				
Ausstehend am Anfang des Geschäftsjahres	1 373 485	87.64	786 130	70.60
Realisierte Optionen ¹	-557 530	-	-378 040	-
Unausgeübt verfallen	-	-	-33 500	122.07
Verwirkt	-29 825	82.26	-16 638	56.93
Ausstehend am Ende des Geschäftsjahres	786 130	70.60	357 952	59.93
Ausübbarer Optionen am Ende des Geschäftsjahres	334 275	91.31	294 620	60.47

¹ Verkauf Optionen an Market Maker (cash settlement)

	Ausstehende Optionen			Ausübbarer Optionen	
	Anzahl ausstehender Optionen	Ausübungspreis CHF	Restlaufzeit Jahre	Anzahl ausübbarer Optionen	Ausübungspreis CHF
Fair Value/Option					
73.95	75 405	72.00	0.5	75 405	72.00
94.63	74 845	54.72	1.6	74 845	54.72
92.13	207 702	57.43	2.7	144 370	57.43

Der für den Long-Term Incentive Plan verbuchte Personalaufwand beträgt CHF 61.6 Mio. (Vorjahr CHF 37.2 Mio.).

33 Kundenvermögen

Verwaltete Kundenvermögen umfassen alle von der Julius Bär Gruppe zu Anlagezwecken verwalteten oder gehaltenen Vermögenswerte von Kunden. Darunter fallen beispielsweise Portfolios von Kunden im Private Banking mit Verwaltungs- und Beratungsmandat, verwaltete institutionelle Vermögen und verwaltete Fondsvermögen. Durch die Gruppe verwahrte Vermögenswerte, die lediglich zu Transaktions- und Aufbewahrungszwecken gehalten werden und wo die Gruppe keine Beratung zu den Anlagemöglichkeiten anbietet, zählen nicht als verwaltete Kundenvermögen, sondern werden als Custody-Vermögen ausgewiesen. Im Allgemeinen stammen solche Vermögen von Banken, Brokern, Effekthändlern, Custodians oder von gewissen institutionellen Investoren. Nicht bankfähige Vermögenswerte (z. B. Kunstsammlungen, Grundeigentum) zählen weder zu den verwalteten Kundenvermögen noch zu den Custody-Vermögen. Umklassierungen zwischen den verwalteten Kundenvermögen und Vermögen, die zu Transaktions- und Aufbewahrungszwecken gehalten werden, führen zu entsprechenden Neugeldzu- und -abflüssen.

Der Begriff Vermögen mit Verwaltungsmandat umfasst Kundengelder, bei denen die Gruppe entscheidet, wie die Mittel angelegt werden. Der Begriff Übrige Kundenvermögen beinhaltet jene Vermögenswerte, bei denen der Kunde entscheidet, wie sie angelegt werden. Werden Produkte in einer Geschäftssparte entwickelt und in einer anderen verkauft, werden sie sowohl in der Vermögensverwaltungs- als auch in der Vertriebseinheit erfasst. Diese Produkte sind im Total der verwalteten Kundenvermögen doppelt enthalten, da beide Sparten für ihre jeweiligen Kunden eigene Dienstleistungen erbringen, Mehrwert schaffen und Ertrag erwirtschaften.

Die Höhe der Neugelder wird anhand der direkten Methode auf Grund der einzelnen Geld- und Titeltransaktionen sowie allfälligen Kreditaufnahmen und -rückführungen ermittelt. Zins- und Dividendenerträge der verwalteten Kundenvermögen, Markt- und Währungsschwankungen sowie Gebühren und Kommissionen werden nicht unter Neugelder erfasst. Auswirkungen von Akquisitionen und Veräusserungen von Tochtergesellschaften und Geschäftsbereichen der Gruppe werden separat ausgewiesen.

Die Kundenvermögen werden gemäss den Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften der Eidgenössischen Bankenkommision ausgewiesen.

	2005 <i>Mio. CHF</i>	2006 <i>Mio. CHF</i>	Veränderung <i>in %</i>
Vermögen in eigenverwalteten Fonds	119 139	147 224	23.6
Vermögen mit Verwaltungsmandat	87 870	101 218	15.2
Übrige Kundenvermögen	97 313	112 278	15.4
Total Kundenvermögen (inkl. Doppelzählungen)	304 322	360 720	18.5
<i>davon Doppelzählungen</i>	<i>30 970</i>	<i>35 645</i>	<i>15.1</i>
Veränderung durch Akquisition ¹	128 106	-	
Veränderung durch Desinvestition ²	-5 825	-	
Veränderung durch Netto-Neugeld	16 025	26 809	67.3
Veränderung durch Marktbewertung	30 646	29 589	-3.4
Bär Custodian Service	47 408	43 615	-8.0

¹ Per 2. Dezember 2005 wurden von der UBS AG die drei Privatbanken Ehinger & Armand von Ernst AG, Ferrier Lullin & Cie SA und BDL Banco di Lugano sowie die GAM Holding AG erworben.

² Per 1. April 2005 wurden die Private Banking-Aktivitäten in den USA an die UBS AG veräussert.

Notes

Vermögen in eigenverwalteten Fonds

Diese Position umfasst die Vermögen aller Anlagefonds der Julius Bär Gruppe.

Vermögen mit Verwaltungsmandat

Bei der Berechnung der Vermögen mit Verwaltungsmandat werden Wertpapiere, Wertrechte, Edelmetalle, bei Dritten platzierte Treuhandanlagen zum Marktwert sowie Kundengelder erfasst. Die Angaben umfassen sowohl bei Konzerngesellschaften deponierte Werte als auch bei Dritten deponierte Werte, für die Konzerngesellschaften ein Verwaltungsmandat ausüben.

Übrige Kundenvermögen

Bei der Berechnung der Übrigen Kundenvermögen werden Wertpapiere, Wertrechte, Edelmetalle, bei Dritten platzierte Treuhandanlagen zum Marktwert sowie Kundengelder erfasst. Die Angaben umfassen Vermögenswerte, für die ein Administrations- oder Beratungsmandat ausgeübt wird.

Doppelzählungen

Diese Position umfasst Fondsanteile aus eigenverwalteten Fonds, die sich in den Kundendepots mit Vermögensverwaltungsmandat und den übrigen Kundenvermögen befinden.

Netto-Neugeld

Die Position setzt sich aus der Akquisition von Neukunden, den Kundenabgängen sowie dem Zufluss oder Abfluss bei bestehenden Kunden zusammen.

Gliederung der Kundenvermögen

	2005	2006
	in %	in %
Aufteilung nach Anlagekategorien		
Aktien	41	40
Obligationen (inkl. Wandelobligationen)	21	19
Geldmarktpapiere	7	7
Drittfonds	8	11
Kundengelder	4	4
Übrige ¹	19	19
Total	100	100

¹Inklusive nicht zugeordneter, eigenverwalteter Fonds

Aufteilung nach Währungen

CHF	19	19
EUR	30	33
GBP	7	9
USD	36	26
JPY	3	4
Übrige	5	9
Total	100	100

34 Anforderungen des schweizerischen Bankengesetzes

Die Julius Bär Gruppe untersteht der Aufsicht durch die Eidgenössische Bankenkommission.

Zwischen den International Financial Reporting Standards (IFRS), nach denen der Konzern seine Rechnung erstellt, und den Rechnungslegungsvorschriften für Banken gemäss schweizerischem Recht bestehen die folgenden Unterschiede:

Gemäss schweizerischer Rechnungslegung werden realisierte Gewinne und Verluste auf Finanzaktiven, die nach der Accrual-Methode erfasst und vor der Endfälligkeit veräussert oder vorzeitig zurückbezahlt werden, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Gemäss IFRS werden diese Gewinne und Verluste unmittelbar in der Erfolgsrechnung erfasst. Zudem werden Marktwertveränderungen sowohl auf Finanzanlagen, die zur Veräusserung bestimmt sind, als auch auf Cash Flow Hedges direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Nach dem schweizerischen Bankengesetz werden diese Wertanpassungen nicht erfasst.

Gemäss IFRS sind alle Erträge und Aufwendungen der ordentlichen Geschäftstätigkeit zuzuordnen. Nach den für Banken geltenden schweizerischen Rechnungslegungsvorschriften werden Erträge und Aufwendungen bereits als ausserordentlich klassiert, wenn sie perioden- oder betriebsfremd sind (vgl. Note 4).

Auf dem zusätzlichen Gewinn aus Bewertungsanpassungen nach IFRS sind Latente Steuern zu berechnen.

Nach IFRS werden eigene Aktien und Derivate auf eigene Aktien in der Bilanz vom Eigenkapital abgezogen. Gewinne oder Verluste aus dem Kauf/Verkauf von eigenen Aktien werden in der Erfolgsrechnung nicht ausgewiesen, sondern direkt mit den Eigenen Mitteln verrechnet. Gemäss schweizerischem Recht werden nicht zu Handelszwecken gehaltene eigene Aktien in den Finanzanlagen bilanziert und entsprechend in einer Reserve für eigene Aktien ausgeschieden (Bruttoausweis). Gewinne oder Verluste aus dem Kauf/Verkauf eigener Aktien werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Diese Abweichungen in den Anforderungen zwischen IFRS und dem schweizerischen Bankengesetz sind für die Konzernrechnung nicht wesentlich.



KPMG AG
Audit Financial Services
Badenerstrasse 172
CH-8004 Zürich

Postfach
CH-8026 Zürich

Telefon +41 44 249 31 31
Telefax +41 44 249 23 19
Internet www.kpmg.ch

Bericht des Konzernprüfers an die Generalversammlung der

Julius Bär Holding AG, Zürich

Als Konzernprüfer haben wir die konsolidierte Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz, Veränderung des Eigenkapitals, Geldflussrechnung und Anhang / Seiten 35 bis 105) der Julius Bär Holding AG für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Vergleichszahlen wurden durch eine andere Revisionsgesellschaft geprüft.

Für die konsolidierte Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards sowie nach den International Standards on Auditing (ISA), wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der konsolidierten Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der konsolidierten Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der konsolidierten Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung vermittelt die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Wir empfehlen, die vorliegende konsolidierte Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Dr. Alexander Gut
dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

Swen Wyssbröd
dipl. Wirtschaftsprüfer

Zürich, 5. Februar 2007

Finanzbericht Julius Bär Holding AG 2006

- 108 Erfolgsrechnung
- 109 Bilanz
- 110 Anhang der Jahresrechnung
- 111 Antrag des Verwaltungsrates an die Ordentliche
Generalversammlung vom 17. April 2007
- 112 Dividende
- 113 Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung
der Julius Bär Holding AG, Zürich

Erfolgsrechnung

	2005 1000 CHF	2006 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Ertrag				
Zinsertrag	2 997	14 792	11 795	393.6
abzüglich Zinsaufwand	11 515	21 537	10 022	87.0
Erfolg Zinsengeschäft	-8 518	-6 745	1 773	-20.8
Kommissionsertrag aus dem Dienstleistungsgeschäft	1 610	5 086	3 476	215.9
abzüglich Kommissionsaufwand	113	141	28	24.8
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	1 497	4 945	3 448	230.3
Wertschriftenertrag	17 599	984	-16 615	-94.4
Beteiligungsertrag	403 846	634 933	231 087	57.2
Übriger ordentlicher Erfolg	18 717	45 927	27 210	145.4
Betriebsertrag	433 141	680 044	246 903	57.0
Aufwand				
Personalaufwand	25 597	48 424	22 827	89.2
Sachaufwand	11 794	17 640	5 846	49.6
Geschäftsaufwand	37 391	66 064	28 673	76.7
Bruttogewinn	395 750	613 980	218 230	55.1
Abschreibungen	7 189	879	-6 310	-87.8
Ausserordentlicher Ertrag	7 500	547	-6 953	-92.7
Steuern	2 881	2 517	-364	-12.6
Jahresgewinn	393 180	611 131	217 951	55.4

Bilanz

	31.12.2005 1000 CHF	31.12.2006 1000 CHF	Veränderung 1000 CHF	Veränderung in %
Aktiven				
Umlaufvermögen				
Forderungen gegenüber Banken	119 178	100 465	-18 713	-15.7
Forderungen gegenüber Kunden	-	8 512	8 512	100.0
Wertschriften	2 895	-	-2 895	-100.0
Andere Forderungen	9 802	14 254	4 452	45.4
Rechnungsabgrenzungen	220 864	619 050	398 186	180.3
Sonstige Aktiven	28 491	40 526	12 035	42.2
Anlagevermögen				
Beteiligungen	5 837 436	5 899 956	62 520	1.1
Andere Finanzanlagen	300 000	300 000	-	-
Bilanzsumme	6 518 666	6 982 763	464 097	7.1
Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	433 279	407 316	-25 963	-6.0
Passiven				
Fremdkapital				
Verpflichtungen gegenüber Banken	300 000	300 000	-	-
Ausgegebene Schuldtitel	525 000	525 000	-	-
Rechnungsabgrenzungen	72 827	41 910	-30 917	-42.5
Sonstige Passiven	4 552	400	-4 152	-91.2
Eigenkapital				
Aktienkapital	11 163	11 163	-	-
Gesetzliche Reserve	4 852 845	4 852 508	-337	-0.0
Andere Reserven	352 141	632 141	280 000	79.5
Bilanzgewinn	400 138	619 641	219 503	54.9
<i>davon Gewinnvortrag</i>	<i>6 958</i>	<i>8 510</i>	<i>1 552</i>	<i>22.3</i>
<i>davon Jahresgewinn</i>	<i>393 180</i>	<i>611 131</i>	<i>217 951</i>	<i>55.4</i>
Bilanzsumme	6 518 666	6 982 763	464 097	7.1
Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften	225 000	225 000	-	-

Anhang der Jahresrechnung

	31.12.2005 <i>1000 CHF</i>	31.12.2006 <i>1000 CHF</i>	Veränderung <i>1000 CHF</i>	Veränderung <i>in %</i>
Eventualverpflichtungen				
Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zu Gunsten Dritter	44 858	74 155	29 297	65.3

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zum Stichtagskurs am Ende der Berichtsperiode bewertet, und die nicht realisierten Gewinne und Verluste werden im Übrigen ordentlichen Erfolg verbucht.

Beteiligungen

Wir verweisen auf die Konzernrechnung, Seiten 94 bis 97. Beteiligungserträge von Tochtergesellschaften werden nach der wirtschaftlichen Betrachtung zeitgleich mit dem entsprechenden Gewinnausweis bei der Tochtergesellschaft erfasst.

Ausstehende Anleihen

Wir verweisen auf die Konzernrechnung, Seite 77.

Bedingtes Kapital

Wir verweisen auf die Konzernrechnung, Seite 80.

Gesetzliche Reserve

Eine nachträgliche Steuerbelastung für die Kapitalerhöhung aus dem Jahr 2005 wurde im Berichtsjahr mit dem entsprechenden Agio verrechnet.

Eigene Aktien

Im Einzelabschluss der Julius Bär Holding AG wird in Übereinstimmung mit Art. 663b, Abs. 1. Ziff. 10 OR für alle im Finanzanlagebestand der Holding und ihrer Tochtergesellschaften gehaltenen eigenen Aktien eine Reserve für eigene Aktien im Eigenkapital ausgeschieden.

In Anlehnung an die einschlägigen Vorschriften des Bundesgesetzes und der Verordnung über die Banken und Sparkassen werden die durch die Bank Julius Bär & Co. AG im Handelsbestand gehaltenen Aktien der Julius Bär Holding AG nicht einbezogen. Diese Aktien dienen lediglich zur Absicherung der geschriebenen Optionen. Die geltenden Anforderungen zum Erwerb eigener Aktien im Dienste des Eigenkapitalschutzes (Verbot der Einlagerückgewähr, Art. 680, Abs. 2 OR) sind dabei nicht berührt.

Bedeutende Aktionäre

	Davis Selected Advisers, L.P., Tucson, USA	UBS
Anzahl Namenaktien	6 086 396	23 107 046
Anteil Aktionärsstimmen	5.45%	20.7% ¹
Anteil Aktienkapital	5.45%	20.7%

¹ Vertragliche Stimmrechts- und Veräusserungsbeschränkung: Verzicht auf Stimmrechtsausübung (bis 02.12.2008) sowie Verzicht auf Veräusserung (bis 02.06.2007) für 19.9%, jeweils unter Vorbehalt bestimmter Ausnahmen

Es liegen keine weiteren, nach Art. 663b OR ausweispflichtigen Tatbestände vor.

Antrag des Verwaltungsrates an die Ordentliche Generalversammlung vom 17. April 2007

Der Verwaltungsrat beantragt der Ordentlichen Generalversammlung, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2006 von CHF 6 19 640 596, bestehend aus dem Jahresgewinn des Geschäftsjahres von CHF 6 11 130 963 zuzüglich des Gewinnvortrags des Vorjahres von CHF 8 509 633, wie folgt zu verwenden:

- Dividende von CHF 1.00
je Namenaktie à CHF 0.10 nominal
- Total Dividende auf dem dividendenberechtigten Aktienkapital von CHF 11 162 823.90:
CHF 111 628 239
- Zuweisung an Andere Reserven
CHF 500 000 000
- Vortrag auf neue Rechnung
CHF 8 012 357


Dividende

	Brutto CHF	35% Verrechnungssteuer CHF	Netto CHF
Bei Genehmigung des Antrags beträgt die Dividende			
pro Namenaktie	1.00	0.35	0.65

Die Dividende wird ab 20. April 2007 ausbezahlt.

Namens des Verwaltungsrates

Der Präsident



Raymond J. Bär



KPMG AG
Audit Financial Services
Badenerstrasse 172
CH-8004 Zürich

Postfach
CH-8026 Zürich

Telefon +41 44 249 31 31
Telefax +41 44 249 23 19
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der

Julius Bär Holding AG, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang / Seiten 108 bis 111) der Julius Bär Holding AG für das am 31. Dezember 2006 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Vergleichszahlen wurden durch eine andere Revisionsgesellschaft geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Schweizer Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Dr. Alexander Gut
dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

Swen Wyssbrod
dipl. Wirtschaftsprüfer

Zürich, 5. Februar 2007

Adressen und Kontakte

JULIUS BÄR HOLDING AG
Bahnhofstrasse 36
Postfach
CH-8010 Zürich
Telefon +41 (0) 58 888 1111
Telefax +41 (0) 58 888 5517
www.juliusbaer.com

Investor Relations

Dr. Jan A. Bielinski
Chief Communications Officer
Telefon +41 (0) 58 888 5501

International Banking Relations

Kaspar H. Schmid
Telefon +41 (0) 58 888 5497

Produktion: MDD Management Digital Data AG, Schlieren
Druck: NZZ Fretz AG, Zürich

Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.
Massgebend ist die deutsche Version.

